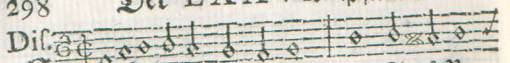
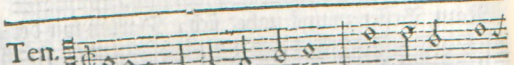


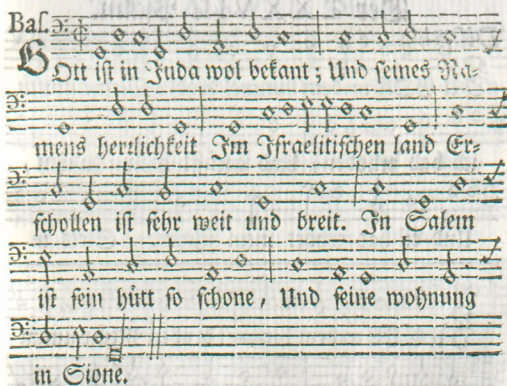
Dis. 
Gott ist in Juda wol bekant; Und seines Na-
 mens herlichkeit Im Israelitischen land Er-
 schollen ist sehr weit und breit. In Salem
 ist sein hütt so schöne, Und seine wohnung
 in Sione.

Ten. 
Gott ist in Juda wol bekant; Und seines Na-
 mens herlichkeit Im Israelitischen land Er-
 schollen ist sehr weit und breit. In Salem
 ist sein hütt so schöne, und seine wohnung
 in Sione.

2 An diesen orten man sein sicht,
 Wie er durch sein großmächtigkeit
 Pfeil, bogen, schilt und schwert zerbricht,
 Und macht zu nichten krieg und streit.

Alt. 

Gott ist in Juda wol bekant; Und seines Na-
mens herrlichkeit Im Israelitischen land Er-
schollen ist sehr weit und breit. In Salem
ist sein hütt so schöne, Und seine wohnung
in Sione.

Baß. 

Gott ist in Juda wol bekant; Und seines Na-
mens herrlichkeit Im Israelitischen land Er-
schollen ist sehr weit und breit. In Salem
ist sein hütt so schöne, Und seine wohnung
in Sione.

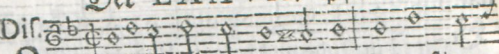
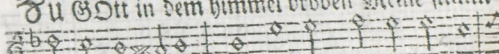
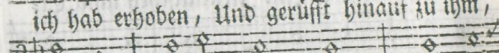
Du bist erschrocklicher vielfaltig,
Dann die raub-berg hoch und gewaltig!
3 Man hat beraubt die stolzen feind;
Der schlaff sie überfallen hat;

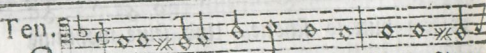
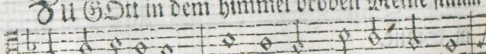
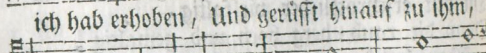
D 3

De

Die kühn gehalten worden sind,
 Dern hand vergassen alle that.
 Wann du ein zornig wort thust sagen,
 Als bald entschlafft bend roß und wagen.
 4 Wer ist doch, der bestehen kan
 Vor dir, der du erschrocklich bist,
 Wann dich dein zorn recht komt an?
 Vom himmel rab du hören liesst
 Ein urtheil, welches du thast geben:
 Und die erd wurd still und that beben,
 ; Da du dich, Herr Gott! machtest auf,
 Zu halten dein gestreng gericht,
 Damit der arm und elend hauff
 Errett wurd und verdürbe nicht.

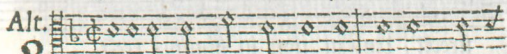
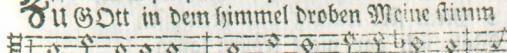
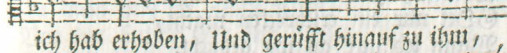
Der LXXVII. Psalm.

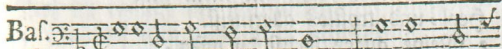
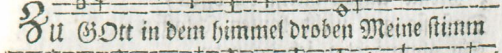
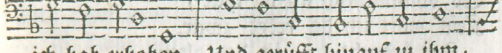
Dis. 
 Zu Gott in dem himmel droben Meine stimm

 ich hab erhoben, Und gerufft hinauf zu ihm,

 Und er hat erhört mein stimm. Stets in

Ten. 
 Zu Gott in dem himmel droben Meine stimm

 ich hab erhoben, Und gerufft hinauf zu ihm,

 Und er hat erhört mein stimm. Stets in
 noth,

Die leut zum lob dir ursach geben,
 Wann sie dir zornig widerstreben.
 6 Du wirst noch einmal schlagen todt
 Die übrig roth, die also tobt.
 Wolan! gelobet unserm GOTT,
 Und haltet, was ihr ihm gelobt,
 Die ihr allzeit seyd um den HErrn,
 Und nimmer von ihm weichet fehren!
 7 Geschenk dem HErrn bringen thut!
 Er ist ein ernstelicher HErr,
 Welcher den fürsten bricht den muth,
 Den alle menschen fürchten sehr.
 Die grossen könig hie auf erden
 Von ihm heftig entsetzet werden.

Der LXXVII. Psalm.

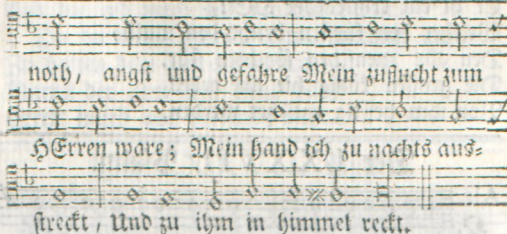
Alt. 
 Zu GOTT in dem himmel droben Meine stimm

 ich hab erhoben, Und gerufft hinauf zu ihm,

 Und er hat erhört mein stimm. Stets in

Bal. 
 Zu GOTT in dem himmel droben Meine stimm

 ich hab erhoben, Und gerufft hinauf zu ihm,

 Und er hat erhört mein stimm. Stets in

M 4

D 4

noth,

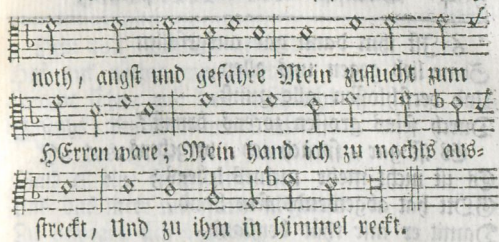


2 Mein seel traurig aus dermassen
Wolt sich gar nicht trösten lassen;
Gott mir ein erschrecken macht,
Wann ich nur an ihn gedacht.

Und ob ich schon Gott von herzen
Klaget meine noth mit schmerzen,
So war doch dann mir mein geist
Heyl- und trostlos allermeist.

3 Meine augen hieltst du offen,
Daß sie gar nicht konten schlaffen;
So ohnmächtig ich da war,
Kein wort ich da redet zwar.

Ich bedacht die zeit der alten,
Thät mir die für augen halten;
Ich gedacht in meinem sinn
An die jahr, die nun sind hin.



4 Ich besunn mein sätenspielen;
 Meine lieder mir einspielen;
 Ja mein herz die ganze nacht
 Von den sachen redt und dacht.

Dieser ding verstand zu finden,
 Sich mein geist thät unterwinden,
 Forschet allein fleissig nach,
 Daß ich endlich bey mir sprach:
 Soll der zorn dann ewig währen,
 Daß ich sey veracht vom Herren?
 Ist bey ihm in ewigkeit
 Kein gnad noch barmherzigkeit?

Ist dann gar aus seine güte
 Und sein väterlich gemüthe?
 Soll forthin nicht haben statt,
 Was er uns verheissen hat?

364 Der LXXVIII. Psalm.

* 6 Ist ihm dann gar ausgefallen
Seine lieb gegen uns allen,
Und verschlossen alle gunst,
Durch seins grossen zorns brunst?

Es ist gar, sprach ich, vergebens;
Es ist nicht mehr meines lebens;
Gott hat abgewendt sein hand,
Damit er mir thät beystand.

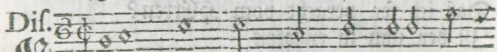
7 Doch that ich bey mir dagegen
Fleißig deine werk erwegen
Und dein grosse wunderthat,
Die man oft gesehen hat.

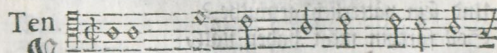
Ich that auf die wunder merken,
Die ich sah in deinen werken,
Und dacht solchem fleißig nach,
Daß ich endlich also sprach:

8 O Gott! man mag sagen freylich:
Deine werk sind wunder-heilig,
Es ist warlich kein Gott mehr,
Der dir zu verglichen wär.

Deine wunder thut man preisen,
Die du, Herr Gott! thust beweisen:
Alle völker sehen frey,
Daß dein macht gewaltig sey.

Der LXXVIII. Psalm.

Dis. 
Werk auf, mein volk! auf mein gesetz und

Ten. 
Werk auf, mein volk! auf mein gesetz und lehre,

Der LXXVIII. Psalm. 307

9 Dein völk du erlöset gewaltig
Hast aus nöthen manigfaltig,
Jacobs söhn, und das geschlecht
Josephs, beyder deiner knecht.

Da das wasser dich vernahme,
Bald es eine forcht ankame,
Und das meer mit seim abgrund
Zu bewegen sich begunt;

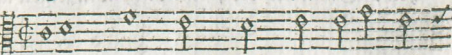
10 Dicke wolken regen gaben;
Grosse donner sich erhaben,
Das es in den lüfften knallt,
Und alles hervieder schallt;

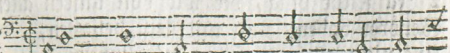
Häuffig es mit pfeilen schosse;
Es fielen auch grosse schlosse;
So groß wetterleuchten war,

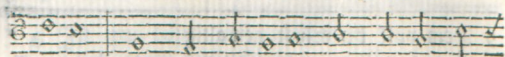
Das es auf erd liecht wurd gar;
11 Die erd bebet aus der masse;
Durch das meer gieng deine strasse;
Du giengst durch die wasserflüß,
Doch spürt man nicht deine füß.

Dein völk, das dir lieb und werthe,
Du geführt hast wie ein herde,
Aus dem land gebracht davon
Durch Mosen und Aron.

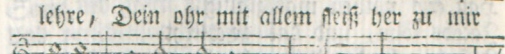
Der LXXVIII. Psalm.

Alt. 
Wert auf, mein völk! auf mein geses und

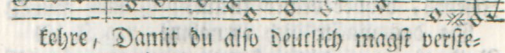
Bal. 
Wert auf, mein völk! auf mein geses und
D 6 lehre,



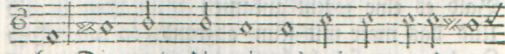
lehre, Dein ohr mit allem fleiß her zu mir



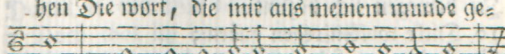
lehre, Damit du also deutlich magst verste-



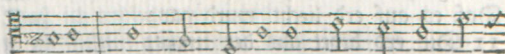
hen Die wort, die mir aus meinem munde ge-



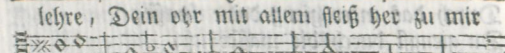
hen: Dann ich dir solche ding will zeigen an,



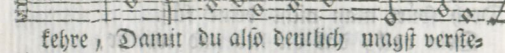
Die man wol für geheimnuß halten kan.



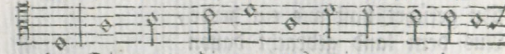
lehre, Dein ohr mit allem fleiß her zu mir



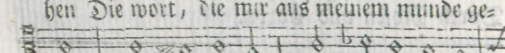
lehre, Damit du also deutlich magst verste-



hen Die wort, die mir aus meinem munde ge-



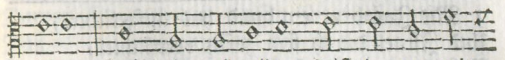
hen: Dann ich dir solche ding will zeigen an,



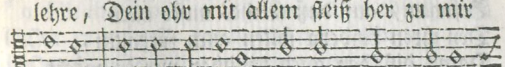
Die man wol für geheimnuß halten kan.

2 Ja solche ding, die wir von unsern alten
Gehörer haben, und mit fleiß behalten,
Uns nicht allein derselben zu erinnern,

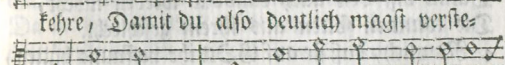
Sonst



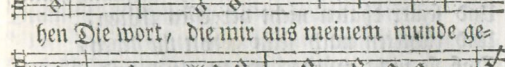
lehre, Dein ohr mit allem fleiß her zu mir



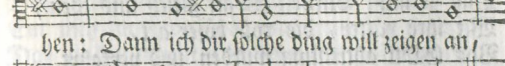
kehre, Damit du also deutlich magst verste-



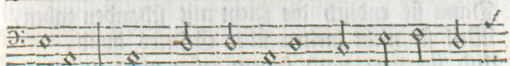
hen Die wort, die mir aus meinem munde ge-



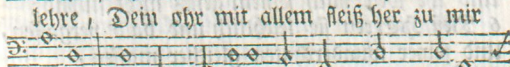
hen: Dann ich dir solche ding will zeigen an,



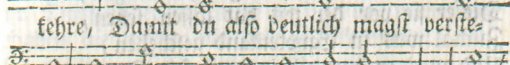
Die man wol für geheimnuß halten kan.



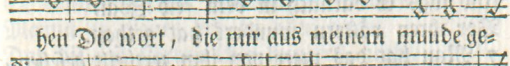
lehre, Dein ohr mit allem fleiß her zu mir



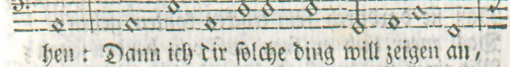
kehre, Damit du also deutlich magst verste-



hen Die wort, die mir aus meinem munde ge-



hen: Dann ich dir solche ding will zeigen an,



Die man wol für geheimnuß halten kan.

Sondern auch zu erzehlen ihren kindern;
 Sein grosse macht wir wollen zeigen an,
 Und seine wunderwerk, die er gethan.

3 Mit Jacob er ein bund hat aufgerichtet,
Und Israel durch sein gesatz verpflichtet,
Befohlen, auf daß solches unsre alten
Den ihren kindern solten auch fürhalten,
Damit diß den auch kundbar werden möcht,
Die kommen solten aus ihrem geschlecht.

4 Namlich, daß sie auf Gott ihr hoffnung hätten,
Und seiner thaten nicht vergessen thäten,
Und richteten nach seinem gebott ihr leben,
Daß sie nicht würden etwan gleich und eben,
Wie ihre vätter, die voll böser art,
Von Gott abtrünnig wurden und verfahren.

* 5 Wie dann die kinder Ephraim vor zeiten
Mit harnisch, bogen, wol gerüst zum streiten,
Gleichwol darmit gar nichts gewonnen haben:
Dann sie endlich die flucht mit schanden gaben,
Weil sie nicht hielten über Gottes bund,
Und ihr weg nach seinem gesatz nicht stuhnd;
6 Des HErrn sie leichtlich und bald vergassen,
Und seiner wunderthaten gleicher massen,
Die er sie vor der zeit hat lassen sehen,
Zumal was in Egyptenland geschehen,
Und was er darnach in dem feld Zoan
Vor ihren vättern wonders hat gethan.

7 Man hat das meer von ihm zertheilt gesehen,
Daß sie dardurch sein trocken konten gehen;
Das meer hub er frey auf von beyden seiten;
Mit einer wolken sie des tags thät leiten;
Bey nacht führt er sie, wann es finster war,
Mit einem feuer, das ihn leuchtet klar;
8 Er hat die fels in der einödd zerrissen,
Und mit dem wasser, das heraus thät fließen,
Sein volk getränkt, da er auch gleicher massen
Hat aus stein-felsen brunnen springen lassen,

Dar-

Darvon
Daß es
9 Glei
Gott z
Gott f
Da sie
Sie for
Drum f
* 10 I
Daß G
Ein ti
Daß e
Wo ist
Kan er
11 Da
Ein fe
Vor jo
Wol i
Daß f
Und t
12 D
Haben
Er m
Mann
Daß i
Zu ei
* 13
Das
Ja f
Er li
Der
Von
14 G
Wie

Darvon sich auch das wasser so ergoß,
Daß es wie grosse wasser-ströme floß.

* 9 Gleichwol sie nicht von ihrem thum abstahnden,
Gott zu erzörnen immerdar mit sünden;
Gott sie oft in der wüsteney versuchten,
Da sie die füll ihres lusts bey ihm suchten;
Sie forderten ihr speis in hungers-noth,
Drum sie gemurmelt haben wider Gott.

* 10 Ja, sprachen sie, es ist ein trost von worten,
Daß Gott hie kömt an diesen öden orten
Ein tisch zurichten, daß man wol kan sagen,
Daß er hat wasser aus dem fels geschlagen;
Wo ist aber nun gleichwol brot und fleisch?
Kan er sein volk auch geben solche speis?

11 Da das Gott hört, vor zoren er ergrimmet,
Ein feuer über Jacob angelimmet;
Vor zoren sich der Herr that sehr bewegen
Wol über sein volk Israel, derwegen
Daß sie auf Gott den Herren nicht gehofft,
Und hätten seine hülff veracht so oft:

12 Dann eh er das kaum von dem volk vernommen,
Haben die wolken ein befelch bekommen;
Er machet auf die himmelischen pforten;
Manna er regnen ließ an allen orten,
Daß die, so schryen über hungers-noth,
Zu einer speis bekamen himmel-brot.

* 13 Der sterblich mensch ganz wunderlicher weise
Das himmel-brot bekam zu einer weise,
Ja solche speis, darvon sie sich satt assen;
Er ließ den ostwind von dem morgen blasen,
Der wehet in die höh herein geschwind;
Von mittag ließ er wehen den südwind;

14 Es regnet fleisch, daß ihn ja nichts solt fehlen,
Wie einen staub man das auch nicht könt zehlen;

Von

Von vöglen auch mit hauffen es zuschneyet,
Die fund man wie den sand am meer zerstreuet
Hin und her allenthalb um die gezelt,
Da sie ihr läger hatten in dem feld.

15 Dieser gestalt sie sich also voll frassen,
Daß sie der hunger nicht allein thät lassen,
Sonder sie ihren lust auch thäten füllen:
Noch lieffen sie nicht von ihrem muthwillen:
Aber da ihn das fleisch noch in dem mund,
Und ihr hauch nicht gesättigt werden kont:

16 Da ist des HErrn zoren endlich kommen,
Hat die fürnemsten gar hinweg genommen;
Er schlug die stärf in Israet darnieder;
Doch sündigten sie darnach gleichwol wieder,
Und blieben auf dem vorigen fußpfad,
Gelaubten nicht an Gottes wunderthat.

* 17 Derhalben ihn durch solche straff und pläge
Verkürzet worden sind ihr jahr und tage,
Da sie den tod schrecklich vor augen sahen,
Zu Gott sie wiederum sich thäten nahen;
Zu Gott ein jeder seine zusucht hätt;
Früh man bey ihm gnad und hülf suchen thät.
18 In solcher noth mußten sie Gott bekennen,
Und ihn ein feste burg und stein = fels nennen;
Den höchsten Gott sie ihn erkennen thäten,
Der sie allein erlösen kont und retten:

Doch giengen falsche wort aus ihrem mund;
Ihr zung auch nichts dam lügen reden kont:

19 Dann ihr gemüth nicht recht gegen ihm stuhnde;
Sie hielten sich auch nicht nach seinem bunde;
Gleichwol erzeigt er sich ihn mit genaden,
Und ließ ihn ihre grosse sund nicht schaden;
Er schonet ihr, und seinen zoren stilt,
Und mit der straff noch immer innen hielt:

20 Dann

20 Dann
Fleisch
Gleich ein
Und nicht
Sie haben
Und in d
* 21 D
Gott sei
Den hei
Es meis
In sein
Daß er
22 Und
hat se
Durch
Da er
Und ha
Daß a
23 Wi
Es fre
Kroten
Er gal
Heusch
Die in
24 D
Die f
Ihr t
Mit f
In f
All f
25 G
Dure
Die

20 Dann er gedacht wol, daß sie von naturen
Fleisch wären und nur arme creaturen,
Gleich einem wind, der flugs fürüber fährt,
Und nicht mit seinem wehen wieder kehret.
Sie haben ihn erzörnet in der wist,
Und in der eindö manichmahl entrüst;
* 21 Das gottlos volk, ungläubig und versucht,
Gott seinen Herren oftmal hat versucht;
Den heiligen Gott der Israeliten
Es meistern wolt, und ihm auch schier gebieten;
An seiner rechten stärk niemand gedacht,
Daß er sie von dem feind hat los gemacht,
22 Und der im land Egypten grosse zeichen
Hat sehen lassen; in Joan dergleichen
Durch wunderwerk hat er sein macht erkläret,
Da er die wasser hat in blut verkehret,
Und hat den bächen auch also gethan,
Daß auch dieselben trinken könt kein mann.
23 Viel ungeziefer er ihn thät zuschicken;
Es fraßen sie die fliegen und die mücken;
Kroten er unter sie hat kommen lassen;
Er gab ihn raupen, die die frucht abstrassen;
Heuschrecken er ihn zugeschicket hat,
Die in dem land verderbeten die saat;
24 Die weinstöck er mit hagel hat zerschlagen,
Die feigenbäum, daß sie nicht konten tragen;
Ihr vieh er ihn getödet hat mit schlossen,
Mit strahlen er ihr herden hat geschossen;
In sum, er über sie hat ausgeschürt
All seinen grimm und zorniges gemüth.
25 Er hat sie wol bezahlet und recht schaffen,
Durch seine böse engel lassen straffen,
Die er mit morden wider sie ließ toben;

In

In seinem zorn er sie hat erhoben;
 Ja ihres lebens er verschonet nicht;
 Das vieh er durch die pestilenz hinricht;
 * 26 Die erstgeburt mußt in Egypten sterben;
 In den gezelten Cham mußten verderben
 Die ersten erben, und die frische jugend,
 Die noch zunehmen solt an stärke und tugend;
 Er ließ sein volk ausziehen nach der straff;
 Er führt sie durch die wüsten, wie die schaaff;
 27 Frey sicher er ausführet diesen hauffen:
 Die feind er aber ließ im meer ersauften.
 Er hat sie sicher und ohn forcht geführt,
 Bisß man die heiligen grenzen hat errühret,
 Bisß an den berg in dem gelobten land,
 Den er erobert hat mit seiner hand.
 28 Vor ihnen her die völker er austriebe,
 Daß seinem volk dasselb land erblich bliebe;
 Ihr hütten hat er Israel eingeben:
 Doch thaten sie dem HErrn widerstreben;
 Versuchten und verletzten ihren Gott,
 Und hielten nicht den bund und sein gebott:
 29 Sonder aus bösem vorsatz und muthwillen
 Zurück sie gleich wie ihre vätter fielen;
 Sie hielten nicht, gleichwie ein böser hogen;
 Gott mit den höhen sie zum zorn bewogen;
 Mit götzendienst erzörneten sie sehr
 Gott ihren HErrn, dessen eyfer schwer.
 30 Da nun Gott das von ihnen hat vernommen,
 Ein grosser zorn ist ihn bald ankommen;
 Er hasset Israel mit solchem wesen;
 Verließ Silo, das er ihm sonst erlesen,
 Althwo er auch sein haus und wohnung hatt,
 Die

Die hüt-
 31 Er-
 Ihr her-
 Gegeben
 Das go-
 So sehr
 Und üb-
 32 Da-
 Es bli-
 Und u-
 Die p-
 Es for-
 Für si-
 33 De-
 Wie e-
 Gleich-
 Frisch
 Ihn k-
 Ein e-
 * 34
 Verst-
 Den
 Darg-
 Da e-
 Zu k-
 35
 Und
 Dar-
 Zu e-
 Von
 Hat
 36
 Zu

Die hütt, da er bey menschen wohnen thät.

31 Er hat ihr stark gefangen führen lassen;

Ihr herrlichkeit dem feind gleicher massen
Gegeben in die hand, und dann darneben

Das gottlos volk dem blut-schwert übergeben;

So sehr er auf sein erb erzörnet war,

Und über Israhel erbittert gar.

32 Das feuer ihre mannschaft jung verzehret;

Es blieben die jungfrauen ungeehret

Und unverlobt, dann sie nicht männer nahmen;

Die priester greulich durch das schwert umkamen;

Es konten ihre wittwen zu der zeit

Für sie nicht weynen oder tragen leid.

33 Der Herr sich aber wiederum aufmachet

Wie einer, der da von dem schlaff erwachet,

Gleichwie ein held, der von dem wein erfreuet,

Frisch jauchzet und mit muth die feind anschreyet,

Ihn hinden einen starken streich gethan,

Ein ewig schandmahl ihn gehentet an.

* 34 Die hütten Josephs hat er lassen fahren;

Verstossen, die aus Ephraims stamm waren;

Den stamm Juda er ihm hat ausermehlet,

Darzu den berg Sion, der ihm gefälltet,

Da er seinen pallast gebauet hat

Zu hohen ehren seiner majestat.

35 Einen pallast (sag ich) vest wie die erden,

Und der da nimmermehr verrückt mag werden.

Darnach hat er ihm David auserköhren

Zu einem diener, niedrigs stamms geböhren;

Von den schaaff-herden er ihm seinen knecht

Hat rüffen lassen, der war arm und schlecht;

36 Er hat ihn von den säugling lassen holen,

Zu werden ihm sein volk Jacob befohlen;

Sein

Sein ertheil Israel hat er ihm geben;
Wie er dann auch dahin hat stets thun streben,

Der LXXIX. Psalm.

Dis.

Die Heyden, HErr! sind in dein erb schafft
kommen; Den tempel sie besetzt und eingenom-
men; Jerusalem die statt sie han versthret,
In einen grossen steinhauffen verkehret; Die
cörper deiner knecht Getödet mit unrecht, Ge-

Ten.

Die Heyden, HErr! sind in dein erb schafft
kommen; Den tempel sie besetzt und eingenom-
men; Jerusalem die statt sie han versthret,
In einen grossen steinhauffen verkehret; Die
cörper deiner knecht Getödet mit unrecht, Ge-
geben

Das er d
und d

Alt.

Die
komme
men
In e
cörpe

Bal.

Die
komme
men
In
cör

Daß er das wendet und regiert mit fleiß,
Und durch sein hand leitet treulicher weis.

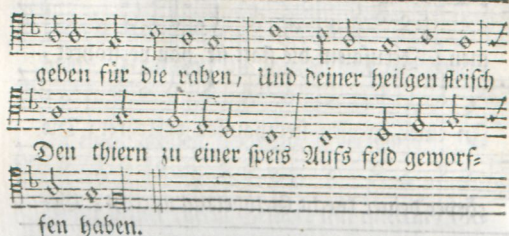
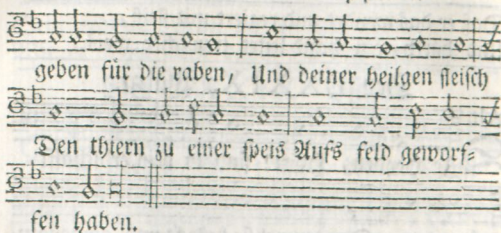
Der LXXIX. Psalm.

Alt.

Die Heyden, hErr! sind in dein erb schafft
kommen; Den tempel sie besetzt und eingenom-
men; Jerusalem die statt sie han versthret,
In einen grossen steinhauffen verkehret; Die
körper deiner knecht Getödet mit unrecht, Ge-

Bal.

Die Heyden, hErr! sind in dein erb schafft
kommen; Den tempel sie besetzt und eingenom-
men; Jerusalem die statt sie han versthret,
In einen grossen steinhauffen verkehret; Die
körper deiner knecht Getödet mit unrecht, Ge-
geben



2 Viel blut sie haben um die statt vergossen,
Daß es auch gleichwie ein bach ist gestossen;
So grossen mord sie da begangen haben,
Daß niemand war, der die leut könt begraben.

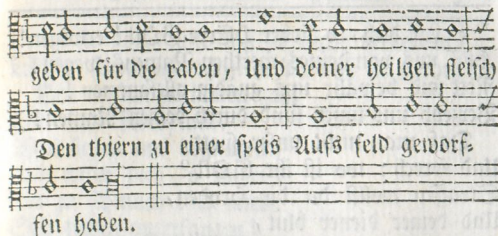
Wir sind worden, HErr! GOTT!

Unser nachbaren spott;
Und die, so um uns wohnen,
Uns anthun all unehr,
Und drüber hefftig sehr
Verspotten und verhöhnen.

3 Wie lang wilt du, HErr! zörnen solcher massen,
Und deinen grimm wie feuer brennen lassen?
Wie lang wilt du, daß dieser eyser währe,
Der uns gleichwie ein feuer heiß verzehre?

Schütt aus deins zorns krafft

über



geben für die raben, Und deiner heiligen fleisch
Den thiern zu einer speis Aufß feld geworf-
fen haben.



geben für die raben, Und deiner heiligen fleisch
Den thiern zu einer speis Aufß feld geworf-
fen haben.

Über die Heydenschaft,
Die dich gar nicht will kennen,
Über die reich auf erd,
Die deinen Namen werth
Nicht ehren noch bekennen!
4 Dann sie Jacob gefressen und verschlungen,
Sein stamm vertilget haben und vertruengen,
Zerstöret seine häuser und verheeret,
Und in ein greulich wüsteney verkehret.
HErr! unser sünd uns schenk,
Und der nicht mehr gedenk!
Laß deinen zoren fahren!
Wir sind geplaget sehr,
Komm uns zu rettung, HEr!
Thu uns gnädig bewahren!

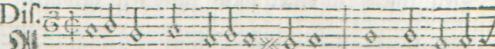
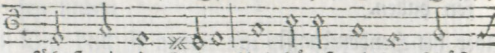
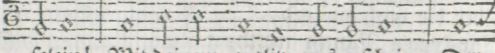
* 5 Laß

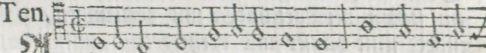
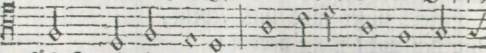
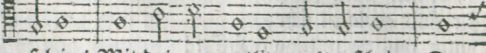
5 Laß dich, o lieber Herr Gott! erregen!
 Hilff uns von deines werthen Namens wegen!
 Rett und bewahr uns gnädig allesammen!
 Verzeih uns unser sünd durch deinen Namen!

Daß man nicht unser spott,
 Und sprech: wo ist ihr Gott?
 Straffen wollst du die Heyden,
 Und deiner diener blut,
 Das man vergiessen thut,
 Nicht ungerochen leiden!

6 Laß für dich kommen das geschrey der deinen,
 Die im gefängnuß seuffzen und sehr weynen!

Der LXXX. Psalm.

Dis. 
 Höre, du hirt Israel werthe, Der du Joseph

 führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-

 felein! Mit deinem antlitz uns erschein, Der

Ten. 
 Höre, du hirt Israel werthe, Der du Joseph

 führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-

 felein! Mit deinem antlitz uns erschein, Der
 du

Errett sie
 Welche
 Den
 für eine
 Was sie
 Und wid
 Die zu f
 Sich hal
 7 Damm
 Loben r
 Die dar
 Verkün

Alt. 
 Höre, du hirt Israel werthe, Der du Joseph

 führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-

 felein!

Bas. 
 Höre, du hirt Israel werthe, Der du Joseph

 führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-

 felein!

Gott! erret
 Namens
 alle sammen
 deinen Nam

Errett sie doch, und laß sie nicht verderben,
 Welche schon sind verurtheilt, daß sie sterben!

Den unsern nachbarn zahl

Für eines sieben mal,

Was sie an uns begangen,

Und wider dich, o Herr!

Dir zu schmach und unehr

Sich haben unterfangen!

geschehen der dein
 sehr wegen!

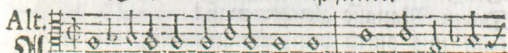
7 Dann wollen wir, als dein volk und dein herde,

Loben und preisen deinen Namen werthe,

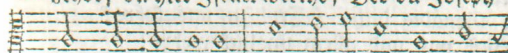
Dir danken, und dein lob zu allen zeiten

Verkündigen, und für und für ausbreiten.

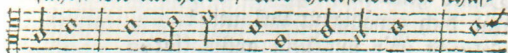
Der LXXX. Psalm.

Alt. 

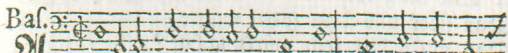
M Hör, du hirt Israel werthe, Der du Joseph



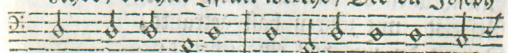
führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-



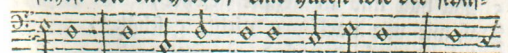
felein! Mit deinem antlitz uns erschein, Der

Bas. 

M Hör, du hirt Israel werthe, Der du Joseph



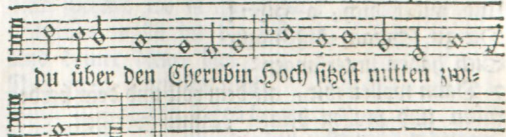
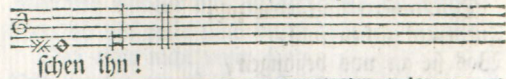
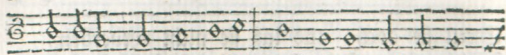
führst wie ein herde, Und hüttest wie der schäf-



felein! Mit deinem antlitz uns erschein, Der

P

du



2 Laß dein gewalt und macht, HErr! sehen,
Laß die von Ephraim her gehen!

Ben Samin die auch sehen laß,
Darzu Manasse gleicher maß!
Hilff uns durch dein allmächtigkeit
Aus noth und widerwärtigkeit!

3 Genädig dich, HErr! zu uns kehre!
Hilff uns und allem unglück wehre!

Deiner genaden liecht uns zeig,
Und dich genädig zu uns neig!
Erleucht üb'r uns dein antlitz klar,
So hat es mit uns kein gefahr!

4 Wie lang wilt du, o Gott, mein Herr!

Daß über uns dein zorn währe,
Daß unser bitt kein wirkung hat?
Mit thränen du uns an brots statt
Gespeist, mit zähren hast getränkt,
Darmit du uns voll eingeschenkt;

5 Du hast uns in gezänk gesezet,
Daß wir von nachbarn nichts geschähet;
Und unsern feinden sind ein spott:
Tröst uns wiedrum, HErr: Zebaoth!

५२=

Der LXXX. Psalm.

321



Erleucht üb'r uns dein antlitz klar,
So hat es mit uns kein gefahr!

* 6 Du hast den weinstock und den reben

Aus der Egypter land lan heben

Und da gepflanzt, da andre leut

Verjagt waren und ausgereut,

Ihm da geraumt, daß er bereit

Sein wurzel weit hat ausgebreit;

7 Mit seinem schatten ausgestreckt,

Die hohen berg er nun bedeckt;

Mit seinen zweigen darzu noch,

Gleichwie die cedern, reichet hoch;

Auch seine schossen strecket er

Biß an das wasser und das meer.

8 Was hast du seinen zaun zerbrochen;

Daß andre sind hinein gekrochen,

Und abgelesen han den wein?

Ihn haben gar zerwült die schwein;

Verwüst han ihn die wilden thier;

Warum wird das gestatt von dir?

9 Wend dich wiederum, o Gott, mein Herr!

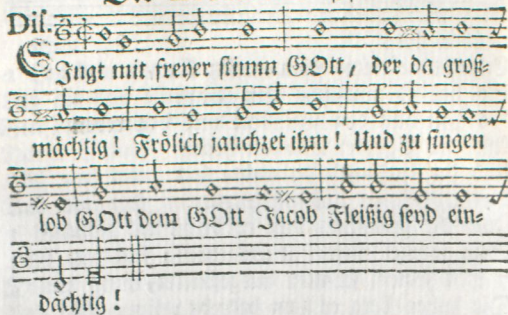
Dein aug vom himmel zu uns kehre!

P 2

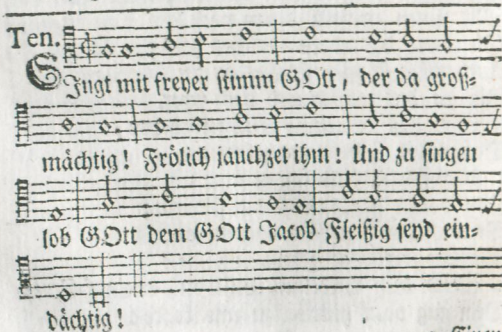
Besuch

Besuch den weinstock, den dein hand
 Geypantz hat durch das ganze land!
 Besuch die pflanzung, die du, HErr!
 Dir hast gesetzt zu lob und ehr!
 10 Mit brand er wieder wird verheeret,
 Zerrissen und ganz umgekehret,
 Durch brunst des grossen zorns dein.
 Ausstreck dein hand, o HErr mein!

Der LXXXI. Psalm.

Dil. 

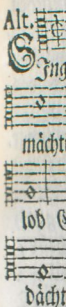
Singt mit freyer stimm Gott, der da gross-
 mächtig! Fröhlich jauchzet ihm! Und zu singen
 lob Gott dem Gott Jacob Fleissig seyd ein-
 dächtig!

Ten. 

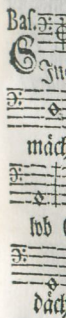
Singt mit freyer stimm Gott, der da gross-
 mächtig! Fröhlich jauchzet ihm! Und zu singen
 lob Gott dem Gott Jacob Fleissig seyd ein-
 dächtig!

2 Einen

über den
 Gestirne
 11 Dan
 Stärk u
 So wölle
 hoch rüh
 Erleucht
 So wert

Alt. 

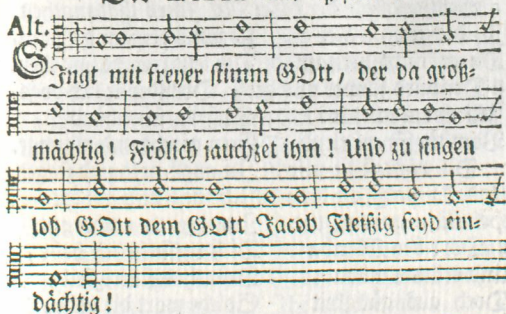
Singt
 mächt
 lob G
 däch

Bas. 

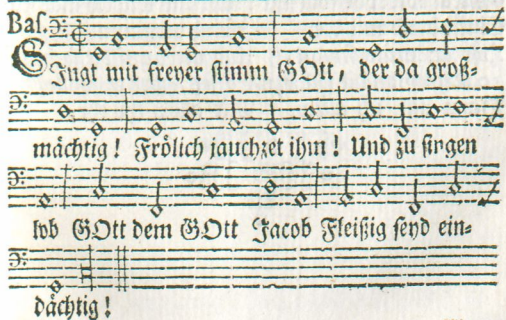
Sing
 mächt
 lob G
 däch

über den mann, den deine hand
Gestärkt hat durch hülff und beystand!
11 Dann wöll'n wir uns von dir nicht geben.
Stärk und frist uns nur unser leben:
So wöll'n wir deins Namens ehr
hoch rühmen. Tröst uns lieber HErr!
Erleucht üb'r uns dein angesicht!
So werden wir verderben nicht.

Der LXXXI. Psalm.

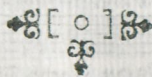
Alt. 

Singt mit freyer stimm GOTT, der da groß-
mächtig! Frölich jauchzet ihm! Und zu singen
lob GOTT dem GOTT Jacob Fleißig seyd ein-
dächtig!

Bas. 

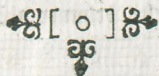
Singt mit freyer stimm GOTT, der da groß-
mächtig! Frölich jauchzet ihm! Und zu singen
lob GOTT dem GOTT Jacob Fleißig seyd ein-
dächtig!

2 Einen lobgesang Wollet ihr ihm singen!
 Laßt der harffen klang Und der pauken hall,
 Auch des psalters schall Samt der lauten klingen!
 3 In dem neuen mon Fröhlich laßt erschallen
 Der posaunen thon! Dann auf die jahrzeit
 Diß festis frölichkeit Uns pfeget zu fallen.
 4 Gott hat den befehl, Solchem nachzuleben,
 Dem volk Israhel Und Josephs geschlecht,
 Als zu einem recht Und zeugnuß gegeben.
 5 Solchen bund der Herr: Mit Jacob that machen
 Zu der zeit, da er Zog aus dem land Cham,
 Da er nicht vernam Der leut fremde sprachen.
 6 Der burd schwer und groß, Drunder er sich bogte,
 Ich ihn machet los, Daß er seine händ
 Vom töpffwerk elend Frey macht und wegzoge.
 7 Du rüfftest zu mir In angst, noth und sorgen,
 Und da halff ich dir; Ich hab dich erhört
 Heimlich an eim ort Im donner verborgen.
 8 Dort bey Meriba Dich versucht ich habe,
 Und erkennt allda Dein halsstarrigkeit:
 Doch aus gütigkeit Solche wort dir gabe:
 9 Mein volk! hör, folg mir! Alsdann will ich machen
 Einen bund mit dir. Israhel vernimm,
 Hör an meine stimm, Und merk auf die sachen:
 10 Kein Gott dir soll seyn, Er sey, wer er wolle,
 Dann nur ich allein. Mir allein thu ehr,



Und

Und sonst niemand mehr! Mir man dienen solle:
 11 Daß ich bin dein Gott, Dein Herr und Heylande,
 Welcher dich aus noth Ledig hat gemacht,
 Und hieher gebracht Aus Egyptenlande.
 12 Thu auf deinen mund, Auf daß ich den speise:
 So soll er zur stund, Wann ich es nur will;
 Haben alle füll Wunderlicher weise.
 13 Aber mich hat nie Mein volk wollen hören,
 Ob ich gleichwol sie Hab ermahnt oftmal;
 Daß volk Israel Hat gestopft die ohren:
 14 Drum ich sehr entrüst Hab lassen geschehen,
 Sie in ihrem lust Und verstockten sinn
 Sicher lassen hin Ihre irweg gehen.
 15 Wann mein volk allein Sich hätt lassen weisen,
 Und Israel fein Dieser weg sich hätt,
 Die ich zeigen thät, Nur wollen besessen:
 16 So hätt ich alsbald Gar vertilgen wollen
 Sein feind mit gewalt; Ich hätt meine hand
 Den zu widerstand Frey ausstrecken sollen;
 17 Ich hätt ihn die feind Geben in die hände,
 Daß sie nicht vermeynt; Ihr glückseligkeit,
 Die ihn war bereit, Hätt gewährt ohn ende;
 18 Weizen schön und weiß Ich ihn zu geniessen
 Geben hätt zur speis, Und darzu auch noch
 Aus dem felsen hoch Honig lassen fliessen.



Dis.

Gott siehet in seiner gemeine Unter den göt-
tern allgemeine, Auf daß er unter ihnen richt
Und recht sprech: drum er also spricht: Wie
lang wolt ihr dann also richten Wider all recht
und eure psichten, Daß ihr den gottlosen und

Ten.

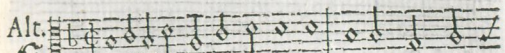
Gott siehet in seiner gemeine Unter den göt-
tern allgemeine, Auf daß er unter ihnen richt
Und recht sprech: drum er also spricht: Wie
lang wolt ihr dann also richten Wider all recht
und eure psichten, Daß ihr den gottlosen und
sonst

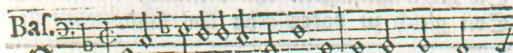
Alt.

Gott
tern
Und
lang
und

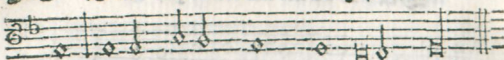
Bal.

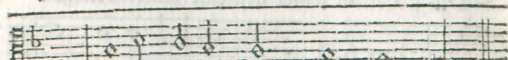
Gott
tern
Un
lan
und

Alt. 
Gott stehet in seiner gemeine Unter den göt-
 tern allgemeine, Auf daß er unter ihnen richt
 Und recht sprech: drum er also spricht: Wie
 lang wolt ihr dann also richten Wider all recht
 und eure pſichten, Daß ihr den gottlosen und

Bal. 
Gott stehet in seiner gemeine Unter den göt-
 tern allgemeine, Auf daß er unter ihnen richt
 Und recht sprech: drum er also spricht: Wie
 lang wolt ihr dann also richten Wider all recht
 und eure pſichten, Daß ihr den gottlosen und

328 Der LXXXIII. Psalm.


sonst Bösen leuten recht spricht aus gunst?

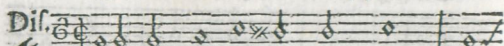
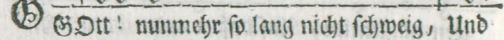
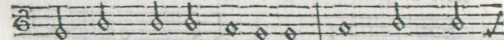

sonst Bösen leuten recht spricht aus gunst?

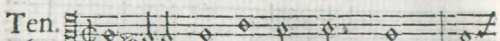
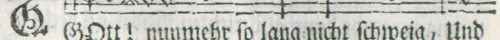
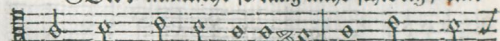
2 Sprech recht! verkürzet nicht den armen!
Deß wärsen euch auch laßt erbarmen,
Dem dürfftigen verhelfft zu recht,
Der da vertraut wird mit unrecht!

Errett den armen und elenden!
Reißt ihn aus der gottlosen händen!
Beschütz und macht ihn loß und frey
Von ihrer grossen tyranny!

3 Die lehr sie aber gar nicht achten;
Sie können die auch nicht betrachten;
Sie geh'n im finstern ohn verstand,
Solt gleich zu boden gehn das land.

Der LXXXIII. Psalm.

Dis. 
 GOTT! nunmehr so lang nicht schweig, Und

dich nicht mehr so still erzeig! Du wölst nicht

Ten. 
 GOTT! nunmehr so lang nicht schweig, Und

dich nicht mehr so still erzeig! Du wölst nicht
länger

Der LXXXIII. Psalm. 329

sonst Bösen leuten recht spricht aus gunst?

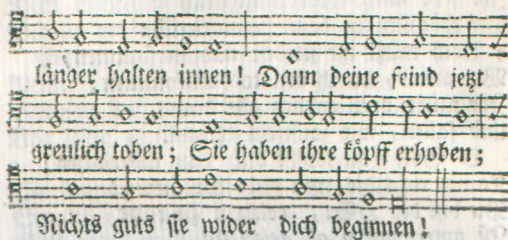
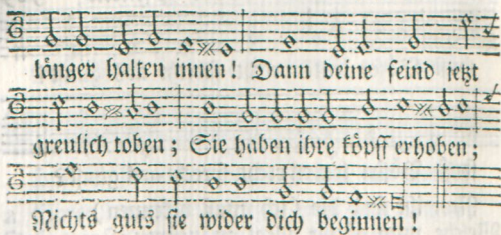
sonst Bösen leuten recht spricht aus gunst?

Nun ihr seyd die (ich muß bekennen)
Welche man götter pflegt zu nennen;
Ihr seyd auch kinder allzugleich
Des Höchsten in dem Himmelreich:
4 Doch müßt ihr sterben und in summen;
Wie andre, durch den tod umkommen;
Ihr müßt doch endlich alle dran,
Und fallen, wie sonst ein tyrann.
O Gott! du wölst dich nun aufmachen!
Komm richt die welt und ihre sachen!
Du bist der HERR, welchem zu recht
Ist unterworffen all geschlecht.

Der LXXXIII. Psalm.

Alt. GOTT! nunmehr so lang nicht schweig, Und
dich nicht mehr so still erzeig! Du wölst nicht

Bas. GOTT! nunmehr so lang nicht schweig, Und
dich nicht mehr so still erzeig! Du wölst nicht
P 6 länger

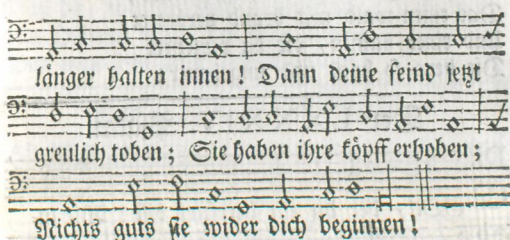


2 Ja wider dein volk sonderlich
Sie unter ihn verrätherlich
Böslische rathschlag erfinden,
Und für die du, HErr! vsetzt zu sorgen,
Die unter deinem schirm sind verborgen,
Hart wider die sie sich verbinden.
3 Wolauf! spricht diese gottlos roth:
Nacht uns sie alle schlagen tod,
Und sie auszrotten von der erden,
Auf daß vertilget werd ihr saamen,
Und Israels forthin mit namen
Ewig nicht mehr gedacht mag werden.
4 Sie haben böse red erdacht,
Und wider dich ein bund gemacht;
Die von Edom, Ismaeliter,

Die



länger halten innen! Dann deine feind jetzt
greulich toben; Sie haben ihre köpff erhoben;
Nichts guts sie wider dich beginnen!



länger halten innen! Dann deine feind jetzt
greulich toben; Sie haben ihre köpff erhoben;
Nichts guts sie wider dich beginnen!

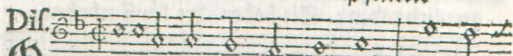
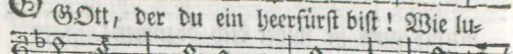
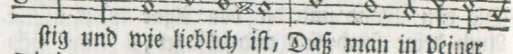
Die von Moab und die von Agar
Auch deine feind sind und absager;
Die Gebalins und Ammoniter,
5 Philister, samt dem Ammaleck,
Und die von Tyro kühn und keck,
Mit aller macht sich thun erheben;
Assur auch ist zu ihn getreten,
Und die kinder des Loths zu retten,
Mit aller krafft und macht thut streben.
6 Thu ihn, wie du zuvor gethan,
Da du das volk von Midian,
Bey dem bach Kison hast geschlachtet,
Wie Sisar und Jabin umkame
Bey Endor, und gleich einem schlamme
Und kath der erden wurd geachtet!

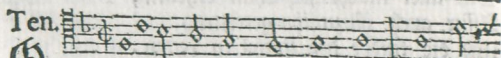
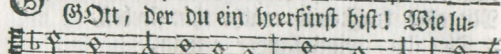
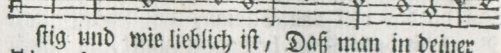
P 7

* 7 Mach

* 7 Mach ihre fürsten gleich Dreb!
 Und dann den fürsten von Zeeb,
 Zebach, Salman, den fürsten allen,
 Die da sagten zu GOTTs verhöhnung:
 Einnehmen wollen wir sein wohnung,
 Mit gwalt in seine häuser fallen;
 8 Mach, daß sie wie ein wirbel sind,
 Und eine stuppel vor dem wind!
 Mach sie gleich einem heissen feuer,
 Das einen wald mit brand verheeret,
 Und einer flamm, die da verzehret
 Die berg so hoch und ungeheuer!

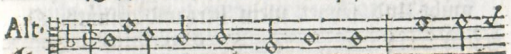
Der LXXXIV. Psalm.

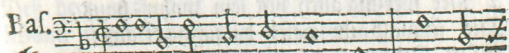
Dis. 
 GOTT, der du ein heersfürst bist! Wie lu-

 stig und wie lieblich ist, Daß man in deiner

 hütten wohne! Nach den vorhöfen dein sich

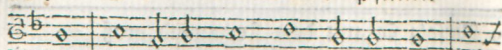
Ten. 
 GOTT, der du ein heersfürst bist! Wie lu-

 stig und wie lieblich ist, Daß man in deiner

 hütten wohne! Nach den vorhöfen dein sich
 müht

9 Verfolg sie mit dem Sturmwind groß!
 In forcht, erschrecknuß sie all stoß,
 Mit ungewitter sie thu schlagen!
 Ihr angeficht laß sich schamröthen,
 Da sie also in ihren nöthen
 Nach deinem Namen müssen fragen!
 10 Stoß sie in schanden und umehr!
 Schreck sie, daß sie sich fürchten sehr!
 Vertilg sie, daß drauß werd erkennet,
 Daß du, welchen man allgemeine
 Ein Herren heist, der seyst alleine,
 Den man den Allerböchsten nennet!

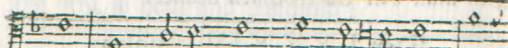
Der LXXXIV. Psalm.

Alt. 
 GOTT, der du ein heerfürst bist! Wie lu-
 stig und wie lieblich ist, Daß man in deiner
 hütten wohne! Nach den vorhöfen dein sich

Fal. 
 GOTT, der du ein heerfürst bist! Wie lu-
 stig und wie lieblich ist, Daß man in deiner
 hütten wohne! Nach den vorhöfen dein sich
 müht



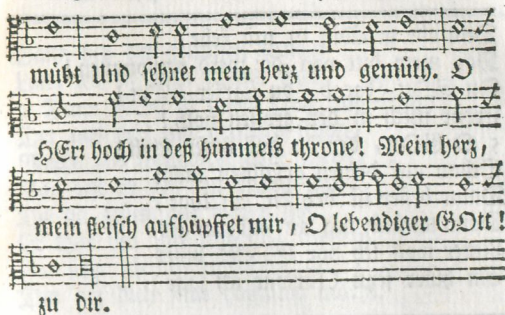
müht Und sehnet mein herz und gemüth. O
 HErr: hoch in deß himmels throne! Mein herz,
 mein fleisch aufhüpffet mir, O lebendiger Gott!
 zu dir.



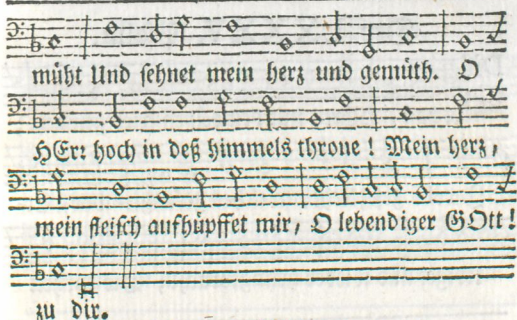
müht Und sehnet mein herz und gemüth. O
 HErr: hoch in deß himmels throne! Mein herz,
 mein fleisch aufhüpffet mir, O lebendiger Gott!
 zu dir.

2 Der sperling auch hat sein wohn-haus,
 Die schwalb ihr nest, da sie heckt aus;
 Gott Zebaoth! du fürst der heere!
 O lieber Gott und könig mein!
 Wo sind mir nun die altar dein,
 Die stelle, da man dir thut ehre?
 Wol dem menschen, der ewiglich
 In deiner wohnung lobet dich!
 3 O selig ist der mensch fürwar,
 Deß trost und stärke auf dir steht gar,

Deß



müht Und sehnet mein herz und gemüth. O
 Herr hoch in deß himmels throne! Mein herz,
 mein fleisch aufhüpffet mir, O lebendiger Gott!
 zu dir.



müht Und sehnet mein herz und gemüth. O
 Herr hoch in deß himmels throne! Mein herz,
 mein fleisch aufhüpffet mir, O lebendiger Gott!
 zu dir.

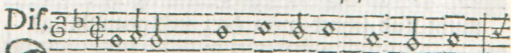
Deß herz auch steht auf Gottes wegen!
 Wann er geht durch den jammerthal,
 Der dürr und rauch ist überall,
 Wird er daselbst mit Gottes seggen
 Cistern und brunnen graben fein,
 Und da den regen sammeln ein.

* 4 Von krafft zu krafft, von macht zu macht
 Sie werden gehen immer sacht,
 Biß sie zu Gott in Sion kommen.
 Gott Zebaoth! du höchster Herr!

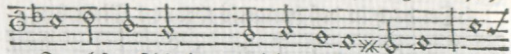
Dein

Dein ohr genädig zu mir fehr,
 Daß mein bitt von dir werd vernommen!
 Du GOTT Jacob, du starker GOTT!
 Erhöhr mich in der grossen noth!
 O GOTT, der du bist unser schilt!
 Schau auf deinen gesalbten milt!
 Dann besser ist bey dir ein tage,
 Dann tausend tag an anderm ort.
 Lieber wolt ich vor GOTTes pfort
 Ein hüter seyn (fürwar ich sage)

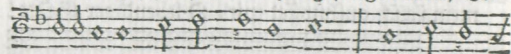
Der LXXXV. Psalm.

Dis. 

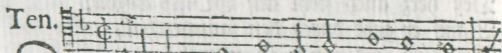
Du hast, HErr! mit den deinen fried gemacht;



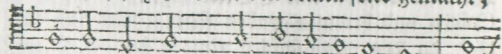
Jacobs geschlecht, welches gefangen war, Er-



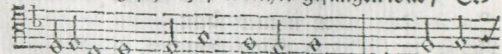
lediget und wieder heimgebracht; Die bosheit

Ten. 

Du hast, HErr! mit den deinen fried gemacht;



Jacobs geschlecht, welches gefangen war, Er-



lediget und wieder heimgebracht; Die bosheit
 deinem

Dann bey der gottlosen gemein
 Lang zeit in ihren hütten seyn.
 6 Dann GOTT ist unser schilt und sonn,
 Der uns ziert mit genaden schon,
 Macht uns theilhaftig aller ehren;
 Das best er bey den seinen thut,
 Die da gehen auf wegen gut;
 Er thut ihn ihre nahrung mehrren.
 Für selig ich den menschen acht,
 Der auf dich seine hoffnung macht.

Der LXXXV. Psalm.

Alt.

Du hast, HErr! mit den deinen fried gemacht;

Jacobs geschlecht, welches gefangen war, Er-

lediget und wieder heimgebracht; Die böshheit

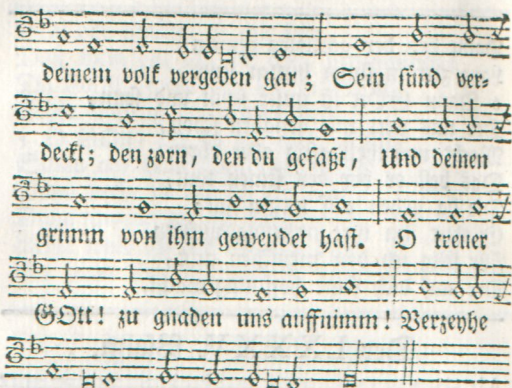
Baf.

Du hast, HErr! mit den deinen fried gemacht;

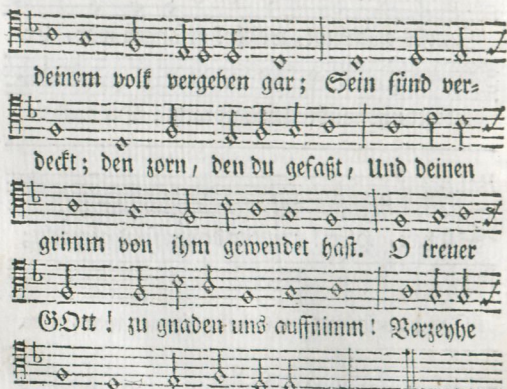
Jacobs geschlecht, welches gefangen war, Er-

lediget und wieder heimgebracht; Die böshheit

deinew



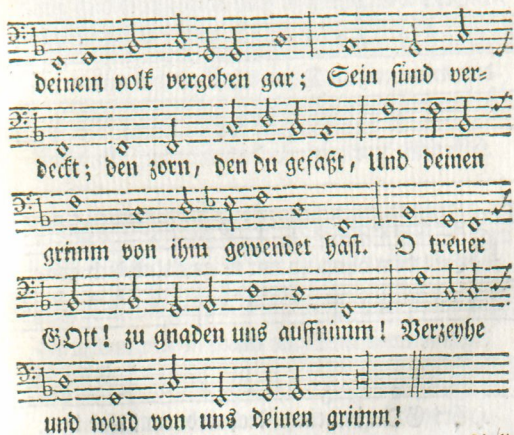
deinem volk vergeben gar; Sein sünd ver-
deckt; den zorn, den du gefaßt, Und deinen
grimm von ihm gewendet hast. O treuer
Gott! zu gnaden uns aufnimm! Verzeihe
und wend von uns deinen grimm!



deinem volk vergeben gar; Sein sünd ver-
deckt; den zorn, den du gefaßt, Und deinen
grimm von ihm gewendet hast. O treuer
Gott! zu gnaden uns aufnimm! Verzeihe
und wend von uns deinen grimm!



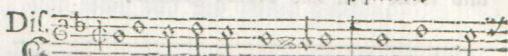
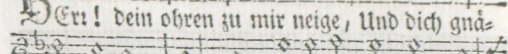
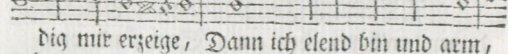
deinem volk vergeben gar; Sein sünd ver-
deckt; den zorn, den du gefast, Und deinen
grimm von ihm gewendet hast. O treuer
Gott! zu gnaden uns auffnimm! Verzehe
und wend von uns deinen grimm!

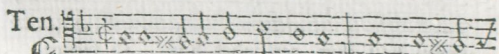
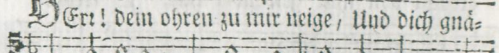
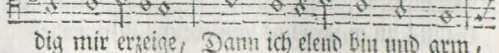


deinem volk vergeben gar; Sein sünd ver-
deckt; den zorn, den du gefast, Und deinen
grimm von ihm gewendet hast. O treuer
Gott! zu gnaden uns auffnimm! Verzehe
und wend von uns deinen grimm!

2 Soll dann dein zoren wahren für und für?
 Wilt du uns dann stets seyn so hart und schwind?
 Soll nicht dein volk erquicket werden nur,
 Daß es wiederum in dir, HErr! freud empfünd?
 Und ob schon groß ist unser missethat:
 Noch wollst du uns erzeigen deine gnad!
 Auch ob wir wol viel übelß han gethan:
 So hilff uns doch, und nimm dich unser an!
 3 Ich will nun, was der HErr sagt, hören zu.
 Er wird dem volk und seinen heiligen
 Ankündigen nur eitel fried und ruh,
 Damit sie nicht aus thorheit sündigen.

Der LXXXVI. Psalm.

Dis. 
 HErr! dein ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig mir erzeige, Dann ich elend bin und arm,

 HErr! Gott! meiner dich erbarm! Und be-

Ten. 
 HErr! dein ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig mir erzeige, Dann ich elend bin und arm,

 HErr! Gott! meiner dich erbarm! Und be-
 wahr

Fürw
 Von di
 Damit
 Unfall u
 4 Daß
 Fried u
 Und da
 Gerech
 Der
 Ziel fr
 Gerech
 Und ih

Alt. 
 HErr! dein ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig

 HErr!

Bal. 
 HErr! dein ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig

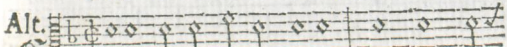
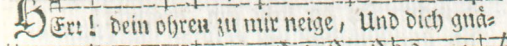
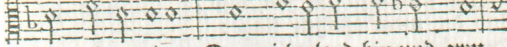
 HErr!

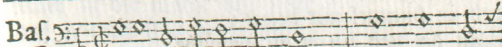
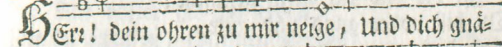
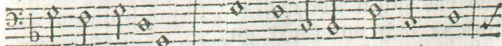
Fürwar, die ihn fürchten von Herzen rein,
 Von diesen wird sein Hülf nicht fehren seyn,
 Damit sein Herrlichkeit wohn in dem Land,
 Unfall und übel von uns werd gewandt;

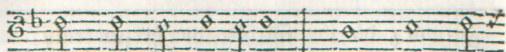
4 Daß gut und treu sich sein gesell zu hauff,
 Fried und gerechtigkeit einander fuß,
 Und daß die Wahrheit wachß auf Erden auf,
 Gerechtigkeit vom Himmel schauen muß.

Der Herr wird geben Güter allerhand;
 Bel frucht er wachsen lassen wird im Land;
 Gerechtigkeit wird vor ihm gehen her,
 Und ihren Gang behalten immermehr.

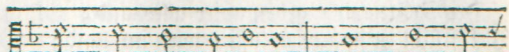
Der LXXXVI. Psalm.

Alt. 
 Herr! dein Ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig mir erzeige, Dann ich elend bin und arm,

 Herr Gott! meiner dich erbarm! Und be-

Bas. 
 Herr! dein Ohren zu mir neige, Und dich gnä-

 dig mir erzeige, Dann ich elend bin und arm,

 Herr Gott! meiner dich erbarm! Und be-
 wahr



wahr mir leib und leben, Dann man mir
 nicht schuld kan geben! Deinen knecht verlaß
 ja nicht, Zu dir steht sein zuversicht!



wahr mir leib und leben, Dann man mir
 nicht schuld kan geben! Deinen knecht verlaß
 ja nicht, Zu dir steht sein zuversicht!

2 Ich schrey zu dir alle tage,
 Und dir mein anligen klage:
 Du wöllst mir genädig seyn
 Durch die barmherzigkeit dein!
 Deines knechtes seel erfreue!
 Zu dir, lieber HErr! ich schreye;
 Mein herz ich hinauf zu dir
 Heb in himmel mit begier;
 3 Zu dir hab ich mein gemütthe:
 Du bist voller gnad und güte,
 Und das gegen jederman,
 Welcher dich nur rüffet an:

Drum vernimm mein bitt und sehen,
 Laß dir das zu ohren gehen!
 Gnädig mein gebätt auffnimme,
 Merk auf meines sehens stimm!

4 Ich

Der LXXXVI. Psalm. 343

wahr mir leib und leben, Dann man mir
nicht schuld kan geben! Deinen knecht verlass
ja nicht, Zu dir steht sein zuversicht!

wahr mir leib und leben, Dann man mir
nicht schuld kan geben! Deinen knecht verlass
ja nicht, Zu dir steht sein zuversicht!

4 Ich schrey zu dir hart getrunken
In der zeit der ansechtungen:
Dann du erhörst mich, mein Gott!
Und hilffst mir aus aller noth.

Es ist doch kein Gott sonst mehre,
Der dir zu vergleichen wäre;
Keiner ist der macht und stärke,
Daß er thun kont deine werck.

* 5 Alle völker hie auf erden,
Die du schuffest, kommen werden,
Und anbätten dich, o Herr!
Deinem Name: geben ehr:

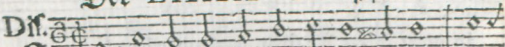
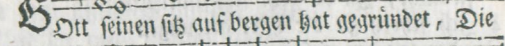
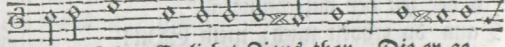
Dann du bist groß und gewaltig;
Deine wunder sind vielfaltig;
Wahrer Gott allein du bist,
Und kein anderer Gott mehr ist.

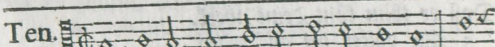
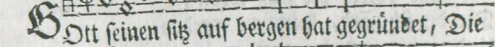
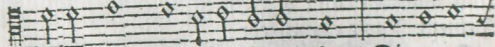
N

6 O Herr!

6 O Herr! weiß mir deine wege,
 Daß ich geh der warheit stege!
 Halt mein herz dahin allein,
 Daß ich fürcht den Namen dein!
 Lob und dank will ich dir geben
 Von meins herzens grund; darneben
 Deinen Namen würdiglich
 Will ich preisen ewiglich:
 7 Dann du hast mir gnad bewiesen,
 Mein seel aus der höll gerissen,
 Und mich wieder auferweckt,
 Da ich in der gruben steckt.
 Die gottlosen sich erheben;
 Es nachtrachten meinem leben

Der LXXXVII. Psalm.

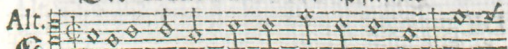
Dr. 
 Gott seinen sitz auf bergen hat gegründet, Die

 heilig sind; Er liebet Zions thor, Die er ge-

 baut und vest gemacht empor, Mehr als was

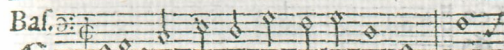
Ten. 
 Gott seinen sitz auf bergen hat gegründet, Die

 heilig sind; Er liebet Zions thor, Die er ge-

 baut und vest gemacht empor, Mehr als was
 sonst

Die gewaltigen von macht;
 Und du wirst von ihn veracht.
 8 Aber du, Herr! bist sanftmüthig,
 Fromm, barmherzig, treu und gütig,
 Der sich nicht erzörnet bald;
 Deine gut ist manigfalt.

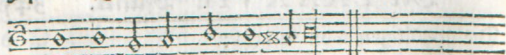
Gnädig, Herr! dich zu mir kehre!
 Deinem knecht dein stark vermehre!
 Hilff, dir ich leibeigen dien,
 Dann ich deiner magd sohn bin!
 9 Laß mich ein gut zeichen sehen,
 Auf daß meine feind verstehen,
 Und sich schämen, daß du, Gott!
 Mich tröst, und mir hilffst auß noth!

Der LXXXVII. Psalm.

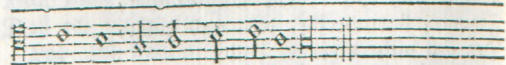
Alt. 
Gott seinen sitz auf bergen hat gegründet, Die
 heilig sind; Er liebet Zions thor, Die er ge-
 baut und vest gemacht empor, Mehr als was

Bal. 
Gott seinen sitz auf bergen hat gegründet, Die
 heilig sind; Er liebet Zions thor, Die er ge-
 baut und vest gemacht empor, Mehr als was
 2 sonst

346 Der LXXXVIII. Psalm.



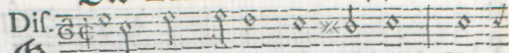
sonst in Jacob sich befindet.



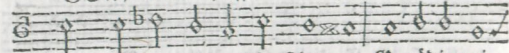
sonst in Jacob sich befindet.

2 Von dir wird werden grosses lob erzhlet,
Du Gottes statt! ich will Egyptenland
Und Babel unter die, so mich erkant,
(Spricht Gott) einschreiben, dich hab ich erwahlet.
3 Von den Philistern, Tyrern und den Moren
Wird man das sagen: dieser ist daher;
Man wird auch sagen: der und andre mehr
Sind zu Zion (da man Gott ehrt) geböhren.

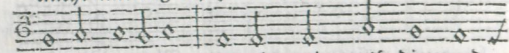
Der LXXXVIII. Psalm.



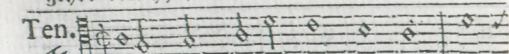
Gott, mein helffer und Heyland! Bey



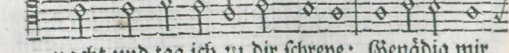
nacht und tag ich zu dir schreye: Genädig mir



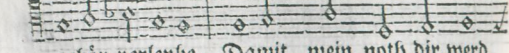
gehör verleyhe, Damit mein noth dir werd



Gott, mein helffer und Heyland! Bey



nacht und tag ich zu dir schreye: Genädig mir



gehör verleyhe, Damit mein noth dir werd

be

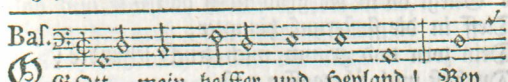
sonst in Jacob sich befindet.

sonst in Jacob sich befindet.

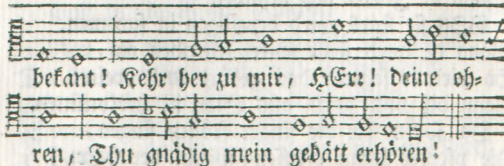
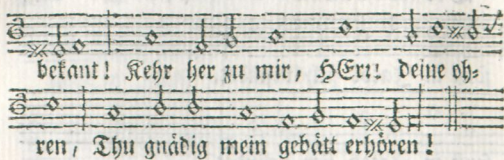
4 Gott sie stark wird befestigen in summen.
Wann er wird seine völker schreiben ein,
So wird er sagen: das gehört auch drein:
Dann diß volk auch aus Sion ist herkommen.
5 Da sollen dir die singer frölich singen,
Die pfeiffer lustig pfeiffen (spricht der Herr.)
Zu allem, was belangt dein lob und ehr,
Will ich da lassen meine quellen springen.

Der LXXXVIII. Psalm.

Alt. 
Gott, mein helffer und Heyland! Bey
nacht und tag ich zu dir schreye: Genädig mir
gehör verleyhe, Damit mein noth dir werd

Bas. 
Gott, mein helffer und Heyland! Bey
nacht und tag ich zu dir schreye: Genädig mir
gehör verleyhe, Damit mein noth dir werd

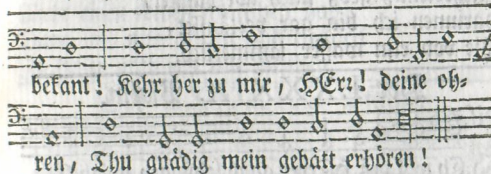
348 Der LXXXVIII. Psalm.



2 Viel jammer und elend mein seel
 Gesättigt und erfüllet haben;
 Mir ist, als solt man mich begraben
 Und hinab schicken in die höll;
 Ich kan wol werden den verglichen,
 Von den all krafft und stärke gewichen;
 3 Meins lebens quitt und frey ich bin;
 Ich bin gleich den, so tod geschlagen,
 Nach den du gar nicht mehr thust fragen,
 Dann nun das leben ist dahin,
 Die nun sind schlaffend und begraben,
 Und die du nicht pflegst hand zu haben;
 4 Gelegt du in die grub mich hast
 Tieff in die finsternuß hinunter;
 Dein zorn und grimm mich tructt jekunder;
 Du hast mich übergossen vast
 Mit allen deinen wasserwagen,
 Die über mich zusammen schlagen;
 5 Du hast aus mir ein greul gemacht,
 Und meine freund von mir gewendet,
 Von den ich greulich werd geschändet;
 Du hast mich in kerker gebracht,

Daß

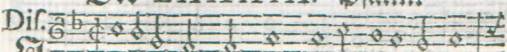
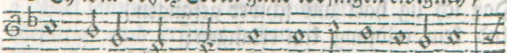
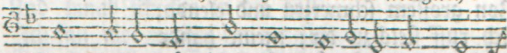
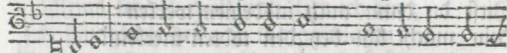
D
 bekant
 ren,
 bekant
 ren
 Daß i
 Und k
 * 6 D
 Von g
 Ich r
 Zu di
 Wirst
 Dein
 7 St
 Der i
 Ob m
 Der d
 Und
 Läg i
 8 Ka
 Dein
 Und i
 Verne
 Zu di
 Fröh
 9 H
 Wari

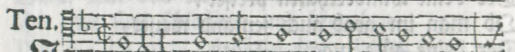
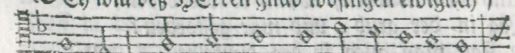
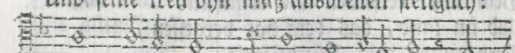
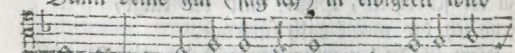


Daß ich lig hart und schwer gefangen,
 Und kein erlösung kan erlangen;
 * 6 Dür, jämmerlich ist mein gesicht
 Von grossem schmerzen und elende;
 Ich ruff stets zu dir; meine hände
 Zu dir ich ausstreck aufgericht.
 Wirst du dann auch in deinen werken
 Dein macht lan bey den todten merken?
 7 Steht auch von todten auf jemand,
 Der deine wunderthaten preiset?
 Ob man im grab auch jemand weiset,
 Der deine güte macht bekant,
 Und dein warheit, wann er verdorben,
 Läg in der grub, und wär gestorben?
 8 Kan man auch in der dunkelheit
 Dein werk erkennen und ermessen,
 Und im land, das dein hat vergessen,
 Vernemmen dein gerechtigkeit?
 Zu dir schrey ich, HErr! und dir klage,
 Früh ich dir meine noth fürtrage.
 9 HErr! Gott! warum verstoßst du mich?
 Warum verbirgst du deine augen?

Ich bin elend; mein kräftt nichts taugen;
 Ich werd geplaget jämmerlich;
 Von jugend ich in ängsten stecke;
 Vor dir ich zitter und erschrecke.
 10 Dein grosser grimme geht über mich;
 Erschrecknuß groß mich überhäuffet,
 Darinnen ich bin gar vertäuffet,
 Wie von eim wasser jämmerlich.

Der LXXXIX. Psalm.

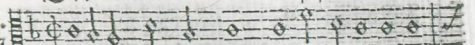
Dis. 
 Ich will deß HErrn gnad lobsingn ewiglich,

 Und seine treu ohn maß ausbreiten stetiglich:

 Dann deine güt (sag ich) in ewigkeit wird

 walten. Er hat sie best gebaut, daß sie so lang

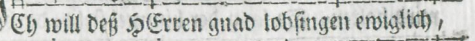
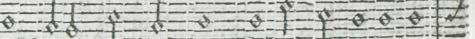
Ten. 
 Ich will deß HErrn gnad lobsingn ewiglich,

 Und seine treu ohn maß ausbreiten stetiglich:

 Dann deine güt (sag ich) in ewigkeit wird

 walten. Er hat sie best gebaut, daß sie so lang
 wird

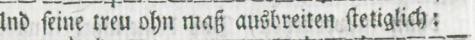
Der LXXXIX. Psalm. 357

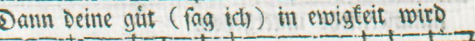
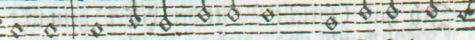
Beträngt werd ich von all den dingen,
Die mich von aller seite umringen.
11 Du machst, daß von mir weichen ab
All meine freund und wolbekanten,
Daß ich aus allen mein verwandten
Nicht einen treuen menschen hab:
Dann von mir armen und elenden
In dieser noth sich alle wenden.

Der LXXXIX. Psalm.

Alt. 

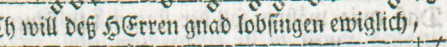
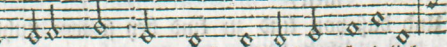
Ich will des Herren gnad lobfingen ewiglich,


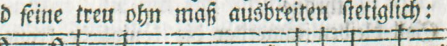
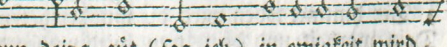
Und seine treu ohn maß ausbreiten stetiglich:

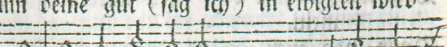
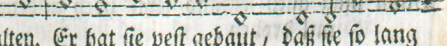

Dann deine güt (sag ich) in ewigkeit wird


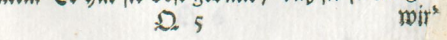
walten. Er hat sie vest gebaut, daß sie so lang

Bal. 

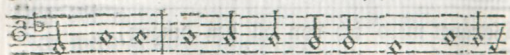
Ich will des Herren gnad lobfingen ewiglich,


Und seine treu ohn maß ausbreiten stetiglich:


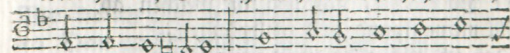
Dann deine güt (sag ich) in ewigkeit wird


walten. Er hat sie vest gebaut, daß sie so lang

352 Der LXXXIX. Psalm.



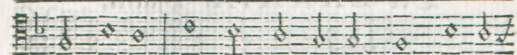
wird halten, So lang der himmel steht; darbey



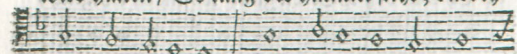
dann zu verstehen, Daß deine warheit werd



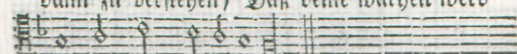
nimmermehr untergehen.



wird halten, So lang der himmel steht; darbey



dann zu verstehen, Daß deine warheit werd



nimmermehr untergehen.

2 Ich hab (spricht Gott der Herr) gemacht ein
bund und fried

Mit dem, den ich erwählt, und meinem knecht
David

Ein vesten starken eyd gethan bey meinem Namen,
Daß ewig wahren soll der stamm von seinem saamen,

Und daß von kind zu kind bey seinem stuhl und
throne

Soll bleiben immerdar die königliche krone.

3 Der himmel loben wird die wunderthaten dein;
Dein warheit und dein treu wird preisen die ge-
mein.

Dann mag auch jemand seyn hoch in dem him-
mel droben,

Der

Der LXXXIX. Psalm. 353

wird halten, So lang der himmel steht; darbey
dann zu verstehen, Daß deine warheit werd
nimmermehr untergehen.

wird halten, So lang der himmel steht; darbey
dann zu verstehen, Daß deine warheit werd
nimmermehr untergehen.

Der über dich gesetzt könt werden und erhoben?
Sag, findt man auch jemand aus den Englisthen
helden,
Welcher der majestät deß HErrn gleich möcht
gelten?

* 4 GÖtt sehr erschrecklich ist in seiner heiligen
g'mein:

Ihn fürchten, die um ihn pflegen allzeit zu seyn,
O du GÖtt Zebaoth, dem alle macht thut weichen.
Du großer starker GÖtt! wer ist dir zu vergleichen?
Die warheit, die da ist bey dir zu allen seiten,
Die bleibt da, und von dir abweicht zu keinen zeiten.
5 Du hast in deiner macht das ungestümme meer.
Die wällen stillest du, die sich erheben sehr.

354 Der LXXXIX. Psalm.

Du hast Egyptenland durchs schwerdt geschlagen
nieder,

Durch deinen arm die feind zerstreuet hin und
wieder.

Himmel und erd ist dein; die welt du hast gegründet
Mit allem dem, das man beschloffen drinnen findet.

6 Du hast erschaffen ja Mittag und Mitternacht;
In deinem Namen jauchzt Thabor, und Hermon
lacht.

Dein arm gewaltig ist; dein hand ist stark und
mächtig,

Dein recht hand ist erhöht; vor deinem stuhl ganz
prächtigt

Gerechtigkeit und güt gleichwie aufwartend stehen;
Gnad und warheit allzeit vor deinen augen gehen.

7 O! selig ist das volk, welches dir jauchzet, HErr!

Es wird sich ihr gelück verkehren nimmermehr;

In deines antlitz liecht sie werden geh'n ohn scheuen,

In deinem Namen sich täglich von herzen freuen;

Dann du erhöhst sie, bringst sie zu grossen ehren;

Du pflegst ihn durch dein güt dein wolthat zu
vermehrten.

8 Daß sie gewaltig sind, von ihn das nicht her-
kömmt,

Sondern von dir, o HErr, der sich ihr so annimmt!

Durch deine gnad und güt die hörner wir aufheben!

Von dir, o höchster HErr! ist uns der schilt gegeben.

Der könig unser schutz, ohn deine wehr und waffen,

O du Gott Israel! nichts thun kan oder schaffen.

9 Du bist, der aus genad seinen göttlichen rath

Den lieben dienern se'n etwan verkündigt hat

In Göttlichem gesicht, und sprachest noch darneben:

Ich hab erweckt ein mann, ihm grosse macht ge-

geben;

Aus

Aus meinem volf hab ich, wie du thäst ferner mer-
den,

Erwehlet und erhöht David den theuren helden;
10 Gesalbte ich ihn hab mit einem heiligen öl:
Drum er durch meine hand gestärket werden soll,
Durch meinen arm ich ihn will also mächtig stärken,
Daß gegen ihm die macht der feind nichts sey zu
merken,

(pfen,
Ihm was zu haben an; ihn sollen auch nicht däm-
Die feindlich wider ihn thun streiten oder kämpfen.

11 Ich will die seinen feind todschlagen vor ihm her;
Ich will ausrotten gar all, die ihn hassen sehr.

Mein gut bey ihm soll seyn und mein warheit dar-
neben;

Er wird im Namen mein sein horen hoch aufheben;
Ich will ihm eine hand n' ein in des meeres wellen,
Aber die andre hand n' ein in die süsse stellen.

12 Alsdann wird er zu mir vermelden diese wort:
Du bist der vatter mein, mein Gott und treuer hort!
Zu meinem ersten sohn ich ihn dann machen werde
Und einem könig groß, desgleichen nicht auf erde.

Mein gnad ich ewiglich will gegen ihm behalten,
Mein bund beständiglich soll bleiben und stets waltē.

* 13 Seinen saamen will ich ausbreiten ewiglich,
Und setzen seinen thron vest und beständiglich,
So lang der himmel steht: Doch sollten seine kinder
Verlassen mein gesatz, oder dasselb anhinder
Weit setzen als dem weg, und mein gebott verachten,
Und also mein gebott mit ernste nicht betrachten:

14 Alsdann so will ich sie von wegen ihrer sünd
Und ihrer missethat heimsuchen sehr geschwind:
Doch will ich nicht von ihm mein gnad und gunst
abwenden;

Mein zusag gegen ihm soll sich mit nichten enden:

Dann meinen heiligen bund gedenk ich nicht zu brechen,

Noch ändern, was mein mund einmal hat thun versprechen.

15 Bey meiner heiligkeit hab ich ein schwur gethan
David dem treuen knecht, dem ich nicht liegen kan,
Nämlich daß bleiben soll sein stam ohn unterlassen,
Sein königlicher stuhl ewig gleicher massen,
So vest als son und mond hoch an dem himel stehen,
Bey den ein zeugnuß klar meiner zusag zu sehen.

16 Gleichwol du ihn veracht und ganz verworffen hast,

Wider den g'salbten dein ein grossen zorn gefast,
Und deines knechtes bund zu nichten lassen werden,
Sein königliche kron getreten zu der erden;

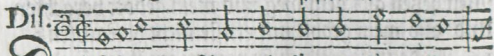
Die mauren du zerschleiffst, zerrissen seine veste,
Und eingeworffen hast, das g'bauet war aufs beste.

*17 Den, die fürüber geh'n, ist er zum raus gemacht,
Auch von den nachbarn sein wird er spöttisch verlacht;

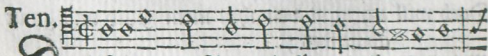
Du hast erhöht die hand der deinen widersacher;
Erfreut hast du das herz seiner feind der mentmacher;
Ihm stumpff gemacht sein schwert, und ihm die spiz
genommen;

Du bist ihm in dem streit zu hülff und trost nicht
kommen.

Der XC. Psalm.

Dis. 

Du bist der, auf den wir für und für hoffen,

Ten. 

Du bist der, auf den wir für und für hoffen,

D. h. Err

18 Du hast vertilgt die zierd deß seinen namens
werth,

Sein königlichen stuhl geworffen zu der erd;
Verfürzet du ihn hast an seinen jungen tagen,
Beschütt mit schand und spott, ach! ist es nicht zu
klagen?

Wie lang verbirgst du dich? wilt du dann solcher
massen

Dein zorn ewiglich wie feuer brennen lassen?

19 Gedenk doch, daß ich hab zu leben kurze frist!
Sag mir, ob dann der mensch umsonst geschaffen ist?
Ja wo lebt doch ein mensch, der dem tod könt ent-
sichen,

Und sich durch seine macht raus aus der gruben zie-
hen?

Herr! wo ist nun dein gnad, dern du gebraucht zu-
voren,

Und die du David hast bey einem end geschworen?
20 Gedenk, wie grosse schmach sie anthun deinem
knecht,

Und daß ich vieles volks verhöhnung und unrecht
In meinem busen trag, von den du wirst geschnähet,
Und die fußstapffen auch, da dein gesalbter gehet!
Gott sey lob, ehr und preis, und seinem werthen
Namen!

Darzu ein jederman soll sagen: Amen, Amen!

Der XC. Psalm.

Alt.

Du

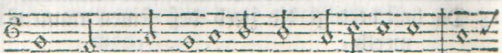
bist der, auf den wir für und für hoffen,

Bal.

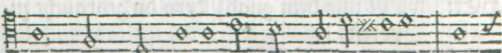
Du

bist der, auf den wir für und für hoffen,

D Herr



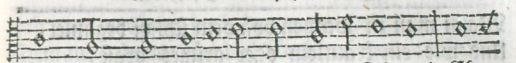
O Herr und unser zusucht in gefahren! Eh
dann die berg und thal gegründet waren, Eh
dann die erd und welt waren geschaffen, Bist
du gewesen der Gott der du bist, Und blei-
ben wirst forthin zu aller frist.



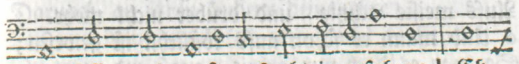
O Herr und unser zusucht in gefahren! Eh
dann die berg und thal gegründet waren, Eh
dann die erd und welt waren geschaffen, Bist
du gewesen der Gott, der du bist, Und blei-
ben wirst forthin zu aller frist.

2 Du laßst den menschen sterben und unkommen,
Und zu den menschen-kindern thust du sprechen:
Kommt, werdt zu staub, daraus ihr seyd genommen:
Dann tausend jahr vor dir gleich sind zu rechen,

Als



O HErr: und unser zusucht in gefahren! Eh
dann die berg und thal gegründet waren, Eh
dann die erd und welt waren geschaffen, Bist
du gewesen der Gott, der du bist, Und blei-
ben wirst forthin zu aller frist.



O HErr: und unser zusucht in gefahren! Eh
dann die berg und thal gegründet waren, Eh
dann die erd und welt waren geschaffen, Bist
du gewesen der Gott, der du bist, Und blei-
ben wirst forthin zu aller frist.

Als ob es wär der nächst vergangen tag,
Und kaum so lang, als ein nacht-wacht seyn mag.
Du laßst sie flugs vergehen gleicher masse,
Wie einen traum, deß man sich kaum besinnet,
Wann

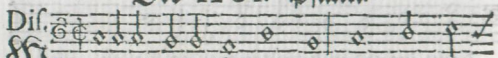
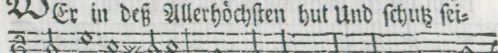
Wann man zu wachen von dem schlaff beginnet,
Und wie ein fräutlein oder grünes grase,
Das bald verwelckt, und früh hat schöne blüht,
Des abends abgemeht verdorren thut.

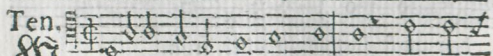
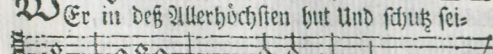
4 Wann du uns, Herr! in deinem grimm thust schlagen,
So sterben wir, und schnell zu boden gehen;
Vor deinem zorn erschrecken wir und zagen,
Wann du thust unse grosse sünd ansehen,
Und die herfür zeuchst, und bringst an das liecht,
Und stellest dir die für dein angesicht.

5 In deinem zoren die tag, die wir leben,
Fahren dahin, plötzlich und bald verschwinden,
Gleichwie ein wort geführt schnell von den winden;
Die tag, die uns zu leben sind gegeben,
Das sind kaum sibenzig jahr ungefehr,
Auß meiste achzig, und drüber nicht mehr.

6 Und wann es schon auß köstlichst ist gewesen;
So war es doch nur arbeit, angst und peine;
Es fahrt dahin, und wir mit unserm wesen
Fliegen mit, und verschwinden wie ein scheine;

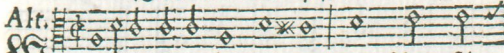
Der XCI. Psalm.

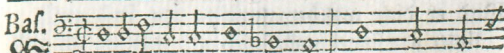
Dis. 
Er in des Allerhöchsten hut Und schutz sei-

ner gena-den, Wie einem schatten, wohnen

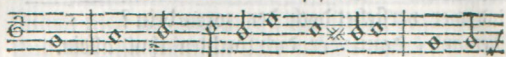
Ten. 
Er in des Allerhöchsten hut Und schutz sei-

ner gena-den, Wie einem schatten, wohnen
thut,

Und wer verstehet doch den zorn dein?
 Niemand, dann der dich fürchten thut allein.
 7 Drum du uns unterweisen wöllst und lehren,
 Daß wir die kürz deß lebens recht besinnen,
 Und klag zu werden wiederum beginnen!
 Thu dich wiederum, o HErr Gott! zu uns kehren!
 Wie sollen wir so lang im elend seyn?
 Erbarm dich doch über die diener dein!
 8 Erfüll uns früh mit deiner güt und gnaden,
 Daß wir mit lust vollenden unser leben,
 Und frölich seyn mit sorgen unbeladen!
 Du wöllst uns doch freud und erquickung geben,
 Und fahren lan den zorn, den du gefaßt,
 Und uns dardurch so lang gezüchtigt hast.
 9 Laß deine werk an deinen knechten sehen,
 Darnach an ihren kindern deine ehre!
 Laß uns dein herlichkeit und macht verstehen!
 Du unser gütiger und milder HErr!
 All unser thun genädig führ und wend,
 Nicht und regier die werk der unsern hand!

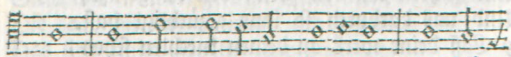
Der XCI. Psalm.

Alt. 
 WEr in deß Allerhöchsten hut Und schutz sei-
 ner gena: den, Wie einem schatten, wohnen

Bal. 
 WEr in deß Allerhöchsten hut Und schutz sei-
 ner gena: den, Wie einem schatten, wohnen
 thut,



thut, Bewahrt vor allem scha: den, Derselb
 fürwahr wol kühnlich spricht: Gott ist mein
 burg und veste; Er ist mein trost und zuver-
 sicht; Er thut bey mir das beste.



thut, Bewahrt vor allem scha: den, Derselb
 fürwahr wol kühnlich spricht: Gott ist mein
 burg und veste; Er ist mein trost und zuver-
 sicht; Er thut bey mir das beste.

- 2 Er wird dich vor deß jägers neß
 Erretten aus gefahren;
 Vor falscher leut bösem geschwätz
 Wird er dich wol bewahren;
 Unter sein flügel und fittich
 Wird er dich fein verstecken:
 Mit seiner warheit wird er dich
 Gleichwie ein schilt zudecken.
 3 Das wird er thun, daß dir nicht grau

Bey



thut, Bewahrt vor allem scha-den, Der selb
fürwahr wol kühnlich spricht: Gott ist mein
burg und veste; Er ist mein trost und zuver-
sicht; Er thut bey mir das beste.



thut, Bewahrt vor allem scha-den, Der selb
fürwahr wol kühnlich spricht: Gott ist mein
burg und veste; Er ist mein trost und zuver-
sicht; Er thut bey mir das beste.

Bey gar nächtlicher weise,
Und an dem tag habst keine schau
Vor dem stiegenden pfeile;

Frey seyst vor pestilenz gefahr,
Die im finstern thut schleichen,
Und dir nicht schaden ganz und gar
Deß mittags böse feuchen.

4 Und ob ein tausend mann schon fiel
Bey dir und deiner rechten,

Zur

Zur linken zehen mal so viel,
Soll dichs doch nicht ansechten.

Du solt noch einen lust daran
Mit deinen augen sehen,
Und sprechen: Es sey wol gethan,
Und ihn gar recht geschehen.

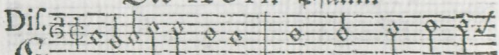
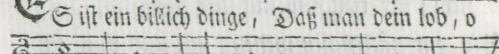
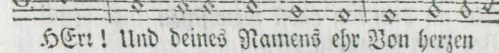
* 5 In summa, Gott der ist mein hort,
Auf den ich vest thu bauen;
Der da sitzt an dem höchsten ort,
Auf den setz dein vertrauen:

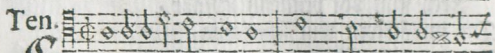
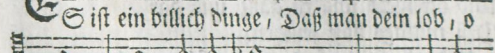
So wird dich gar kein unglück
Ergreifen noch umfassen;
All übel weichen wird zurück,
Sich zu deinem haus nicht nahen.

6 Er wird den lieben Englen sein
Diesen befehl auflegen,
Damit sie dich bewahren sein
Auf allen deinen wegen;

Sie werden dich mit sorgen groß

Der XCII. Psalm.

Dis. 

 Es ist ein billich dinge, Daß man dein lob, o

 Herr! Und deines Namens ehr Von herzen

Ten. 

 Es ist ein billich dinge, Daß man dein lob, o

 Herr! Und deines Namens ehr Von herzen
 rühm

Tragen auf ihren händen;
Daß dein fuß an kein stein anstoß,
Mit allem fleiß abwenden.

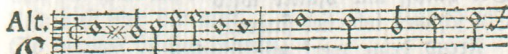
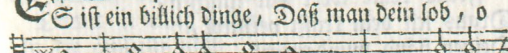
7 Auf löwen und ottern wirst du
Ohn allen schaden gehen,
Auf löwlin und drachen darzu
Mit deinen fersen stehen.

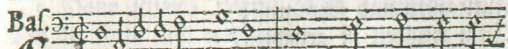
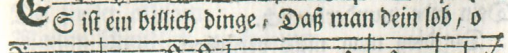
Gott spricht: Ich will sein helffer seyn:
Dann er mich herzlich liebet;
Ich will ihn auch beschützen fein:
Meim Namen er ehr givet.

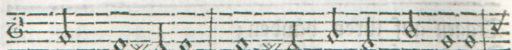
8 Rufft er mich an als seinen Gott,
Ich will ihm hülff beweisen;
Ich will bey ihm seyn in der noth,
Ihn aus derselben reissen;

Zu ehren will ich bringen ihn,
Ihm geben langes leben,
Und, daß ich wahrer helffer bin,
Recht zu verstehen geben.

Der XCII. Psalm.

Alt. 
Es ist ein billich dinge, Daß man dein lob, o

Herr! Und deines Namens ehr Von Herzen

Bas. 
Es ist ein billich dinge, Daß man dein lob, o

Herr! Und deines Namens ehr Von Herzen
rühm



rühm und singe; Daß man zu morgens preise
 Dein grosse gütigkeit, Darnach auch dein
 warheit Zu nachts gleicher weise.

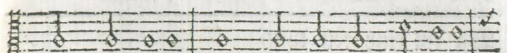


rühm und singe; Daß man zu morgens preise
 Dein grosse gütigkeit, Darnach auch dein
 warheit Zu nachts gleicher weise.

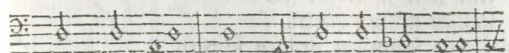
2 Man wird dir lassen springen
 Der zehen säyten zierd,
 Der harpff und psalter wird
 Ein schönes lob- lied singen.
 Freud deine werk mir machen,
 Draus ich dein krostt vermerk,
 Deiner händ wunderwerk
 Zu springen mich ursachen.
 3 Die deine werk sind warlich
 Fürtrefflich und sehr groß;
 Dein weisheit ist grundlos,
 Dein rede wunderbarlich.

Die ding mag nicht verstehen
 Ein thor und unweis mann;
 Ein narz nicht wissen kan,

Wie



rühm und singe; Daß man zu morgens preise
 Dein g.rosse gütigkeit, Darnach auch dein
 warheit Zu nachts gleicher weise.



rühm und singe; Daß man zu morgens preise
 Dein grosse gütigkeit, Darnach auch dein
 warheit Zu nachts gleicher weise.

Wie es doch mag zugehen,
 4 Daß die gottlosen grünen,
 Wie das gras auf dem feld,
 Und böse leut der welt
 So herlich blühen können,
 Damit sie ewig fallen
 In die äufferste noth.
 Du bist der ewig Gott,
 Und höchste über allen.
 * 5 Dann schau, HErr! all in summen,
 Die dir feind sind und gram,
 Die freßler allesam
 Werden schandlich unkommen.
 Du wirst mein horn erhöhen,
 Daß ich frey wolgemuht,

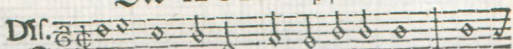
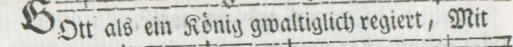
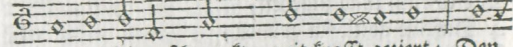
H

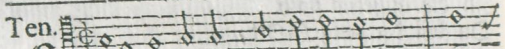
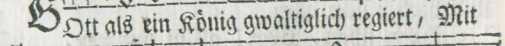
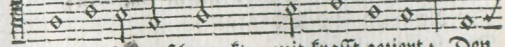
Wie

Wie ein einhorn thut,
 Hoch werd hereiner gehen.
 6 Mein haupt wird man mir schmieren
 Lieblich mit frischem öl:
 Dann ob den feinden soll
 Mein aug recht triumphieren.

Es werden meine ohren
 Von denen, die mir feind
 Und stets zu wider sind,
 Lustige zeitung hören.
 7 Die frommen grünen werden
 Wie palmen - bäum, und dann
 Wie Cedern auf Liban

Der XCIII. Psalm.

Dis. 
Sott als ein König gwaltiglich regiert, Mit

 herrlichkeit geschmuckt, mit krafft geziert; Den

 grund der welt er so gesetzt hat, Daß sie nicht

Ten. 
Sott als ein König gwaltiglich regiert, Mit

 herrlichkeit geschmuckt, mit krafft geziert; Den

 grund der welt er so gesetzt hat, Daß sie nicht
 weichen

Hoch wachsen von der erden.

Und die da also stehen
Gepflanzt ins Herren hütt,
Von den wird man die blüt
In GOTTs vorhöfen sehen.

8 Und wann sie schon betagen,
So werden sie gleichwol
Frisch und fruchtbarkeit voll
Allerley frucht noch tragen,
Daß sie GOTTs lob und preise
Rühmen an allem ort,
Daß er fromm sey, mein Hort,
Der von unrecht nicht wisse.

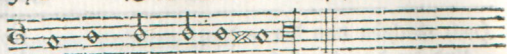
Der XCIII. Psalm.

Alt.

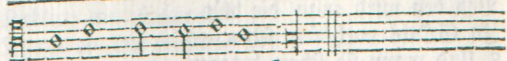
Gott als ein König gwaltiglich regiert, Mit
herrlichkeit geschmuckt, mit krafft geziert; Den
grund der welt er so gesetzet hat, Daß sie nicht

Bas.

Gott als ein König gwaltiglich regiert, Mit
herrlichkeit geschmuckt, mit krafft geziert; Den
grund der welt er so gesetzet hat, Daß sie nicht
weichen



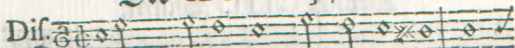
weichen kan von ihrer statt.



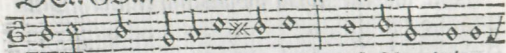
weichen kan von ihrer statt.

- 2 Dein stuhl von anbeginn gewesen ist ;
 Von ewigkeit zu ewigkeit du bist.
 Die wasserströme machen ein gerausch ;
 Die wasserwagen wallen auf mit braus :
 3 Doch waß schon noch so grausam tobt das meer,
 Und alle wellen braußten noch so sehr :

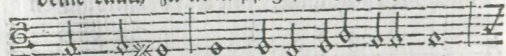
Der XCIV. Psalm.



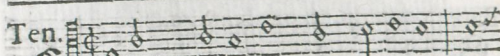
Herr Gott, der du uns straff auflegest, Und



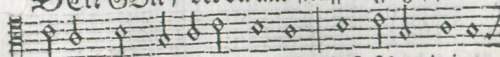
deine raach zu üben pflegest! Laß sehen deine



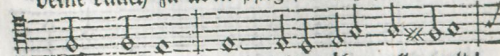
macht einmal! Du richter über alle welt!



Herr Gott, der du uns straff auflegest, Und



deine raach zu üben pflegest! Laß sehen deine



macht einmal! Du richter über alle welt!

Erheb

Der XCIV. Psalm.

371

weichen kan von ihrer statt.

weichen kan von ihrer statt.

So ist es gegen Gott gar nichts gleich,
Er ist viel mächtiger im himmelreich.

4 Was du, Herr Gott! durch dein wort hast bezeugt,
Daß ist ein rechte lehr, die niemand treugt.
Dein haus wird seyn geziert mit heiligkeit
Von nun an für und für in ewigkeit.

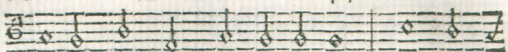
Der XCIV. Psalm.

Alt.
Herr Gott, der du uns straff auflegest, Und
deine raach zu üben pflegest! Laß sehen deine
macht einmal! Du richter über alle welt!

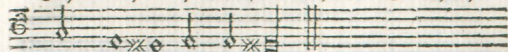
Bas.
Herr Gott, der du uns straff auflegest, Und
deine raach zu üben pflegest! Laß sehen deine
macht einmal! Du richter über alle welt!

N 3

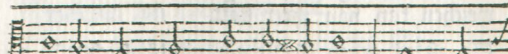
Erheb



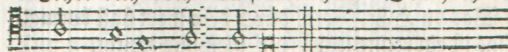
Erheb dich doch! du starker held! Den hoch-



muth stolzer leut bezahl!



Erheb dich doch! du starker held! Den hoch-



muth stolzer leut bezahl!

2 Wie lang soll das seyn zugelassen,

Daß die gottlosen aufgeblasen

Sich also stolz erheben hoch?

Wie lang soll ihn das seyn gestatt,

Daß sie sich ihrer übelthat

Also fein dörrfen rühmen noch?

3 Dein armes volk sie, Herr! todschlagen;

Dein erb sie sehr und heftig plagen

Ohn all gnad und barmherzigkeit;

Wittfrauen, wäysen, fremde leut

Zu mörden sie gar nichts abscheut,

Und sagen noch mit trozigkeit:

4 Gott weist es nicht, Gott thuts nicht sehen,

Jacobs Gott laßt sichs nicht angehen,

Wie es um uns hie sey bewandt,

Was unser thun und leben sey.

Nich wundert ener thorheit frey,

Daß ihr so gar seyd ohn verstand:

5 Dann der die ohren hat thun pflanzen,

Die augen auch die da schön glanzen,

Meynt ihr, daß er nicht hört noch sieht,

Und nicht strafft, der die Heyden strafft?

Von

Der XCIV. Psalm.

373



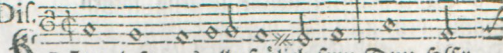
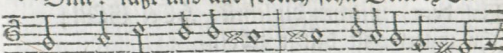
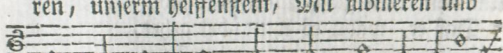
Von dem herkömmt der weisheit krafft,
 Meynt ihr dann, er versteh das nicht?
 * 6 Gott sind all unserß herzens sorgen
 Samt den gedanken unverborgen,
 Daß die nichts sind dann eitel tand.
 Wol dem, welchen du lehrst, hEri Gott!
 Ihn unterweist deiner gebott,
 Und ihm dern gibst einen verstand,
 7 Daß er, wann es ihm übel gehet,
 Und um sein thun nicht wol zustehet,
 Gedult hab, und sich tröst der zeit
 So lang, biß man endlich ein grab
 Dem gottlosen bereitet hab
 Zum b'schluß seiner glückseligkeit.
 8 Dann Gott will nicht, daß er sein erbe
 Also verstos, und gar verderbe,
 Sein volk verlaß so allzumal:
 Sondern wann er sieht seine zeit,
 So richt er mit gerechtigkeit;
 Die frommen ihm zufallen all.
 9 Wer rett mich von den bösen leuten?

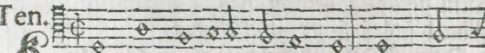
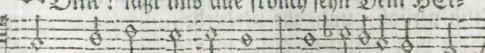
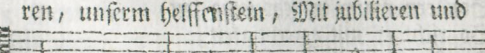
R 4

Wer

Wer stehet nun auf meiner seiten,
 Wider gottloser leut muthwill?
 Hätt mir nicht hülff gethan mein Gott,
 So wäre ich vor längst schon tod,
 Und lág jek in der gruben still:
 10 Dann wann ich meyn, ich wurde gleiten,
 So kamst du mir zu hülff beyzeiten,
 Durch deine gnad und gütigkeit.
 Da ich betrübt von herzen war,
 Da tröstest du mich immerdar;
 Namst weg mein leid und traurigkeit.
 11 Wie kan es seyn, daß sich dein reiche

Der XCV. Psalm.

Dis. 
K Dñt! laßt uns alle frölich seyn Dem H^{er}-

 ren, unserm helffenstein, Mit jubilieren und

 mit springen! Laßt uns geh'n für sein ange-

Ten. 
K Dñt! laßt uns alle frölich seyn Dem H^{er}-

 ren, unserm helffenstein, Mit jubilieren und

 mit springen! Laßt uns geh'n für sein ange-

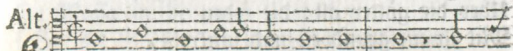
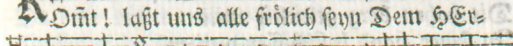
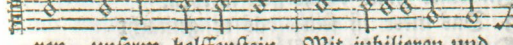
sicht,

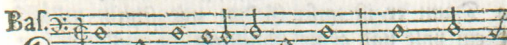
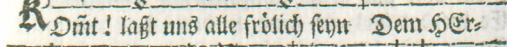
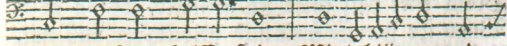
Der XCV. Psalm.

377

Mit dem böshafften stuhl vergleiche,
 Der aus unrecht recht machen thut?
 Es säulet sich die falsche rott,
 Tracht nur auf des gerechten tod,
 Verdammet das unschuldig blut:
 12 Gott aber ist der, dem ich traue;
 Er ist mein fels, auf den ich baue;
 Straffen wird er ihr misserthat
 Und sie austilgen gar von grund,
 Von wegen der böshheit und sünd,
 Die ein jeder begangen hat.

Der XCV. Psalm.

Alt. 
Rüht! laßt uns alle frölich seyn Dem H^{er}-

 ren, unserm helffenstein, Mit jubilieren und

 mit springen! Laßt uns geh'n für sein ange-

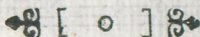
Bal. 
Rüht! laßt uns alle frölich seyn Dem H^{er}-

 ren, unserm helffenstein, Mit jubilieren und

 mit springen! Laßt uns geh'n für sein ange-
 R 5 sicht,



2 Dann Gott ist ein mächtiger Herr,
Ein könig groß von macht und ehr,
Über die götter all: die erden
Mit ihrem grundvest und umkreis,
Die hohen berg gleicher weis
In seiner hand beschloffen werden.

3 Das meer ist sein, das er gemacht
Durch seiner hand Göttliche macht;
Geschaffen hat er auch das trucken:
Laßt uns den Herren bitten hie
Und niedersallen auf die knie!

Laßt uns vor unserm Schöpffer bucken!
4 Dann er ist unser Gott; wir seyn
Sein volk und arme schäffelein,
Er weydet uns als seine herden:
Drum euer herz nicht sey verstockt,
Wann ihr gerufft heut und gelockt,
Und seine stimm gehört wird werden.



nicht Zu jauch-



nicht Zu jauch-

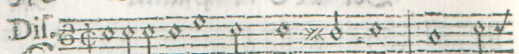
hEr,
hr,

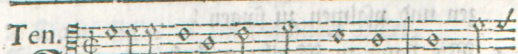
5 Wie dann zu Meriba geschah,
Zu Massa in der wüst hernach,
(Spricht Gott) vor der zeit ist geschehen,
Da eure vätter mich oftmals
Versuchet haben gleiches falls,
Und meine wunderwerk gesehen;
6 Da ich von ihm wol vierzig jahr
Geplaget und bemühet war,
Von ihres harten sinnes wegen.

Schan (sprach ich) diese geh'n dahin
In ihrem bösen tollen sinn,
Wollen nicht geh'n auf meinen wegen:
7 Derhalben ich erzürnet sehr,
Von ihn verlegt je mehr und mehr,
Weil sie sich nicht bekehren wolten,
Ihn hab geschworen einen eyd,
Daß sie hinfort in ewigkeit
In meine ruh nicht kommen sollten.



378 Der XCVI. Psalm.

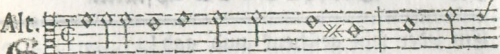
Dil. 
Singet ein neues lied dem HErrn! Die ganze welt sing ihm zu ehren! Ihm singen alle leut auf erd, Und loben seinen Namen werth!
 Sein heyl thut jederman erklären!

Ten. 
Singet ein neues lied dem HErrn! Die ganze welt sing ihm zu ehren! Ihm singen alle leut auf erd, Und loben seinen Namen werth!
 Sein heyl thut jederman erklären!

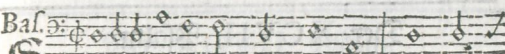
2 Sein ehr den Heyden z'wüssen gebet!
 Sein wunder bey dem volk erhebet!
 Dann groß und löblich ist der HErr,
 Und vor welchem man billich mehr
 Dann andern göttern in forcht lebet.
 3 Der Heyden götter zu betrachten,
 Allein für gözen sind zu achten;
 Ab'r Gott den himmel schaffen thät;
 Vor ihm ein grosse macht hergeht,

Ein

Der XCVI. Psalm. 379

Alt. 

Singet ein neues lied dem HErrn! Die ganze welt sing ihm zu ehren! Ihm singen alle leuth auf erd, Und loben seinen Namen werth! Sein heyl thut jederman erklären!

Bal. 

Singet ein neues lied dem HErrn! Die ganze welt sing ihm zu ehren! Ihm singen alle leuth auf erd, Und loben seinen Namen werth! Sein heyl thut jederman erklären!

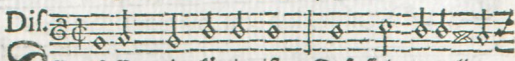
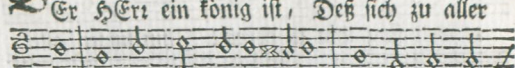
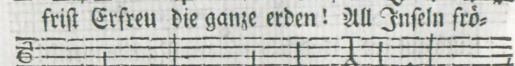
Ein herlichkeit mit schönen prachten.
 4 Herlich man alle ding kan sehen.
 In seinem heiligthum zugehen:
 Derhalben kömmt ihr völker her!
 Nun gebet Gott die macht und ehr,
 Die seiner majestät zustehen!
 5 Dem HErrn will die ehr gebühren,
 Daß wir sein Namen frölich führen:
 Kömmt, und bringt ihm von euer hab

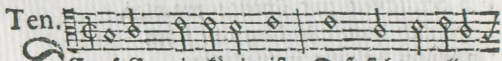
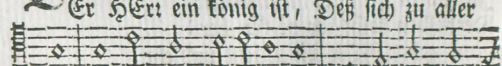
R 7

Ein

Ein jeder sein geschenk und gab!
 Geht ein durch seines vorhofs thüren!
 6 Kommt, laßt uns für den HErrn treten!
 Laßt uns ihn mit andacht anbetten
 Im tempel seiner heiligkeit!
 Den HErrn alle fürcht, so weit
 Als sich der welt-kreis mag ausbreiten!
 7 Den Heyden wolt ihr nicht verhalten,
 Des HErrn reich werd ewig walten!
 Befestigen wird er die erd,
 Auf daß sie nicht bewegt werd;

Der XCVII. Psalm.

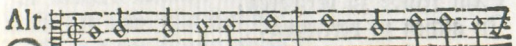
Dis. 
 D Er HErr ein könig ist, Des sich zu aller

 frist Erfreu die ganze erden! All Inseln frö-

 lich werden! Wolken und dunkelheit Sind

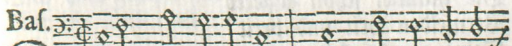
Ten. 
 D Er HErr ein könig ist, Des sich zu aller

 frist Erfreu die ganze erden! All Inseln frö-

 lich werden! Wolken und dunkelheit Sind
 ihm

Den völkern er gut recht wird halten.
 8 Der himmel frölich werden wolle!
 Die erd spring aller freuden volle!
 Das meer braus! sich freu mit dem feld,
 Was darauf ist, gebäum der wald,
 Sich vor dem HErrn freuen solle!
 9 Der HErr kömmt sein gericht zu hegen,
 Und auf der erd rechtens zu pflegen;
 Die welt er mit gerechtigkeit
 Und alle völker mit warheit
 Wird richten und dem recht beylegen.

Der XCVII. Psalm.

Alt. 
Der HErr ein könig ist, Deß sich zu aller
 frist Erfreu die ganze erden! All Inseln frö-
 lich werden! Wolken und dunkelheit Sind

Bal. 
Der HErr ein könig ist, Deß sich zu aller
 frist Erfreu die ganze erden! All Inseln frö-
 lich werden! Wolken und dunkelheit Sind ihm



Darauf er stehet vest, Ist recht und billichkeit.

Ein stamm geht vor ihm her,
 Und brennet um sich sehr,
 Sein feinde zu verzehren,
 In aschen zu verkehren,
 Und machen gar zu nicht.
 Sein blitz gibt ein groß liecht
 Mit seinem hellen glanz,
 Auch über die welt ganz:
 Die erd bebt, die das sicht.
 Die berg, wie wachß von hitz,
 Schmelzen vor Gotts antliz,
 Der alle welt regieret.
 Die himmel schön gezieret
 Vermelden weit und breit
 Seine gerechtigkeit;
 Den völkern aller welt
 Für augen wird gestellt
 Sein macht und herrlichkeit.
 4 Sich sollen schämen nun,
 Die gözen ehr anthun,
 Geschnitzte bilder ehren,

Ihr

Der XCVII. Psalm. 383



Ihr andacht zu ihm kehren.

Ihr völker! kommet her,

Kommt her und zeigt ihm ehr,

Buckt euch vor seinem thron!

Dis hat gehört Sion

Und sich gefreuet sehr;

Die tochter Juda sich

Thut freuen inniglich

Und dein gericht hoch loben;

Du hast dich hoch erhoben;

Dein göttlich maiestat

Sich hoch gesetzt hat;

Über die länder all

Und götter allzumal

Hast du die höchste statt.

6 Die ihr gottsförchtig seyd,

Hasset mehrbarkeit

Und thut euch böser sachen

Gar nicht theilhaftig machen!

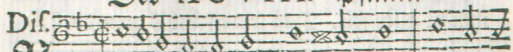
Dann er die diener sein

Wol wird erretten sein

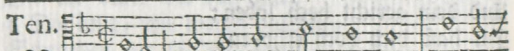
Von

Von der gottlosen hand
 Durch starken widerstand ;
 Er will ihr schützer sein.
 7 Den heiligen sein klar liecht
 Aufgeht und herfür bricht ;
 Die gutherzigen sehen

Der XCVIII. Psalm.

Dis. 

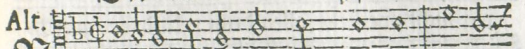
Mun singt ein neues lied dem HErrn! Er hat
 gethan groß wunderwerk ; Er hat gesiegt mit
 grossen ehren Durch seines heiligen armes
 stärk ; Sein heyl uns zu verstehen geben , Daß

Ten. 

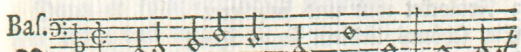
Mun singt ein neues lied dem HErrn! Er hat
 gethan groß wunderwerk ; Er hat gesiegt mit
 grossen ehren Durch seines heiligen armes
 stärk ; Sein heyl uns zu verstehen geben , Daß
 wir

Wiedrum groß freud aufgehen.
 Koset, ihr gerechten! her,
 Freut euch im HErrn sehr,
 Und seine heiligkeit
 Zu preisen allezeit
 Vergesset nimmermehr!

Der XCVIII. Psalm.

Alt. 

Nun singt ein neues lied dem HErrn! Er hat
 gethan groß wunderwerk; Er hat gesiegt mit
 grossen ehren Durch seines heiligen armes
 stärke; Sein heyl uns zu verstehen geben, Daß

Bas. 

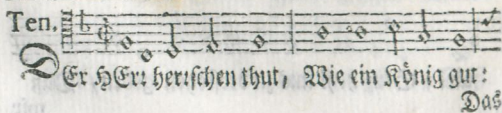
Nun singt ein neues lied dem HErrn! Er hat
 gethan groß wunderwerk; Er hat gesiegt mit
 grossen ehren Durch seines heiligen armes
 stärke; Sein heyl uns zu verstehen geben, Daß
 wir



2 Er hat ihm lan zu herzen gehen
Sein gnad und groß barmherzigkeit,
Sein treu und warheit lassen sehen,
Zu schützen Israel allzeit.

Das heyl, das er uns hat gesendet,
Hat man gesehen überall
An orten, da die welt sich endet:
Drum jauchzet ihm mit reichem schall!
3 Frolocket ihm und jubilieret!
Ein schönes liedlein singet ihm!
Anstimmet, schreyet und psallieret!
Die harpffen schlägt! erhebt die stimm!

Der XCIX. Psalm.



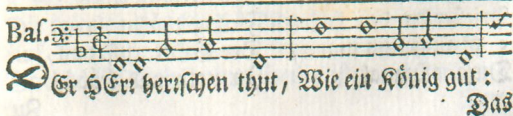
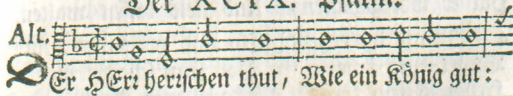
Der XCIX. Psalm. 387

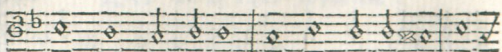


Thut frisch in die trompeten blasen !
Posaunet vor dem könig her !
Das meer braus , die erd gleicher massen ,
Und was auf erd ist und im meer !
4 Die wasserström vor Gott dem HErrn
Frolocken ihm all in gemein !
Sich freuen wollen Gott zu ehren
Die hohen berg und harte stein !

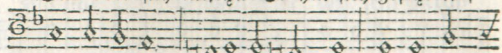
Dann er kömmt jezund zu regieren
Auf erden das menschlich geschlecht ;
Wol er sein regiment wird führen
Und allem volk mittheilen recht.

Der XCIX. Psalm.

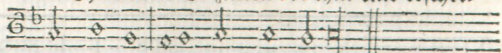




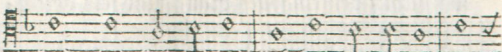
Das volk sich erhebt. Er hat sich gesetzt Auf



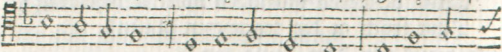
die Cherubim: Es zittern vor ihm Und erschre-



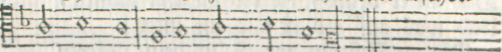
cket werden Alle leut auf erden.



Das volk sich erhebt. Er hat sich gesetzt Auf



die Cherubim: Es zittern vor ihm Und erschre-



cket werden Alle leut auf erden.

2 Groß ist Gott der Herr Von gewalt und ehr
Auf dem berg Sion; Alle nation
Übertrifft er weit: Drum ihm dankbar seyd
Deß Nam groß ist freylich, Erschrecklich und heilig!

3 Dem könig von macht Und ehr, hochgeacht,
Unrecht nicht gefällt; Billigkeit er halt;
Gut gericht und recht In Jacobs geschlecht
Hat er wol gehalten, Und stets lassen walten.

4 Gott mit lob erhebt! Ehr und preis ihm gebt!
Bieget eure knie Vor sein schämel hie!
Heilig ist sein thron. Moses und Aron

Priester, die den Herren Fleißig thäten ehren,
5 Samuel ein mann, Der Gott ruffet an,
Diese allzumal In noth und trübsal

Zu



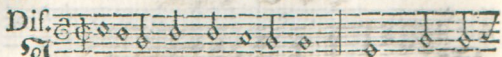
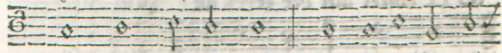
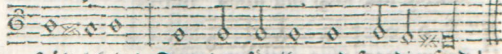
Zu Gott mit gebätt Emsig schreyen stät:
Und er hört sie geren, Thät sie auch gewähren;

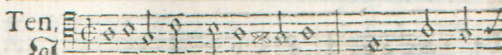
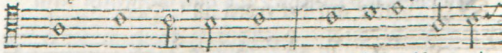
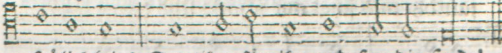
* 6 Aus den wolken rab Er ihn leitung gab
Durch die säul, die ihn In der luft erschin.
Sie hielten mit fleiß Sein wort und geheiß
Und heiligen bunde Ganz von herzen grunde.

7 Und du, unser Gott! Erhörst sie in noth,
Sie nicht übergabst, Ihn ihr sünd vergabst
Aus gnad und gedult: Doch von ihrer schuld
Und verbrechung wegen Ihn thätst straff auflegen.

8 Gott den Herren preist, Und ihm ehr beweist:
Die knie vor ihm biegt! Mit bitt ihm anlist
Auf dem berg Sion, Seiner wohnung fron,
Da man Gott thut ehre! Heilig ist der Herr.

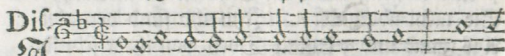
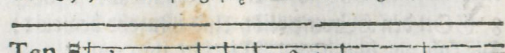
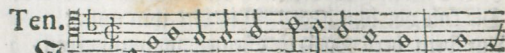
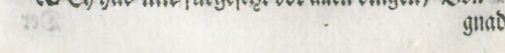
Der

Dis. 
 Ihr völker auf der erden all! Dem Herren

 jauchzt und singt mit schall! Und diener ihm mit

 frölichkeit! Tret her für ihn und freudig seyd!

Ten. 
 Ihr völker auf der erden all! Dem Herren

 jauchzt und singt mit schall! Und diener ihm mit

 frölichkeit! Tret her für ihn und freudig seyd!

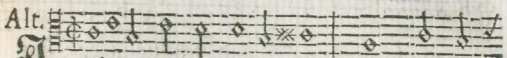
2 Wißt, daß er sey der wahre Gott,
 Der uns ohn uns geschaffen hat:
 Wir aber sein arme gemein
 Und seiner weide schäfflein seyn!
 3 Nun geht zu seinen thoren ein,
 Zu danken ihm von herzen rein!

Der Cl. Psalm.

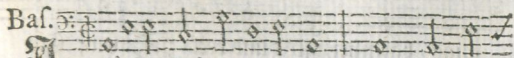
Dis. 
 Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen, Von

 Ten. 
 Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen, Von

 gnad

Der C. Psalm.

391

Alt. 

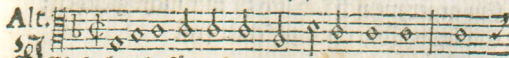
Ihr völker auf der erden all ! Dem HErrn
jauchzt und singt mit schall ! Und dienet ihm mit
frölichkeit ! Trett her für ihn und freudig seyd !

Bas. 

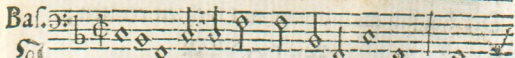
Ihr völker auf der erden all ! Dem HErrn
jauchzt und singt mit schall ! Und dienet ihm mit
frölichkeit ! Trett her für ihn und freudig seyd !

Kommt in sein vorhof mit gesang,
Sagt seinem Namen lob und dank !
4 Dann er, der HErr, sehr freundlich ist ;
Sein gute währt zu aller frist ;
Seine zusag und sein warheit
Währt für und für in ewigkeit.

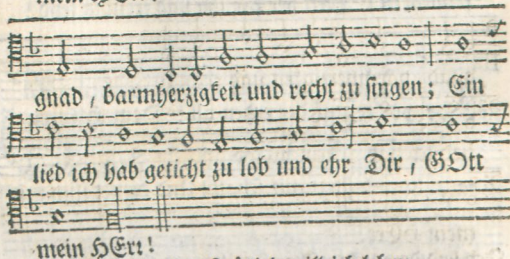
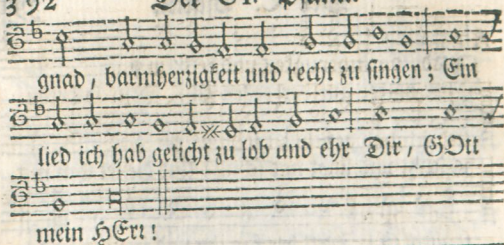
Der CI. Psalm.

Alt. 

Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen, Von

Bas. 

Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen, Von
gnad

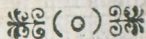


2 Fürsichtig und unsträflich will ich leben,
 Auch biß du kommst das reich mir einzugeben;
 Daß ich mein Haus treulich und wol regier,
 Ist mein begier.

3 Kein böse sache will ich mir lieben lassen;
 Die übertreter pfleg ich sehr zu hassen;
 Aus ihn ich keinen um mich leiden kan,
 Noch sehen an.

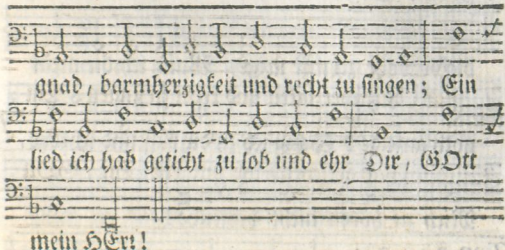
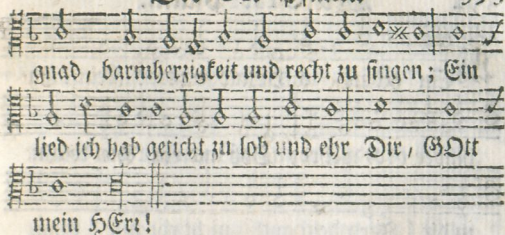
4 Ein böses hertz muß eilends von mir weichen;
 Ein arger mensch kan sich zu mir nicht gleichen;
 Ein boshafter mir zu keiner frist
 Willkommen ist.

5 Der seinen nächsten heimlich thut verleumen,
 Der kan sich auch zu mir mit nichten reimen;

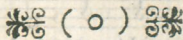


Der CI. Psalm.

393

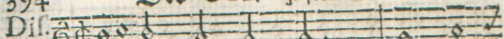


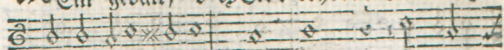
Ich leid den nicht, der hoch rein traben thut
 Aus stolzein muth.
 6 Mein augen sollen auf die achtung geben,
 Die in dem land führen ein ehrbar leben,
 Auf daß sie bey mir wohnen; treue knecht
 Sind für mich recht.
 7 Ein falscher mensch bey mir hat gar kein hulde;
 In meinem haus ich ihn mit nichten dulde;
 Die lügenmäuler kommen mir auch nicht
 Vor mein gesicht.
 8 Fröh ich des lands gottlose thu vertreiben;
 Ich laß der übeithätern keinen bleiben,
 Auf daß ich halt die statt des H  mein
 Sauber und rein.

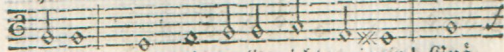


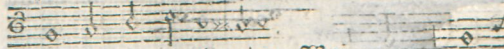
S 2

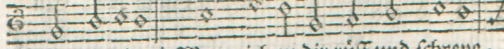
D

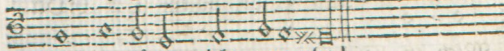
Dis. 

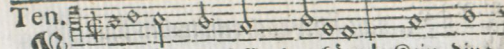
W Ein gebätt, o Herr! erhöre! Kein ding


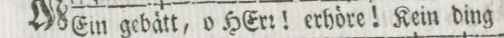
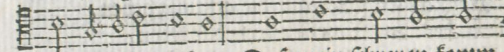
hinder oder wehre, Daß mein schreyen komm


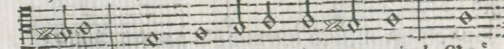
zu dir! Birg dein antlitz nicht vor mir! Gna-


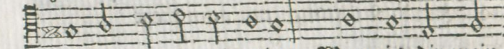
dig dein ohr zu mir neige, Wai...


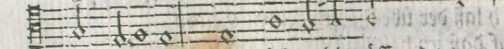
noth anzeige! Wann ich zu dir ruff und schreye,


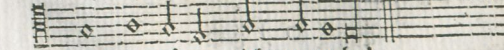
Mich zu hören nicht verzeuhe!


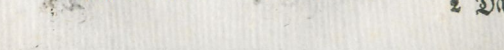
Ten. 
W Ein gebätt, o Herr! erhöre! Kein ding


hinder oder wehre, Daß mein schreyen komm


zu dir! Birg dein antlitz nicht vor mir! Gna-


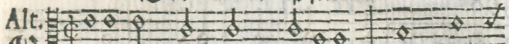
dig dein ohr zu mir neige, Wann ich dir mein


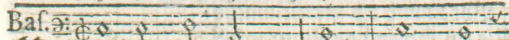
noth anzeige! Wann ich zu dir ruff und schreye,


Mich zu hören nicht verzeuhe!


Der CIL. Psalm.

395

Alt. 
Wein gebätt, o Herr! erhöre! Kein ding
 hinder oder wehre, Daß mein schreyen komm
 zu dir! Birg dein antliz nicht vor mir! Gnä-
 zu mir neige, Wann ich dir mein
 noth anzeige! Wann ich zu dir ruff und schreie,
 Mich zu hören nicht verzeuße!

Bas. 
Wein gebätt, o Herr! erhöre! Kein ding
 hinder oder wehre, Daß mein schreyen komm
 zu dir! Birg dein antliz nicht vor mir! Gnä-
 dig dein ohr zu mir neige, Wann ich dir mein
 noth anzeige! Wann ich zu dir ruff und schreie,
 Mich zu hören nicht verzeuße!

S 3

2 Dann

2 Dann die tag in meinem leben
 Hin sind gegangen gleich und eben,
 Wie ein nebel oder rauch;
 Mein gebein verdorrt ist auch,

Wie ein brand; gleicher masse
 Ist mein herz, wie ein dürr gras,
 Daß ich auch mein brot zu essen
 schier vor elend thu vergessen.

3 Mein haut hangt mir an den beinen
 Vor dem seuffzen und dem weynen;
 Aus betrübttem muth und sinn
 Ich, wie ein rohrdommel, bin

In den grossen müstenehen;
 Durch mein stat und kläglich schreyen
 Bin ich worden gleich den eulen,
 Welche in der einödd heulen.

4 Vor unruh ich immer wache,
 Wie ein sperling auf dem dache,
 Der verlassen und einsam.

Meine feind, die mir sind gramm,
 Ohne maß mich schmähen täglich,
 Die mich lästern thun unsäglich,
 Einem ein unglück zusuchen,
 Bey mir ein exempel suchen.

5 Asch ist wie mein brot gewesen,
 Die ich pflegt für speis zu essen;
 Mein getränk gewesen ist
 Mit den zähren gar vermischt,

Von deins grossen zorns wegen:
 Dann du dich so ließt bewegen,
 Daß du mich aufhubst, und wieder
 Warffest zu der erden nieder.

6 Meins ~~herz~~ ist hingeschlichen,
 Wie ein schatten weggerwichen;

Ich bin gar dürr: gleicher maß
Wie ein abgemener gras,

Das wiederum nicht kan bekleiden:
Aber du wirst ewig bleiben,
Dein gedächtnuß, HErr! wird wahren.
Ewig und ohn all aufhören.

7 Darum wölst du dich erheben,
Eine maß deinem zoren geben!
Über die statt Sion dich
Laß erbarmen gnädiglich!

Dann jetzt ist die zeit vorhanden,
Das schon lang ist angestanden,
Jezund ist das stündlein kommen,
Daß sie werd zu guad genommen.
8 Dann deine knecht ob den steinen
Wehlag han, und das beweynen,
Daß sie die statt schön und groß
Eigen sehen in eim kloß.

Dann werden die heyden, HErr!
Deinen Namen fürchten sehre;
All die könig hie auf erden
Dein majestet rühmen werden:
9 Dann da Sion lag darnieder,
Bauet sie der HErr wieder;
Er ließ seine herlichkeit
Sehen zu derselben zeit.

Er hat der elenden sehen
Ganz genädig angesehen,
Ihr geschrey und groß wehklagen
Gar nicht in den wind geschlagen.
* 10 Diß soll man mit fleiß aufschreiben,
Daß es für und für mag bleiben,
Auch hinfürter werd gedacht,
Und auf kindeskind gebracht,

Daß auch diese, so auf erden
Sollen noch geböhren werden,
Gott hoch in dem himmel droben
Der dir g halben mögen loben.
11 Darn er von der höh rab schauet,
Da sein heilgthum ist gebauet,
Von dem himmel sein gesicht
Auf die erd herab er richt,

Daß er anseh dern verlarngen,
Die da ligen hart gefangen,
Und daß er die rett aus nöthen,
Die man richten soll und töden,
12 Daß des hErren Nam mit loben
In Sion werd hoch erhoben,
Das lob seiner majestat
In Jerusalem der statt,

Wann die völker grosser summen
Da zusammet werden kommen,
Und die könig auch samt ihnen
Gott dem hErren werden dienen.

* 13 Er hat mir geschwächt die stärke
Auf dem weg, und wie ich merke,
Mir verkürzet meine tag:
Darum sprach ich mit wehflag:

Mein Gott! laß mich nicht verderben,
In der helfft meins lebens sterben!

✠ [○] ✠

Wann

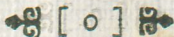
Wann sich schon all ding verwenden ;
Deine jahr sich nimmter enden.

14 Du hast den erdboden runde
Vest gesetzt auf seinem grunde ;
Durch deiner hand krafft und macht
Ist der himmel vest gemacht.

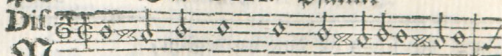
Doch wird diß alles vergehen.
Du, HErr! aber bleibst bestehen :
Wie gewand sie werden alten
Und ihr schönheit nicht behalten ;
15 Und du wirst sie, HErr! dermassen,
Wann du wilt, verändern lassen
Wie ein kleid, das man viel trägt,
Sich gar zu verschleiffen pflegt.

Du bist, der du bist gewesen ;
Unverwandelt bleibt dein wesen ;
Deine jahr kein end nicht wüssen,
Und dir nimmermehr verfließen.
16 Und derhalben auch nicht minder
Werden deiner diener kinder
Bleiben für und für allzeit,
Das ist biß in ewigkeit ;

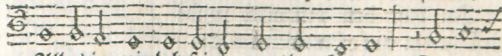
Deine fromme treue knechte
Samt ihrem ganzen geschlechte
Werden bleiben und vest stehen,
Und nimmermehr untergehen.



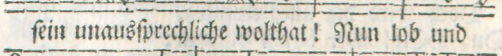
Dis.



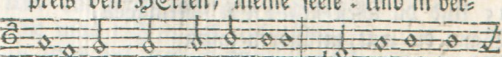
Nun preis, mein seel! den HErrn lobesame!



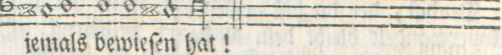
Alles in mir lob seinen werthen Name, Darzu



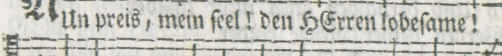
sein unaussprechliche wolthat! Nun lob und



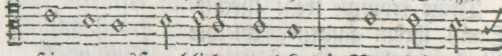
preis den HErrn, meine seele! Und in ver-



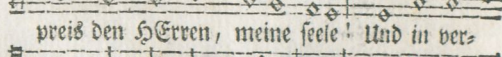
gessenheit mit nichten stelle, Was er dir guts



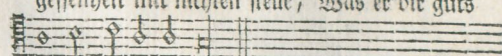
iemals bewiesen hat!



preis den HErrn, meine seele! Und in ver-



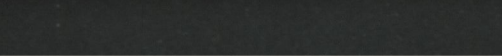
gessenheit mit nichten stelle, Was er dir guts



iemals bewiesen hat!



iemals bewiesen hat!



iemals bewiesen hat!

2 Sag

Der CIII. Psalm.

207

Alt.

Nun preis, mein seel! den HErrn lobesame!

Alles in mir lob seinen werthen Name, Darzu

sein unaussprechliche wolthat! Nun lob und

preis den HErrn, meine seele! Und in ver-

gessenheit mit nichten stelle, Was er dir guts

jemals bewiesen hat!

Baß.

Nun preis, mein seel! den HErrn lobesame!

Alles in mir lob seinen werthen Name, Darzu

sein unaussprechliche wolthat! Nun lob und

preis den HErrn, meine seele! Und in ver-

gessenheit mit nichten stelle, Was er dir guts

jemals bewiesen hat!

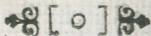
2 Sag lob und dank dem, der dir aus gnaden
Dein sünd vergibt, und heilet deinen schaden,
Und nimt von dir deine gebrechlichkeit,
Der aus verderbung dir errett dein leben,
Das mit gefahr des todes ist umgeben,
Krönt dich mit gnaden und barmherzigkeit,

3 Der dich erhalt, und so viel dir geliebet,
Dir für dein mund zu deiner nothdurfft gibet,
Macht dich wie einen adler jung und neu,
Der denen recht mittheilt, die unrecht leiden
Von den, die sie verfolgen und sehr neiden,
So fromm, barmherzig ist er, und getreu!

4 Mosen er seine weg hat wissen lassen;
Den kindern Israhel gleicher massen
Hat er sein grosse wunderwerk erzeigt.
Er ist der Herr, barmherzig und sanftmüthig,
Genädig und gedultig, fromm und gütig,
Und der zu zoren gar nicht ist geneigt;

5 Und ob er schon, durch unser sünd verletzet,
Offimals von uns mit seinen gnaden setzet;
So zörnet er doch mit uns ewig nicht;
Er fahret auch mit uns nicht so gar geschwinde,
Und handelst nicht mit uns nach unsrer sünde,
Vergilt auch nicht, was böß von uns geschieht:

6 Dann er sein güt so hoch ob den last walten,
Die ihn recht fürchten, und vor augen halten,
So hoch der himmel ob der erden geht.
All unser schuld er von uns thut abwenden,
So weit als in der welt zu beyden enden
Morgen und abend von einander steht.



* 7 Wie sich erbarmt ein vatter seiner kinder,
 Also erbarmt er sich auch der nicht minder,
 Die ihn recht fürchten, ihm bezeigen ehr:
 Dann er weist unser schöpfung und gebrechen,
 Und daß wir arme leut sind, und zu rechen
 Gleich einem leichten staub, und sonst nichts mehr.

8 Des menschen leben ist gleich einem gras;
 Es grünt daher, und blühet gleicher masse,
 Als eine blum auf einer heyden breit:
 Bald wann ein scharffer wind darüber wehet,
 So fällt sie hin, verdorret und vergehet,
 Man weist dann nicht, wo sie stuhnd vor der zeit.

9 Des HErrn gnad aber thut ewig wahren,
 Ja über die, die ihn fürchten und ehren,
 Und über kindskind seine gütigkeit,
 Ich meyn bey den, die seinen bund vest halten,
 Und in gedächtnuß sein gebott behalten,
 Daß sie darnach also thun allezeit.

10 Er hat ihm einen thron vest zugerichtet
 Im himmel droben, da er sitzt und richtet;
 Sein königreich geht über alle welt.

Ihr Engel Gottes! lobet euern HErrn!
 Ihr starken helden! die ihr ausricht geren,
 Was er euch heist, und was ihm wol gefällt!

11 Nun lobt den HErrn! ihr seine heerscharen,
 Und die ihr seinen willen thut bewahren,
 Und als die diener den ausricht mit fleiß!
 All creaturen und geschöpf des HErrn
 Ihn loben, und in seiner herrschafft ehren:
 Mein seel! den HErrn ewig lob und preis!

✠ [0] ✠

Dis.

Wach auf, mein seel! und sag dem hErren
 wol: Die welt ist deiner herrlichkeit gar voll;
 Dein majestet, o hEr! ist groß und mächtig;
 Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und
 prächtig; Das kleid an dir ist sauber, schön
 und rein, Und gibt von sich, wie ein licht, ei-

Ten.

Wach auf, mein seel! und sag dem hErren
 wol: Die welt ist deiner herrlichkeit gar voll;
 Dein majestet, o hEr! ist groß und mächtig;
 Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und
 prächtig; Das kleid an dir ist sauber, schön
 und rein, Und gibt von sich, wie ein licht, ei-
 nen

Der CIV. Psalm.

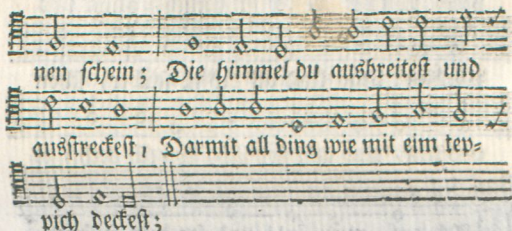
405

Alt.

Wach auf, mein feel! und sag dem HErrn
wol: Die welt ist deiner herlichkeit gar voll;
Dein majestet, o HErr! ist groß und mächtig;
Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und
prächtigt; Das kleid an dir ist sauber, schön
und rein, Und gibt von sich, wie ein liecht, ei-

Baf.

Wach auf, mein feel! und sag dem HErrn
wol: Die welt ist deiner herlichkeit gar voll;
Dein majestet, o HErr! ist groß und mächtig;
Dein schmuck an dir ist zierlich, schön und
prächtigt; Das kleid an dir ist sauber, schön
und rein, Und gibt von sich, wie ein liecht, ei-
nen



- 2 Das wasser du um dich gewelbet hast,
Wie einen tempel und schönen pallast;
Auf wolken fahrst du, wie auf einem wagen;
Es müssen dich des windes flügel tragen;
Zu Englen machest du die schnellen wind,
Die du aussendst, gleichwie post-botten g'schwind;
Donner und blitz mit ihren feuerflammen
Haben bey dir der diener ampt und namen.
3 Geleget hast du dem erdboden rund
Durch deine gegenwaag ein festen grund,
Auf dem er bleiben wird zu aller zeit;
Und sich nicht lan bewegen auf ein seite;
Zuvor war er bedecket mit dem meer;
Das wasser wie ein kleidung gieng umher;

Die

Der CIV. Psalm.

407



Die wasserfonten über ihn herflössen;
Die hohen berg sie auch gar übergossen.
4 Bald aber, da du ihn gedreuet hast,
Von dannen sie geeilet haben vast;
Da sie den donner deiner stimn vernamen,
Da wichen sie, und die flucht eilends namen;

Die berg sah man aufgehen überall!
Hernieder setzten sich die tieffen thal,
Ein jedes b'hielt sein ort und platz gar eben,
Wie du ihm den einmal hatst eingegeben;
* 5 Das meer sein grenz behielt mit dem bescheid,
Daß es nicht drüber ausflüß anderweit,
Und daß forthin die hocherhabne erden
Von ihm nicht mehr solt überschwemmet werden.

Du

Du hast die brunnenquellen allzumal
 Berordnet in die grund und tieffe thal;
 Dasselbst die bäch und fluß, die sich ergießen,
 Zwischen den bergen her mit rauschen stießen.

6 Das ist darum, daß die thier auf dem feld
 Darzu das wild, das da bewohnt die wäld,
 In diesen wässern und den frischen brünnen
 Sich tränken und allda erquickten können.

In solchem ort hört man ein schönen thon
 Von vöglen, die unter dem himmel schon
 Auf grünen zweigen sitzen, und hübsch singen,
 Daß es davon thut hell und lieblich klingen.

7 Die berg befeuchtest du von oben rab,
 Und das ist auch ein himmelische gaab,
 Daß du also durch deine milte lande
 Mit fruchten thußt erhalten alle lande.

Heu du dem vieh und thieren allzumal
 Zum futter wachsen lassst überall;
 Dem menschen thußt du durch sein arbeit geben
 Kraut und getraid nothdürfftig zu dem leben;

8 Zur frölichkeit gibst du dem menschen wein,
 Brot gibst du ihm, auf daß er stark mag seyn;
 Das öl gibst du ihm auch gleicher weise,
 Daß sein gestalt schön werd, und hübsch geleisse.

Von dir die bäum bekommen ihren safft;
 Die Cedern, die du durch dein Göttlich krafft
 Gepflanzt, und auf den Liban hast gesetzet,
 Die werden da vom regen fein genezet;

9 Dasselbst der sperling auch zu nisten pflegt,
 Dahin er dann die feinen eyer legt;
 Der reyger auch dasselbsthin baut sein näste,
 Und macht sein wohnung auf der tannen äste;

Die

Die hohe berg der hirsch und dame sucht,
Und hat auch auf dieselben sein zusucht;
Es wohnen auf den felsen die kaninnen,
Und sich verbergen in den klüfften drinnen.

• 10 Du hast gesetzt den mond an himmel klar,
Zu unterscheid der monat in dem jahr.
Die sonn weist, wo sie sich soll niederlassen,
Und weist dahin zu halten ihre strassen.

Du hast das finster in die lufft gemacht,
Dardurch vom tag gescheiden wird die nacht.
Gegen der nacht die wilden thier sich pflegen
Herfür aus ihren hölen zu bewegen;

11 Die jungen löwen auch gleicher weis
Bey Gott dem Herren suchen ihre speis,
Vor grossem hunger nach dem raub sie brüllen,
Sich satt zu essen und den bauch zu füllen.

Wann aber früh die sonn wiederum herleucht,
Ein jedes sich dann in sein loch verkreucht;
Da ruhen sie, und bleiben so lang drinnen,
Bis es wiederum zu dunklen thut beginnen;

12 Der mensch dann früh von seiner ruh aufsteht,
Und sein bernuff nach an die arbeit geht,
Es sey auf acker, wiesen oder garten,
Thut er bis in die nacht der arbeit warten.

O wie sind deine werck so wunderbar,
Durch dich geschaffen weislich ganz und gar!
Sie können alle nicht erzehlet werden;
Der güter dein ist voll die ganze erden.

13 Was nun belangt das grosse breite meer,
Kein mensch wird zehlen können nimmermehr
Die fisch und thier, die groß und klein darinnen,
Ungleich von art und von gestalt thun schwimmen;

Dar=

Darauffen gehen her die grossen schiff;
 Die wallfisch schwimmen auch darunter tieff,
 Die du darein gesetzt hast um deswillen,
 Daß sie da scherzen mögen und fein spielen.

* 14 Es warten auf dich, HErr: Gott! alle thier,
 Und heben ihre augen auf zu dir:

Du gibst ihn ihre speis zu ihren zeiten;
 Sie sammeln sich vor dir, und auf dich beiten;

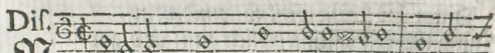
Du sättigest und füllest sie mit lust;
 Und wann du deine milte hand aufstust:
 So ist kein mangel mehr da noch gebrechen:

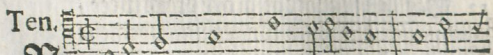
Dann du weist wol ihr nothdurfft auszurechen:
 15 Verbirgst du aber dein gesicht vor ihn,
 So zittern sie, und fallen flugs dahin;
 Entzeuchst du ihn den athem, zu den stunden
 Sind sie nicht mehr, und wie ein staub verschwun-

den;

Wann du sie aber nur anhauchst allein,
 Bald sie sich wiederum verneuen fein,
 Dann sie da lebendig gemacht werden;
 Du machest auch neu die gestalt der erden.

Der CV. Psalm.

Dis. 
 N Un lobt und dankt Gott allesamen! Ahruf:

Ten. 
 N Un lobt und dankt Gott allesamen! Ahruf:

fet

16 Dem HErrn sey lob, ehr in ewigkeit!

Sein sey die majestet und herrlichkeit!

Der HErr hat sonderlich ein wolgefallen

An seinen werken und geschöpffen allen.

Von seinem anblick sich die erd bewegt;

Vor seinem grimme sie gar zu beben pflegt;

Vom zittern man die berg auch rauchen spühret,

Wann sie der HErr ein wenig nur anrühret.

17 Psalmen ich singen will Gott meinem HErr-

ren,

So lang, als in mir wird der athem wahren;

Ich will dem HErrn all mein lebenslange

Zu ehren singen einen lob- gesange.

Doch wiederum wünsch und bitt ich von ihm das,

Dass er ihm mein gesang gefallen las:

Dann will ich mich von ganzem herzen freuen,

Und ihn allzeit loben und benedeyen.

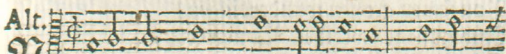
18 Die sinder, und die da verachten Gott,

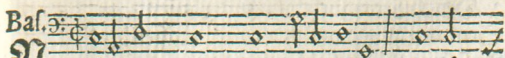
Werden all von der erden ausgerott,

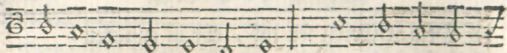
Also dass ihr mehr keiner bleib bey leben:

Mein seel den HErrn soll mit lob erheben.

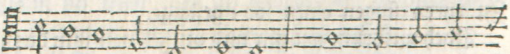
Der CV. Psalm.

Alt. 
Wir lobt und dankt Gott allesamen! Anrüs-

Bas. 
Wir lobt und dankt Gott allesamen! Anrüs-
fet



set seinen werthen Namen! Sein lob außrufft
 bey jederman In allem, was er hat gethan!
 Bey allen völkern auf der welt Sein grosse
 wunderwerk vermelt!



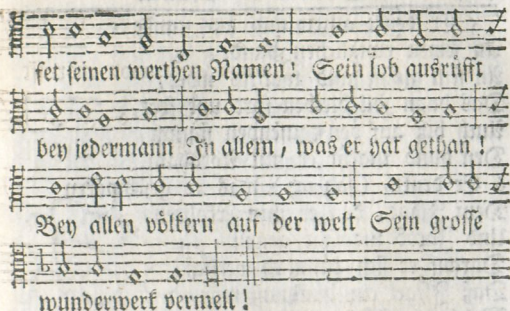
set seinen werthen Namen! Sein lob außrufft
 bey jederman In allem, was er hat gethan!
 Bey allen völkern auf der welt Sein grosse
 wunderwerk vermelt!

- 2 Psalliert ihm und thut frölich singen
 Von seinen grossen wunderdingen!
 Rühmt seines werthen Namens ehr,
 Die ihr ihn fürcht von herzen sehr!
 Es freu sich jedes herz und muth,
 Der nach dem HErrn fragen thut!
 3 Den HErrn sucht ohn unterlassen,
 Sein macht und antlitz gleicher massen!
 Auf seine thaten habt gemerk!

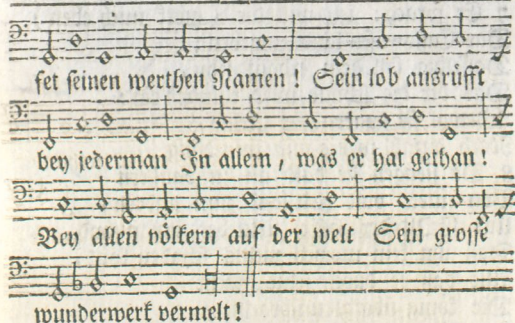
Der

Der CV. Psalm.

413



fet seinen werthen Namen! Sein lob ausrußft
 bey jedermann In allem, was er hat gethan!
 Bey allen völkern auf der welt Sein grosse
 wunderwerk vermelt!



fet seinen werthen Namen! Sein lob ausrußft
 bey jederman In allem, was er hat gethan!
 Bey allen völkern auf der welt Sein grosse
 wunderwerk vermelt!

Vergest nicht seiner wunderwerk!
 Verkündiget seine gericht,
 Die er mit seinem mund ausspricht!

4 Ihr, die von Abraham geböhren,
 Den Gott zu seinem knecht erföhren,
 Die ihr von Jacob auf die welt
 Seyd kommen, und die Gott erwehlt!
 Das ist Gott unser starker hort,
 Der da regiert an allem ort.

* 5 Er

* 5 Er denkt alzeit und alle stunde
 An seinen ewiglichen bunde,
 An sein zusag und wahres wort,
 Das dann soll bleiben fort und fort,
 Auch bis auf den tausenden stamm,
 Den bund macht er mit Abraham.
 6 Er denkt, (sag ich) was er geschworen
 Dem Isaac, den er ihm erkohren,
 Und Jacob zugesagt gewiß,
 Darauf er sich kühnlich verließ,
 Daß Israel ein bündnuß wär,
 Welches aufhöret nimmermehr.
 7 Er sprach: ich will dir (merk mich eben)
 Das Cananaisch land eingeben;
 Dasselbig soll dein erbgut seyn,
 Das dir die schnur wird raumen ein:
 Wienvol sie waren gar gering,
 Nach anzahl wenig und fremdling.
 8 Da fiengen sie bald an zu wandern
 Von einem velt und land zum andern,
 Und Gott der HErr: stets bey ihn stehend,
 Daß ihn kein mensch nichts schaden kont,
 Also daß er durch seine macht
 Die könig überal umbracht.
 * 9 Meine gesalbten nicht beleidigt,
 Meine Propheten nicht beschädigt;
 Er schickt auf erden hungers-noth,
 Daß es ihn manglen thät an brot;
 Darnach sendt er ihn einen mann,
 Der ihnen gehen solt voran;
 10 Das war Joseph, der einem herren
 Zu einem knecht verkauft war sehren;
 Derselb wurd in den stock gesteckt,
 Und eisen an sein leib gelegt;

Bis es zeit war, daß Gott sein wort
Erfüllet, und das setzet fort.

11 Sein weissag ihn in anseh'n brachte,
Und ihm ein grossen namen machte,
Daß auch der könig etlich sandt,
Die ihn entledigten der band,
Und hieß also der herrscher groß
Den diener Gottes machen los;
12 Über sein haus in allen sachen
Thät er ihn zu eim herren machen,
Auf daß ihm alle groß und klein
Gar unterworfen solten seyn,
Daß er die ältsten in dem land
Mit weisheit zieret und verstand.

* 13 Und da hat Israel sich eben
In der Egypter land begeben;
Jacob ein gast ward im land Cham;
Gott ließ zunehmen seinen stamm;
Gewaltig sie da worden sind,
Ja mächtiger, dann ihre feind.

14 Gott aber, der Herr hochgeehret,
Hat ihnen ihr hertz gar verkehret,
Daß unter sie ein zweytracht kam;
Sie wurden seinem volk sehr gram,
Daß sie mit listen und unrecht
Zu dämpfen dachten seine knecht.

15 Damal er Mosen sendt zu ihnen,
Der ihm treulich und wol thät dienen,
Auch Aron, den er ihm erwehlt,
Durch vie er ihn vor augen stellt,
Und machet männiglich bekant
Sein wunderwerk im ganzen land.

16 Er schickt ein finsternuß auf erden,
Daß es muß alles dunkel werden.

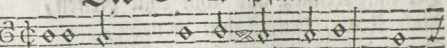
Die zween anrichteten mit fleiß
 Gottes befehl und sein geheiß;
 Zu blut er ihn das wasser macht,
 Die fisch er tödet und umbracht;

* 17 Das erdreich wimmelt gar von kröten,
 Also daß sie auch kriechen thäten
 Bis in des königs kammer nein;
 Und wann er sagt ein wort allein,
 Da nahm s'unzifer überhand,
 Es wurd voll läus im ganzen land;
 18 Für regen er thät hagel geben;
 Mit feuerflammen er die reben
 Und feigbaum schlug, daß man auch kaum
 Im land fund einen ganzen baum;
 Er sagt ein wort, da kamen bald
 Heuschrecken, kesser ungerahlt.

19 Dis unziefer im land das gras
 Und die frucht auf dem feld abtrasse.
 Er schlug im land die erstgeburt,
 Die ersten erben; und ausführt
 Sein auserwehlts volk wol besoldt
 Mit silber und mit rothem gold.

20 Es war niemand in ihrem heere,
 Der schwach und krank gewesen wäre,
 Daß die Egypter auch also
 Des ihren auszugs waren froh,

Der CVI. Psalm.

Dis. 

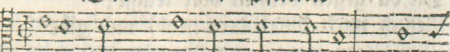
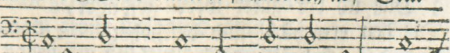
Nun lobt Gott! dann er freundlich ist, Sein

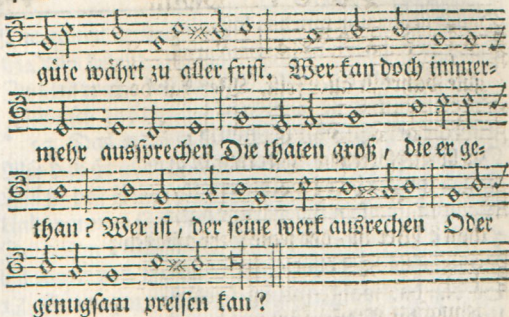
Ten. 

Nun lobt Gott! dann er freundlich ist, Sein
 gute

Damit sie ihr nur wurden loß,
 Dann sie stuhnden in forchten groß.
 * 21 Mit einer wolck er sie bedecket,
 Die er sein über sie ausstrecket;
 Ein feuer er am himmel macht,
 Das ihn vorleuchtet in der nacht;
 Er gab ihn auch der wachtiln satt,
 Wann man allein ihn darum bat.
 22 Mit himmel = brot er sie thät speisen;
 Die steinfels hart thät er aufreissen,
 So daß das wasser sprung heraus,
 Und lieff durch dürre ort mit braus:
 Dann er sein wort zu herzen nahm,
 Und dacht an sein knecht Abraham.
 23 Mit lust er sein liebs volk ausführet;
 Freud man bey den erwehten spühret;
 Der heyden land er ihn eingab,
 Mit allem ihrem gut und hab,
 Das sie mit arbeit ihrer hand
 Erworben hatten in dem land.
 24 Das that er ihnen von deswegen,
 Daß sie giengen auf seinen wegen,
 Und daß sie thäten sein geheiß,
 Und sein gesatz mit allem fleiß
 Bewahreten zu aller zeit:
 Drum lobet GOTT in ewigkeit!

Der C VI. Psalm.

Alt. 
 Nun lobt GOTT! dann er freundlich ist, Sein
 Bal. 
 Nun lobt GOTT! dann er freundlich ist, Sein
 T 2 güte



güte währt zu aller frist. Wer kan doch immer-
mehr aussprechen Die thaten groß, die er ge-
than? Wer ist, der seine werk ausrechen Oder
genugsam preisen kan?



güte währt zu aller frist. Wer kan doch immer-
mehr aussprechen Die thaten groß, die er ge-
than? Wer ist, der seine werk ausrechen Oder
genugsam preisen kan?

2 Wol dem, der die gebott GOTTs hält,
Und sein thum recht darnach anstellt!

Denk an mich, HER! durch deine liebe,
Die du gegen deinem volk trägst!

Besuch mich durch dein heyl, und gibe
Mir deinen segn, wie du pfegst,

3 Daß ich der güter werd gewähet,
Die den erwählten sind beschehet,
Und daß ich lust und freud bekomme

Der CVI. Psalm.

419



güte währt zu aller frist. Wer kan doch immer-
mehr aussprechen Die thaten groß, die er ge-
than? Wer ist, der seine werk ausrechen Oder
genugsam preisen kan?



güte währt zu aller frist. Wer kan doch immer-
mehr aussprechen Die thaten groß, die er ge-
than? Wer ist, der seine werk ausrechen Oder
genugsam preisen kan?

Aus den freuden deß volkes dein,
Und daß ich mag zu deinem ruhme
Mit deinem ertheil frölich seyn:

* 4 Auch unsre vätter und auch wir
Gesündigt haben gegen dir;
Wir han geführt ein gottlos wesen,
Begangen grosse sünd und schand;
Sie haben bey sich nicht ermessen
Dein wunder in Egyptenland.

3

5 Die

5 Die treu, die du bey ihn gethan,
Haben sie nicht gesehen an,
Sind dir gewesen stets entgegen
Dort bey dem meer und rothen meer:
Doch half Gott von seins Namens wegen,
Und zeigt ihn seine macht und ehr.

6 Das Schiffmeer er bedräut und schalt,
Und es wurd trocken alsobald;
Er führt sie durch die tieff des wassers,
Wie durch ein öde wüsteney;
Erlöst sie von der hand des hassers
Und seiner grossen tyranny.

7 Von ihrer feind gewalt und macht
Frei, los und ledig er sie macht;
Die feind das wasser thät ertränken,
Daß auch davon nicht einer kam:
Da thaten sie seins worts gedenken,
Glaubten und lobten seinen Nam.

* 8 Jedoch vergassen sie alsbald
Der seinen wunder manigfalt;
Sein hülf und trost sie nicht mehr suchten,
Ihr herz ihn gar an wollust hafft;
Gott in der wüsten sie versuchten,
Zu prüffen seine macht und krafft:

9 Da wurd erfüllt ihr eigen will;
Zu essen er ihn gab so viel,
Daß sie darvor ein eckel hatten,
Und sich im läger in dem feld
Empören wider Mosen thaten,
Und Aron, die Gott hat erwählt.

10 Die erde hat sich aufgethan,
Verschluckt Dathan und Abiran;
Über die sündung der gottlosen
Das feuer kam, und sie verzehrt.

Ein

Ein kalb sie auf dem Oreb gossen,
Von ihm dasselbig wurd geehrt:

11 Also verkehrten sie ihr ehr,
Das war namlich ihr gott und herr,
In form eins kalbs, das heu thut fressen;
Dachten an Gott nicht den Heyland;
Sie hatten aller ding vergessen,
Die er that in Egyptenland.

* 12 Sein wunderwerk in dem land Cham

Ihr keiner ihm zu herzen nam,
Was schrecklich werck er hat zuvoren
Bewiesen an dem rothen meer:

Drum er, durch sie gereizt zu zoren,
Vertilgen wolt ihr ganzes heer,

13 Da Moses der erwählte mann
Sich des nicht hatt genommen an,
Den dingen nicht bald war vorkommen,
Und Gottes zoren abgekehrt,
Die straff, die Gott hat vorgenommen,
Sie zu vertilgen hatt erwehrt.

14 Sie fragten nach dem land nicht mehr,

Darnach sie hatt verlangt so sehr;
An sein wort sie kein glauben hatten;
Sie murmelten in ihrer hütt,
Und seiner stimme nicht folgen thaten
Aus hartem, starrigem gemüth:

15 Drum da sie machten gar zu grob:

Gott über sie sein hand aufhob,
Daß er sie in der wüst that schlagen,
Und ihren saamen allzumal
Von einem ort zum andern jagen,
Im land zerstreuet überall.

* 16 Doch nicht viel zeit fürüber gieng;
Dem Bal Peor ihr herz anhieng,

Daß sie der götter opffer assen :
 Von wegen des hat Gott der Herr
 Ein plag über sie kommen lassen :
 Dann ihn ihr thum erzörnet sehr.

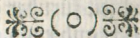
17 Dasselb mal Pinehas austrat,
 Und stroffet ihre missethat,
 Dardurch er solche straff aufhobe,
 Das ihm dann zur gerechtigkeit
 Gedeutet wird, und einem löbe,
 Für und für bis in ewigkeit.

18 Zu zoren sie ihn reizten da,
 Am hader - brunn zu Meriba,
 Moses durch übelß viel geübet,
 Und hefftig wurd von ihn geplagt,
 Daß er von herzen sehr betrübet,
 Schier etwas hätte zu viel gesagt.

* 19 Die heyden sie nicht dämpfften,
 Wie ihn von Gott gesagt war,
 Sonder vermengten sich mit ihnen,
 Und lehrneten ihr thum damit,
 Und thaten ihren gözen dienen,
 Das ihn zu eim fallirick gerieth.

20 Dann sie damall auch ihre söhn
 Deßgleichen ihre töchter schön
 Dem teufel aufgeopffert haben,
 Unschuld'g blut vergießen lan;
 Ihr kinder sie zum opffer gaben
 Den gözen im land Canaan.

21 Also besaecten sie das land
 Mit blut durch ihr mörderische hand;
 Sich selber grenklich sie besaecten
 Mit bösen thaten allerley,



Verhalben daß sie sich tieff stecken
In abgöttische hureren.

22 Da wurd Gott über sie bewegt;
Sein grimm sich wider sie erreat;
Gramschafft er über sein erb fasset;
Gab über sie den Heyden macht,
Bey den sie waren gar verhasset,
Und sie zu ihrem herren macht.

* 23 Die ihren feind sie plagten sehr,
Und ihre hand lag auf ihn schwer:
Oftt rettete er sie aus gefahren:
Doch war stets wider ihn ihr rath;
Und daß sie untertrucktet waren,
Das machet ihre mißthat:

24 Doch hat er, als der gütig Gott,
Sie angesehen in der noth,
Erhört ihns kuffen und ihr schreyen,
Gedacht an seines bundes end,
Also daß es ihn thät gereuen,
Zeiget ihn barmherzigkeit.

25 Wiedrum er ihn die gnädig macht,
Die sie in gfangnuß hatten bracht.
Hilff Gott! bring uns wiedrum zusammen
Zerstreuet in der Heydenschafft!

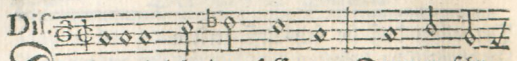
So woll'n wir loben deinen Namen,
Und rühmen dein Göttliche krafft:

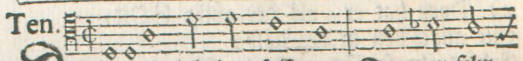
26 Gebenedeyet sey der Herr!
Gott Israel sey lob und ehr!
Gepreiset werd sein werther Namen!
Daß diß gewiß sey, und werd wahr,
So sprech das volk nun alles: Amen!
Sein lob und ehr bleib immerdar!

✠ (○) ✠

I 5

Der

Dis. 
S Anket und lobt den HErrn, Dann er sehr
 freundlich ist, Und seine güt thut wahren Stets
 und zu aller frist! Die so erlöset sind, Durch
 ihn errett gewaltig Aus der hand ihrer feind,
 Lobt seine güt vielfaltig!

Ten. 
S Anket und lobt den HErrn, Dann er sehr
 freundlich ist, Und seine güt thut wahren Stets
 und zu aller frist! Die so erlöset sind, Durch
 ihn errett gewaltig Aus der hand ihrer feind,
 Lobt seine güt vielfaltig!

² Singt ihm ein lob = gesange,
 Die er zusam hat bracht
 Von auf = und niedergange,
 Mittag und mitternacht!

Die

Der CVII. Psalm.

425

Alt.

Singt und lobt den HErrn, Dann er sehr
 freundlich ist, Und seine güt thut wahren Stets
 und zu aller frist! Die so erlöset sind, Durch
 ihn errett gewaltig Aus der hand ihrer feind,
 Lobt seine güt vielfaltig!

Baf.

Singt und lobt den HErrn, Dann er sehr
 freundlich ist, Und seine güt thut wahren Stets
 und zu aller frist! Die so erlöset sind, Durch
 ihn errett gewaltig Aus der hand ihrer feind,
 Lobt seine güt vielfaltig!

Die ein weg unbekannt
 Durch die wüßt thäten gehen,
 Nirgend kein statt noch land
 Zu bleiben konten sehen.

T 6

3 Und

3 Und da grosser gebrechen
 An speis und auch an trank
 Ihr seelen sehr thät schwächen,
 Und macht sie matt und krank:

In solcher angst sie Gott
 Sehnlich anruffen thäten,
 Der sie aus aller noth
 Genädig thät erretten;

4 Fein er sie eine strassen
 Richtig geführet hat,
 Sich da niederzulassen,
 Da ein gebaute statt:

Die sollen nun mit schall
 Gott für sein güt lobsingn,
 Und sagen überall
 Von diesen wunderdingen!

5 Daß er mit frischen quellen
 Die durstigen getränkt,
 Den hungerigen seelen
 Die füll der speis geschenkt;

Die in der finsternuß
 Gefangen und geschlagen,
 Mit marter und verdruß
 Schwer eisen müßten tragen.

6 Daß sie nicht han betrachtet
 Gotts heylsame gebott,
 Deß höchsten rath verachtet,
 Daraus gemacht ein spott:

Drum wurden sie gestraft,
 Gezüchtigt mit viel plagen;
 Niemand ihn rettung schafft,
 Da sie darnieder lagen.

7 Da sie nun in dem nöthen
 Zu Gott geruffet han,

Da that er sie erretten,
Und nahm sich ihrer an;

Er macht sie los alsbald,
Dann er die band zerrisse,
Und fñhrt sie mit gewalt
Aus des tods finsternisse.

8 Die wolken GOTT lobsungen
Für seine wolthat all,
Und von den wunderdingen
Bezeugen überall!

Er stoßt auf und zerschlägt
Die starke ehrene thüren;
Die rigel fürgelegt
Zerbricht er ohn anrühren.

9 Die narren und die thoren,
Die ihre sñnde plagt,
Und fürchten GOTTes zoren,
Die ihr gewüssen nagt,

So ihn vor speis und trant
Sehr eckeln thut und grauen,
Daß sie auch schwach und krank
Den tod vor augen schauen:

10 Wann die nun zu ihm schreyen,
Als einem frommen GOTT:
So thut er gnad verleyhen,
Hilft ihn aus aller noth:

Wann er ein wort nur redt,
So hilfft er auf den schwachen,
Vom tod er sie errett,
Und sie gesund thut machen.

11 Die wöllen GOTT lobsungen
Für seine wolthat all,
Und von den wunderdingen
Bezeugen überall!

Gott sie von Herzen rein
 Dankopfern und erzehlen
 Die wunderthaten sein,
 Und die niemand verhehlen.

* 12 Die mit den schiffen fahren
 Auf weitem tieffem meer,
 Zu wasser mit gefahren
 Treiben handthierung schwer,

Dieselben sein gewalt
 Verstehn aus seinen werken,
 Sein wunder mannigfalt
 In tieffem wasser merken.

13 Wann er zuspricht dem winde,
 Als bald er sich erregt;
 Er fahrt aus ganz geschwinde;
 Die wellen er bewegt,

Sie fahren auf von stund,
 Und an den himmel schlagen;
 Bald fallen sie zu grund,
 Ihn möcht ihr herz verzagen.

14 Sie daumeln hin und here,
 Gleichwie ein voller mann;
 Kein rath sie finden mehre,
 Wie sie es greiffen an:

Doch da sie in dem fall
 Zu Gott dem Herren sehen,
 So errett er sie all,
 Daß sie nicht untergehen.

15 Er bringt schön wetter wieder,
 Und stilt das brausend meer;
 Er legt die wellen nieder,
 Die sich erheben sehr:

Groß freud man alsdann führt,
 Wann sich das meer thut stillen.

Zu land der HErr sie führt,
Nach ihrem wunsch und willen.
16 Die wollen GOTT lobsingens
Für seine wolthat all,
Und von den wunderdingen
Bezeugen überall!

Sie sollen der gemein
GOTTS lob mit nicht verhalten,
Die wunderthaten sein
Auch rühmen bey den alten.
* 17 Die süß er laßt vertreugen,
Austrocknet nasse stell,
Er macht auch, daß versengen
Die steten wasserquell.

Er macht aus fruchtbarm land
Ein gar unfruchtbar erden,
Drum daß viel sünd und schand
Daselbst begangen werden.
18 Er nezt mit schönen süßen
Die öden durren ort;
Quell ihm da werden müssen,
Da alles ist verdorrt,

Und solche örter pflegt
Hungrigen einzugeben,
Da man dann stätt anlegt
Versammeln fein zu leben.
19 Das feld sie da besäen,
Und weinberg richten an,
Daß frucht all jahr aufgehen,
Darvon man leben kan.

Reichlich er segnet sie,
Daß sie gemehret werden,
Und daß sich an dem vieh
Nicht mindern ihre herden.

20 Bald sie abnehmen wieder,
Und werden hart beträngt,
Und sehr getrucket nieder,
Geängstigt und gezwängt;

Die fürsten machet er
Verächtig und sie führet
Fre in der wüst umher,
Da kein weg wird gebüret.
21 Er richt auf durch sein rechte
Den armen, der beschwert;

Der CVIII. Psalm.

Dis.

Her Gott! ich nun bereitet bin, Daß ich von
herzen, muth und sinn Dir ein lied frölich
singen will Und dichten auf dem säitenspiel:

Ten.

Her Gott! ich nun bereitet bin, Daß ich von
herzen, muth und sinn Dir ein lied frölich
singen will Und dichten auf dem säitenspiel:

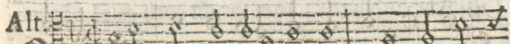
Psalm

Wie ein herd sein geschlechte
Mit kindern er vermehrt.

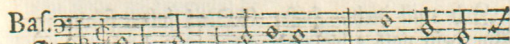
Das hertz vor freuden hopfft
Den frommen, die das sehen.
Das maul wird den gestopfft,
Die all bosheit begeben.

22 Die ding wöll nun betrachten,
Wer witz und weisheit hat:
So wird er draus erachten
Deß Herren güt und gnad.

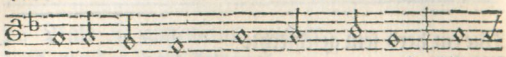
Der CVIII. Psalm.

Alt. 

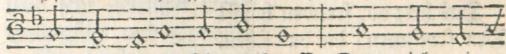
Her: Gott! ich nun bereitet bin, Daß ich von
herzen, muth und sinn Dir ein lied frölich
singen will Und dichten auf dem säitenspiel:

Bas. 

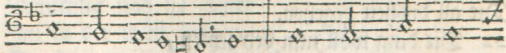
Her: Gott! ich nun bereitet bin, Daß ich von
herzen, muth und sinn Dir ein lied frölich
singen will Und dichten auf dem säitenspiel:
Psalm



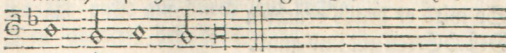
Psalter und harff! nun macht euch auf! Stim-



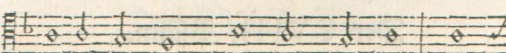
met und lauter fein zu hauff, Dann ich mir



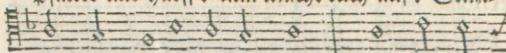
nun hab fürgenommen, Für Gott den hEr-



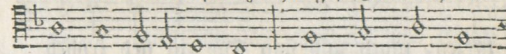
ren früh zu kommen!



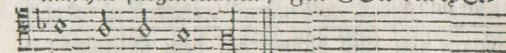
Psalter und harff! nun macht euch auf! Stim-



met und lauter fein zu hauff, Dann ich mir



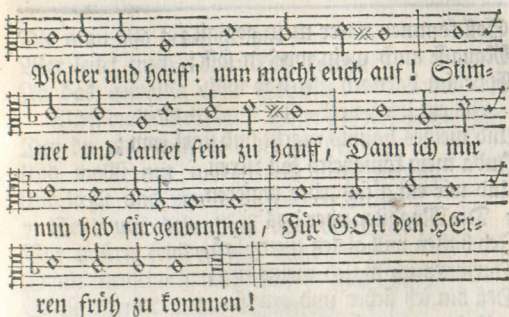
nun hab fürgenommen, Für Gott den hEr-



ren früh zu kommen!

2 Ich will dich, hEr Gott! loben schon
 Vor dem volk aller nation;
 Mit psalmen will ich preisen dich
 Von herzen grund vor männiglich:
 Dann dein gnad und barmherzigkeit
 Streckt sich über den himmel weit;
 Und deine warheit dergleichen
 Thut gar über die wolken reichen.
 3 Über den himmel dich erhebe!

Dein



Psalter und harff! nun macht euch auf! Stim-
 met und lauter fein zu hauff, Dann ich mir
 nun hab fürgenommen, Für Gott den hEr-
 ren früh zu kommen!



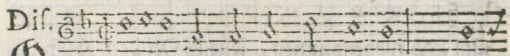
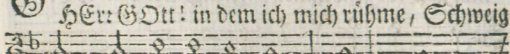
Psalter und harff! nun macht euch auf! Stim-
 met und lauter fein zu hauff, Dann ich mir
 nun hab fürgenommen, Für Gott den hEr-
 ren früh zu kommen!

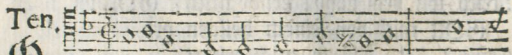
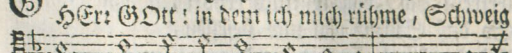
• Dein ehr über der erden schweb!
 Deinen geliebten hilf aus noth!
 Reich ihn dein hand! erhör mich, Gott!
 Gott mich von seinem heiligen ort
 Erfreut hat, daß er mich erhört,
 So daß Sichern von mir besessen,
 Und das thal Suchot werd gemäßen.
 4 Auch Galaad gleicher gestalt

Soll

Soll kommen unter mein gewalt;
 Manasse auch mein werden soll;
 Ephraim darnach gleich so wol,
 Als ein groß voll, soll werden mein.
 Und meines haupts macht und stärke seyn;
 Juda mein königreich soll zieren.
 Und wie ein g'saggeber regieren.
 5 Die Moabiter über das
 Ich halten will gleich einem saß,
 Darinnen ich wasch meine füß,
 Desß bin ich sicher und gewiß,
 Und wie ich gänzlich hoffen thu,
 Auf Edom werffen meine schuh:
 Thut ihr Philister jubilieren,
 Daß ich werd herrlich triumphieren.
 6 Wer will mich führen in die statt,

Der CIX. Psalm.

Dif. 
 G. Herr Gott! in dem ich mich rühme, Schweig

 nicht, und mir ja nicht verstumme! Dann der

Ten. 
 G. Herr Gott! in dem ich mich rühme, Schweig

 nicht, und mir ja nicht verstumme! Dann der
 gott.

Die man also bevestigt hat?

Wer leitet mich, damit ich komm

In das gewaltig land Edom?

Wirst dus nicht thun, HErr! Gott! mein hort,

Der du uns jagst von ort zu ort !

Und wollst mit uns zu feld nicht ziehen,

Und läßt uns vor den Feinden fliehen?

7 Send uns dein hülff von oben rab!

Vor unsern feinden uns handhab!

Dann menschlich hülf thut es gar nicht,

Es ist darmit nichts ausgerichtet.

Mit Gott wir wollen führen krieg,

Derſelb wird uns verleyhen ſieg;

Von Feinden wird er uns erretten,

Und sie endlich mit Füßen treten.

Der CIX. Psalm.

Alt. 
 GOTT! in dem ich mich rühme, Schweig
 nicht, und mir ja nicht verstumme! Dann der

Bass.  Herr Gott! in dem ich mich rühme, Schweig
 nicht, und mir ja nicht verstumme! Dann der
gott-



gottlose mich beschweret, Sein böß maul wider
mich auffperret, Und redet lügen wider mich
Mit seiner zungen gifftiglich.



gottlose mich beschweret, Sein böß maul wider
mich auffperret, Und redet lügen wider mich
Mit seiner zungen gifftiglich.

2 Ohn ursach böß sie von mir sagen
Und grosse feindschaft zu mir tragen;
Weil ich sie hab geliebt zuvoren,
Drum werffen sie auf mich ein zoren:
Ich aber hab gericht in noth
Mein trost auf mein gebätt zu Gott.

3 Für guts han sie mir böß erzeiget;
Für lieb sind sie mir ungeneiget:
Drum du dem feind zu einer straffe
Einen gottlosen man zuschaffe!
Der böße feind bey ihm allzeit
Steh nach an seiner rechten seit!

4 Vor kein gericht muß er bestehen,
Allweg verurtheilt darvon gehen,
Und alle sein bitt und begähren

Sich



gottlose mich beschweret, Sein böß maul wider
mich auffperret, Und redet lügen wider mich
Mit seiner zungen gifftiglich.



gottlose mich beschweret, Sein böß maul wider
mich auffperret, Und redet lügen wider mich
Mit seiner zungen gifftiglich.

Sich wider ihn in sünd verkehren!
Er leb nicht lang! ihm werd zu lezt
Ein ander in sein ampt gesetzt!

5 Sein kinder wäysen werden lasse,
Sein weib ein wittwe gleicher masse,
Und daß ihm seine kinder werden
Zerstreuet hin und her auf erden,
Von haus verjagt, aus hungers - noth
Num müssen bettlen geh'n nach brot!

6 Sein gut zukomm wuchrischen leuten,
Die feind sein hab und gut ausbeuten!
Niemand helff ihm, ob er schon klage,
Niemand mit ihm mitleiden trage!
Deß elends seiner wäysen arm
Kein mensch auf erden sich erbarm!

* 7 Sein

* 7 Sein saame muß von dieser erden
Vertilgt und ausgerottet werden!

Sein stamm im andern glicd aufhöre!

Der HErr vergesse nimmermehr

Der seinen vätern mißethat,

Die ihr jeder begangen hat!

8 Die sünd vor Gott bleib unverdeckt,

Darmit sein mütter war besedect!

Sonder ihr schuld, kein ausgenommen,

Laß Gott nicht aus sein augen kommen!

Sein guter nam von dieser erd

In ewigkeit vertilget werd!

9 Verhalben daß er sich der armen,

Ihn hülf zu thun, nicht wolt erbarmen,

Sonder der elenden versöhnen,

Sie zu vertilgen, nicht thät schonen;

Verfolget sie biß auf den tod,

Die sonst stunden in grosser noth.

10 Er hat den fluch allzeit begähret:

Drum er ihm billich widersfähret;

Er hat ihm nicht gewünscht den segn:

Drum soll er ihm auch nicht beegnen;

Er hat sich mit deß übelß fluch

Bekleidet, wie mit einem tuch.

11 Der fluch in ihn hinein thu fliessen,

Wie man in ihn thät wasser gießen!

Der fluch auch geh in ihn hineine,

Wie kräftig öl in das gebeine!

Der fluch bey ihm sey allezeit,

Darmit er sich gürt und bekleidt!

12 Diese belohnung wöll Gott geben

All denen, die mir widerstreben

Auß feindschafft, die sie zu mir tragen,

Wider

Wider

Du

Thu

* 13

Dur

Jch

Heff

Jch

Wie

14

Man

Ja

Vor

Mein

Daß

15

Mur

Sch

Wie

Du

Du

16

Alst

Daß

Sch

Sie

Gle

17

Das

Ih

Be

Ne

Di

Wider mein leben böses sagen!

Du aber, lieber HErr und Gott!

Thu mir beystehen in der noth!

13 Ich tröst mich deiner gnad und güte!

Durch deinen Namen mich behüte!

Ich bin arm, elend, und mit schmerzen

Hestig verwundt in meinem herzen!

Ich fahr dahin, und bald verschwind,

Wie schatten, wann die nacht beginnt.

14 Ich kan an keinem ort mehr bleiben;

Man thut mich wie heuschrecken treiben;

Fa meine knie, wie einem kranken,

Vor fasten knicken mir und wanken;

Mein fleisch ist mir verdorrt so sehr,

Daß es hat gar kein fettes mehr.

15 In meiner trübsal sie mir pflegen

Nur hohn und schmachheit anzulegen,

Schütteln die köpff, wann sie mich sehen,

Mich zu verspotten und verschmähen:

Du aber, HErr Gott! steh mir bey!

Durch deine güt errett mich frey!

16 Wann sie sich wider mich aufflegen:

Alsdann setz sie in schand dargegen,

Daß ich werd frölich guter dinge!

Schamröth und schmachheit sie umringe!

Sie werden mit verächtlichkeit

Gleichwie mit einem rock bekleidt!

17 Es soll mein mund vor allen dingen

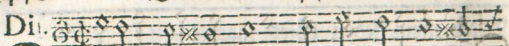
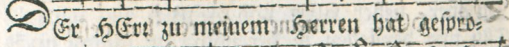
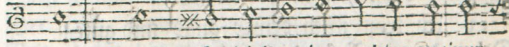
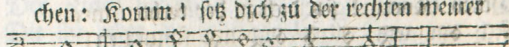
Das lob Gottes des HErrn singen,

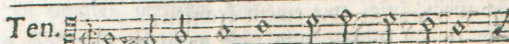
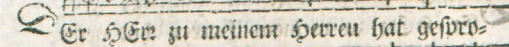
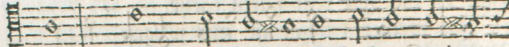
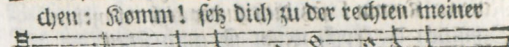
Ihn herrlich rühmen, der dem armen

Besteht, sich seiner thut erbarmen,

Rett ihn vor den aus aller noth,

Die ihn verurtheil'n zu dem tod!

Di. 
S Er hEr zu meinem Herren hat gespro-

 chen: Komm! setz dich zu der rechten meiner

 macht, Bis daß ich deine feind, die so hoch po-

 chen, Dir zu einem fußschämel hab gemacht!

Ten. 
S Er hEr zu meinem Herren hat gespro-

 chen: Komm! setz dich zu der rechten meiner

 macht, Bis daß ich deine feind, die so hoch po-

 chen, Dir zu einem fußschämel hab gemacht!

- 2 Den scepter aus Sion der hEr: wird senden,
 Dir zu bekräftigen das regiment.
 In mitten deiner feind an allen enden.
 Du herrschen sollt und da seyn ein regent.
 3 In zier deins heiligthums dein volk auf erden
 In ein triumph dir willig dienen wird.
 Der kinder dir geböhren sollen werden
 So viel als ihan die morgenröth gebiert:
 4 Dann GOTT der hEr: hat dir ein end geschworen,
 Das ihn gereuen wird zu keiner zeit:

Nach

Der CX. Psalm.

441

Alt.

Der HErr zu meinem Herren hat gespro-
 chen: Komm! setz dich zu der rechten meiner
 macht, Bisß daß ich deine feind, die so hoch vo-
 chen: Dir zu einem fußschämel hab gemacht!

Baf.

Der HErr zu meinem Herren hat gespro-
 chen: Komm! setz dich zu der rechten meiner
 macht, Bisß daß ich deine feind, die so hoch vo-
 chen, Dir zu einem fußschämel hab gemacht!

Nach ordnung des Melchisedechs erkoren,
 Bist du ein priester nun in ewigkeit.

5 Der HErr, welcher dir sitzt zu deiner rechten
 Wann er sich recht erzörnen wird einmal:
 Als dann wird er die könig groß von mächten
 Zerschlagen, und endlich vertilgen all.

6 Über die Heyden er sich wird erweisen
 Als einen richter der gerechtigkeit:
 Das haupt der deinen feind wird er zerschmeissen,
 Des herrschafft sich erstreckt weit und breit.

B 2

7 Er

7 Er wird auf dem weg trincken aus dem bache,
Welcher fürüber fließt und rauschet sehr;

Der CXI. Psalm.

Dis.

Ich dank dir, HErr! von herzen rein; Ich will
auch vor aller gemein Da, da versamlet sind
die frommen, Bekennen deine herrlichkeit; Dein
lob zu preisen allezeit Hab ich mir in den sinn
genommen:

Ten.

Ich dank dir, HErr! von herzen rein; Ich will
auch vor aller gemein Da, da versamlet sind
die frommen, Bekennen deine herrlichkeit; Dein
lob zu preisen allezeit Hab ich mir in den sinn
genommen:

2 Groß

Sein haupt wird er, von wegen der ursache,
Aufheben hoch empor in aller ehr.

Der CXI. Psalm.

Alt.

Ich dank dir, Herr! von herzen rein; Ich will
auch vor aller gemein Da, da versamlet sind
die frommen, Bekennen deine herlichkeit; Dein
lob zu preisen allezeit Hab ich mir in den sinn
genommen:

Baf.

Ich dank dir, Herr! von herzen rein; Ich will
auch vor aller gemein Da, da versamlet sind
die frommen, Bekennen deine herlichkeit; Dein
lob zu preisen allezeit Hab ich mir in den sinn
genommen:

B 3

2 Groß

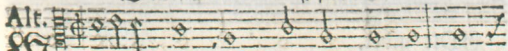
2 Groß sind des HErrn wunderwerk;
 Und wer drauß acht hat und gemerkt,
 Demselben sie ein lust gebähren;
 Sein maiestät und herrlichkeit,
 Darzu seine gerechtigkeit
 Wird zu ewigen zeiten wahren.
 3 Der HErr durch seine wunderthat
 Ein Namen ihm bereitet hat,
 Großer barmherzigkeit und güte;
 Er hat gegeben ihre weisheit
 Den, die ihn fürchten rechter weis;
 Sein bund führt er ihn zu gemüthe.
 4 Viel große werk hat er gethan,
 Und solche sein volk wissen lan,
 Da er ihm gab das erb der heyden;

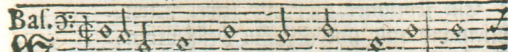
Der CXII. Psalm.

Dil.
 Wol diesem menschen, der den HErrn Von
 herzen fürchten thut und ehren, Und sein ge-
 bott rechtschaffen liebet! Groß sein geschlecht
 Ten.
 Wol diesem menschen, der den HErrn Von
 herzen fürchten thut und ehren, Und sein ge-
 bott rechtschaffen liebet! Groß sein geschlecht
 wird

Gerechtigkeit, recht und gericht,
 Wahrheit und glauben man frey sieht
 In werken seiner hand bescheiden
 Seine gebott und sein befehl
 Gewuß sind und ohn allen feht,
 Rechtschaffen, ewig und bewähret.
 Er hat erlöst sein volk mit macht,
 Und mit ihm einen bund gemacht,
 Der immerdar und ewig währet.
 6 Sein Name groß und heilig ist.
 Des Herren fürcht zu aller frist
 Ist zu der weisheit ein anfang.
 Der sein gebott halt stätiglich,
 Des lob soll bleiben ewiglich,
 Beständig und ohn untergange.

Der CXII. Psalm.

Alt. 
Wol diesem menschen, der den Herren Von
 herzen fürchten thut und ehren, Und sein ge-
 bott rechtschaffen liebet! Groß sein geschlecht

Bal. 
Wol diesem menschen, der den Herren Von
 herzen fürchten thut und ehren, Und sein ge-
 bott rechtschaffen liebet! Groß sein geschlecht



- 2 Mit reichthum wird er ihn begaben,
 Daß er in seinem hais wird haben:
 Sein g'rechtigkeit thut ewig wahren.
 Den frommen wird Gott lan aufgeben
 Ein liecht, daß sie im finstern sehen,
 Sein gnad und gut recht zu erklären.
- 3 Ein frommer gibt und leihet geren,
 Niemand mit unrecht thut beschweren,
 Er bleibt wol, und wird sich nicht werten.
 Der nach gerechtigkeit thut streben,
 Und darnach richtet all sein leben,
 Desß wird man ewiglich gedenken.
- 4 Er wird auch gar nichts darnach fragen,
 Daß man ihm böses möcht nachsagen:
 Sein hoffnung nur auf Gott thut sehen.

Sein



wird seyn auf erden. Die frommen sehr zu-
 nehmen werden Durch den segnen, den ihn
 Gott gibel.



wird seyn auf erden. Die frommen sehr zu-
 nehmen werden Durch den segnen, den ihn
 Gott gibel.

Sein hertz ist keck und unerschrocken,
 Bis er seine feind mit frolocken
 Nach seinem wunsch gestrafft mag sehen.
 5 Sein gut er austheilt und ausspendet,
 Und zu der armen nothdurfft wendet:
 Sich sein gerechtigkeit wird mehren,
 Und wann sein horn schon sunke nieder,
 Wird es doch bald erhoben wieder,
 Und aufrecht steh'n in hohen ehren.
 6 Wann solches der gottlos wird sehen,
 So wird ihm weh daran geschehen;
 Aus haß und aus gefasstem zorn
 Wird er die zäh'n zusammen beißen;
 Und solt er sich schon gar zerreißen,
 So ist es doch mit ihm verlohren.

Dis.

Mun lobt den H^{Er}ren, ihr sein knecht! Wie es
dann billich ist und recht! Lobt seinen Namen
allesamen: Gelobt sey und gebenedeyt Von
nun an bis in ewigkeit Des höchsten H^{Er}ren
werther Namen!

Ten.

Mun lobt den H^{Er}ren, ihr sein knecht! Wie es
dann billich ist und recht! Lobt seinen Namen
allesamen: Gelobt sey und gebenedeyt Von
nun an bis in ewigkeit Des höchsten H^{Er}ren
werther Namen!

Alt.

Nun lobt den HErrn, ihr sein Knecht! Wie es
dann billich ist und recht! Lobt seinen Namen
allesamen: Gelobt sey und gebenedeyt Von
nun an bis in ewigkeit Des höchsten HErrn
werther Namen!

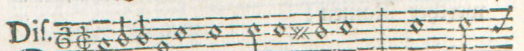
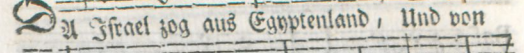
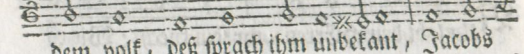
Baf.

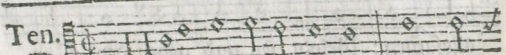
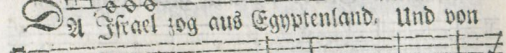
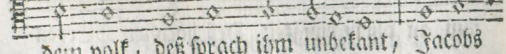
Nun lobt den HErrn, ihr sein Knecht! Wie es
dann billich ist und recht! Lobt seinen Namen
allesamen: Gelobt sey und gebenedeyt Von
nun an bis in ewigkeit Des höchsten HErrn
werther Namen!

2 Von aufgang biß zum niedergang
 Lobt ihn durch euren lob-gefang!
 Dann der HErr hoch im himmel droben
 Ist über alle Heyden weit;
 Sein majestet und herlichkeit
 Über die himmel ist erhoben.

3 Welcher gleicht sich dem HErrn doch,
 Der sich gesetzt hat so hoch,
 Daß auch nichts höhers wird gefunden?
 Der sich niedrigt, und umher sieht
 Auf alles, was etwan geschieht
 Im himmel, und auf erd hieunden.

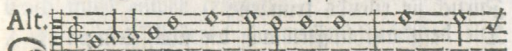
Der CXIV. Psalm.

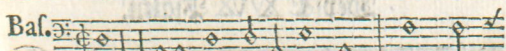
Dis. 
 Da Israel zog aus Egyptenland, Und von

 dem volk, deß sprach ihm unbekant, Jacobs

 haus sich wandt fehren: Juda Gott zu seim

Ten. 
 Da Israel zog aus Egyptenland. Und von

 dem volk, deß sprach ihm unbekant, Jacobs

 haus sich wandt fehren: Juda Gott zu seim
 heilig.

4 Er laßt im staub den armen nicht,
 Sonder ihn aus dem kath aufricht,
 Erhöhet ihn in seinem stande,
 Also daß er ihn auch zu lezt
 Gleich hoch den andern fürsten setzt
 Über das volk in seinem lande.
 5 Des weibes leid und traurigkeit
 Von wegen der unfruchtbarkeit
 In freud und wollust er verkehret,
 Daß es ein kinder-mutter wird,
 Und schöne kinderlein gebirt,
 Und mit der frucht das haus vermehret.

Der CXIV. Psalm.

Alt. 
 A Israel zog aus Egyptenland, Und von
 dem volk, des sprach ihm unbekant, Jacobs
 haus sich wandt sehren: Juda Gott zu seim

Bal. 
 A Israel zog aus Egyptenland, Und von
 dem volk, des sprach ihm unbekant, Jacobs
 haus sich wandt sehren: Juda Gott zu seim
 heilige



2 Das meer sah es, und floh bald hinder sich,
Auch der Jordan mit seinem wasser wich,
Zuruck sie eilends truncken;
Die berg aufhüpfften wie die schäffelein;
Die hügel wie die jungen kammertein
hoch in die höh aussprungen.
3 Was war dir, meer! daß du flohst hinder sich?
Was war dir, o Jordan! was jaget dich,
Daß du die flucht must geben?

Der CXV. Psalm.



Der CXV. Psalm.

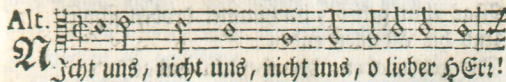
453



Was springt, ihr berg! gleichwie die lammlein?
Ihr hügel! wie die junge schäfflein
Euch must empor erheben?

4 Ja vor des HErrn grimmigem gesicht,
Vor dem Gott Jacob, wann er zornig sieht,
Erbebt die ganze erden;
Durch ihn die fels in grosse see verkehrt,
In wasserquell die stein, so vest und hært,
G'waltig verwandelt werden.

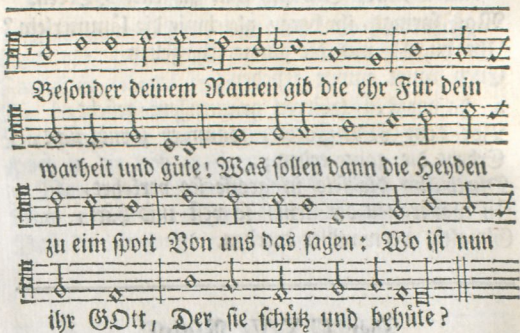
Der CXV. Psalm.



Be-



Besonder deinem Namen gib die ehr Für dein
warheit und güte! Was sollen dann die Heyden
zu eim spott Von uns das sagen: Wo ist nun
ihr Gott, Der sie schütz und behüte?



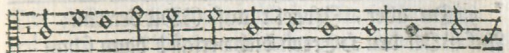
Besonder deinem Namen gib die ehr Für dein
warheit und güte! Was sollen dann die Heyden
zu eim spott Von uns das sagen: Wo ist nun
ihr Gott, Der sie schütz und behüte?

2 Gott der allmächtig aber durch sein krafft,
Was ihm geliebt, im himmel droben schafft
Und hie an allen enden:

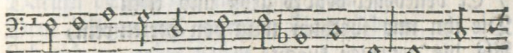
Die gözen aber, der Heyden andacht,
Sind nur aus silber und aus gold gemacht
Und von menschlichen händen.

3 Sie haben mäuler, und reden doch nicht;
Sie haben augen, und doch kein gesicht,
Und sind ding ohne leben;

Sie



Besonder deinem Namen gib die ehr Für dein
 warheit und güte! Was sollen dann die Heyden
 zu ein spott Von uns das sagen: Wo ist nun
 ihr Gott, Der sie schütz und behüte?



Besonder deinem Namen gib die ehr Für dein
 warheit und güte! Was sollen dann die Heyden
 zu ein spott Von uns das sagen: Wo ist nun
 ihr Gott, Der sie schütz und behüte?

ihr Gott, Der sie schütz und behüte?
 Sie haben ohren und nichts hören doch;
 Sie haben nasen, doch ihn kein geruch
 Zu riechen ist gegeben;
 4 Sie haben hand, und greiffen nichts damit;
 Sie haben füß, und thun doch keinen tritt;
 Durch den hals sie nicht sprechen.
 Gleich ihnen die, von den sie sind gemacht,
 Und die, so sie anbähten mit andacht,
 Billich man wol kan rechen.

* 5 Du

* 5 Du aber, Israel! auf Gott vertrau,
Auf Gott den Herren dich verlaß! dann schon!
Er ist dein schilt und waaffen.
Du haus Aron! auf Gott hoff und vertrau,
Auf Gott den Herren dich verlaß! dann schon!
Er kan dir wol rath schaffen.

6 Ein jeder, der Gott fürchtet, ihm vertrau,
Auf Gottes hülff und schutz stets hoff und bau,
Sich auf den schilt verlasse!
Der Herr gedenkt an uns, dann er uns liebt,
Und Israel genad und segen gibt,
Arons haus gleicher masse.

7 Er benedeyet beydes groß und klein,
Die ihn nur fürchten thum von herzen rein,
Als die getreuen knechte.

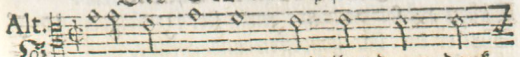
Der CXVI. Psalm.

Dil.

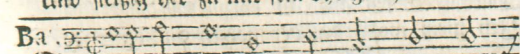
Der CXVI. Psalm. 457

Der HErr euch segnen wöll forthin noch mehr!
 Er wird euch segnen an leib, gut und ehr,
 Und euer ganz geschlechte.
 8. Der HErr euch hat gesegnet durch sein gnad,
 Der himmel und die erd geschaffen hat
 Mit ihren schönen zieren;
 Den himmel er für sich behielt allein:
 Den menschen: kindern er die erd gab ein,
 Darauffen zu regieren.
 9. Niemand wird dich, o lieber HErr Gott!
 Loben und preisen, wann er nun ist tod
 Und in der erd begraben:
 Darum diereil wir noch bey leben sehn,
 Dem heiligen und werthen Namen dein
 Lob wir zu geben haben!

Der CXVI. Psalm.

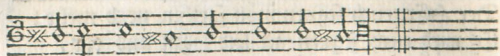
Alt. 

Ich lieb den HErrn, und ihm drum dank
 sag, Daß er mein sehen gnädig hat erhöret,
 Und fleißig her zu mir sein ohr gefehret: An-

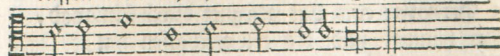
Ba. 

Ich lieb den HErrn, und ihm drum dank
 sag, Daß er mein sehen gnädig hat erhöret,
 Und fleißig her zu mir sein ohr gefehret: An-

rüffen



rüffen will ich ihn mein lebetag :



rüffen will ich ihn mein lebetag :

2 Dann mich hått bald erhascht der schnelle tod ;
Er hått mich schier mit seinem strick gefangen ;
Vor angst der hõllen heftig mir thåt bangen ;
Ich war in jammer und in grosser noth.

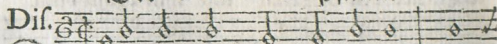
3 Den Namen Gottes ich anruffen thåt :
Errett mein seel ! bald er mir hülff bezeiget.
Der HErr gerecht ist und zu gnad geneiget ;
Die einfaltigen er behüt und rett.

4 Und da ich lag, und untertrucket war,
Da hat er mir errett mein armes leben :
Drum wõllst du dich, mein seel ! zufrieden geben,
Weil er dir hat geholffen aus gefahr.

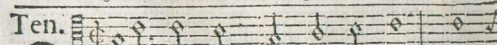
5 Dann du mein seel behüt hast vor dem tod,
Mein aug vor weynen, meine füß vor fallen :
Ich will im land der lebendigen wallen
Vor deinem angesicht, mein HErr und Gott !

* 6 Ich hab geglaubt : drum redet ich auch frey ;
Mein arme seel betrübt war und geplaget,
Derhalben ich auch in entzückung saget :
Ich weiß wol, daß der mensch ein lugner sey.

Der CXVII. Psalm.

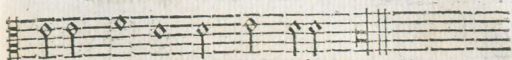


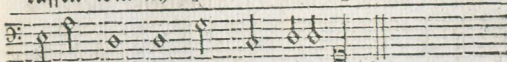
En HErrn lobt, ihr Heyden all ! Preist



En HErrn lobt, ihr Heyden all ! Preist

ihn


rüssen will ich ihn mein lebetag:


rüssen will ich ihn mein lebetag:

7 Sag nun, wie ich das Gott verdanken kan!

Frölich ich den dank-becher will aufheben,
Und Gott der seinen wolthat zeugnuß geben,
Und seinen werthen Namen rüssen an;

8 Mein glück ich ihm vor seines volks gemein
Mit dankbarkeit bezahlen will und gelten.

Der tod der seinen frommen auserwählten
Dem Herren werth und theuer pflegt zu seyn.

9 Ich dank dir, Herr! mein Helffer und Heyland,
Den du zu einem diener hast erkohren!

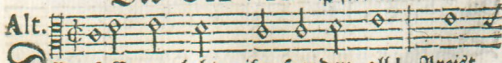
Ich bin dein knecht, von deiner magd gebohren!
Zerrißen hast du mir all meine hand!

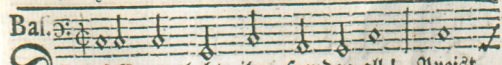
10 Dank opfern will ich dir von männiglich,
Vor allen will ich deinen Namen loben,
Und was ich dir zuvor hab thun geloben,
Vor allem volk bezahlen williglich.

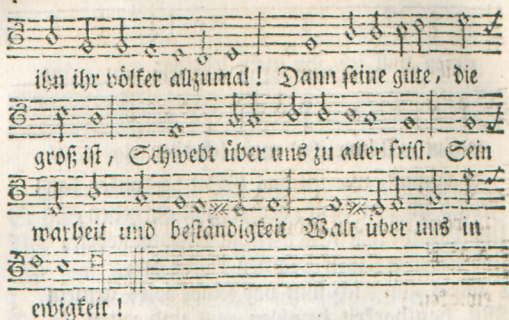
11 In den vorhöfen bey dem hause dein
Und in Jerusalem will ich dich ehren:

Darum komst her, und lobt mit mir den Herren!
Und sprecht: Halleluia! allgemein.

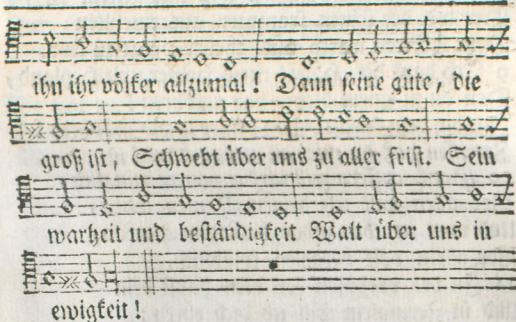
Der CXVII. Psalm.

Alt. 
Den Herren lobt, ihr Heyden all! Preist

Bal. 
Den Herren lobt ihr Heyden all! Preist
ihn

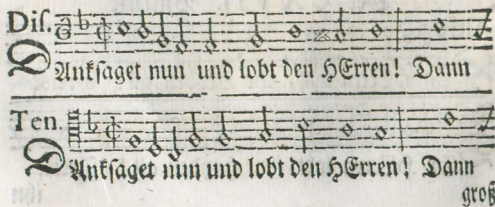


ihn ihr völker allzumal! Dann seine güte, die
 groß ist, Schwebt über uns zu aller zeit. Sein
 warheit und beständigkeit Walt über uns in
 ewigkeit!



ihn ihr völker allzumal! Dann seine güte, die
 groß ist, Schwebt über uns zu aller zeit. Sein
 warheit und beständigkeit Walt über uns in
 ewigkeit!

Der CXVIII. Psalm.



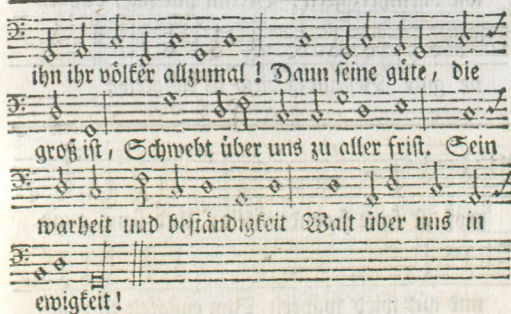
Dis. **S** Ansfaget nun und lobt den Herren! Dann
 Ten. **S** Ansfaget nun und lobt den Herren! Dann
 groß

Der CXVIII. Psalm.

461

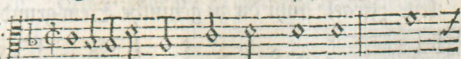


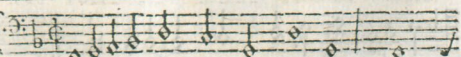
ihn ihr völker allzumal! Dann seine gütte, die
groß ist, Schwebt über uns zu aller frist. Sein
warheit und beständigkeit Walt über uns in
ewigkeit!

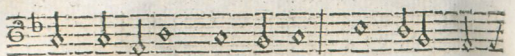


ihn ihr völker allzumal! Dann seine gütte, die
groß ist, Schwebt über uns zu aller frist. Sein
warheit und beständigkeit Walt über uns in
ewigkeit!

Der CXVIII. Psalm.

Alt. 
S Ansfaget nun und lobt den hErren! Dann

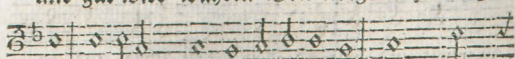
Bas. 
S Ansfaget nun und lobt den hErren! Dann
groß



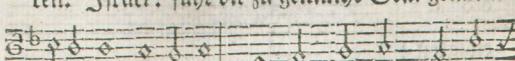
groß ist seine freundlichkeit, Und seine gnad



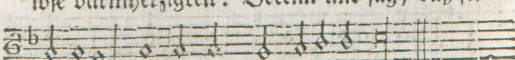
und gut wird wahren Von ewigkeit zu ewig-



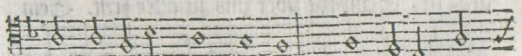
keit. Israel! führ dir zu gemüthe Sein grund-



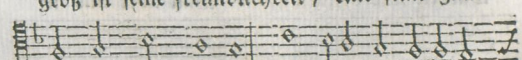
lose barmherzigkeit! Bekenn und sag, daß sei-



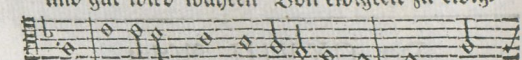
ne gute Beständig bleib in ewigkeit!



groß ist seine freundlichkeit, Und seine gnad



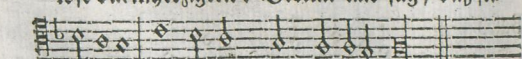
und gut wird wahren Von ewigkeit zu ewig-



keit. Israel! führ dir zu gemüthe Sein grund-



lose barmherzigkeit! Bekenn und sag, daß sei-



ne gute Beständig bleib in ewigkeit!

Der CXVIII. Psalm. 463

groß ist seine freundschaft, Und seine gnad
und güt wird wahren Von ewigkeit zu ewig,
keit. Israel! führ dir zu gemüthe Sein grund-
lose barmherzigkeit! Bekenn und sag, daß sei-
ne gute Beständig bleib in ewigkeit!

groß ist seine freundschaft, Und seine gnad
und güt wird wahren Von ewigkeit zu ewig,
keit. Israel! führ dir zu gemüthe Sein grund-
lose barmherzigkeit! Bekenn und sag, daß sei-
ne gute Beständig bleib in ewigkeit!

162

K

2 Das

2 Das Haus Aron sag, daß des HErrn
Barmherzigkeit und gütigkeit
Beständig bleiben werd und währen
Von nun an bis in ewigkeit.

Die, so Gott fürchten und ihn ehren,
Sprechen, daß Gottes gütigkeit
Und sein barmherzigkeit sich mehren
Von nun an wird in ewigkeit.

3 Ich rufft hinauf zu meinem HErrn,
Wann ich in grossen ängsten stund,
Und er anhöret mein begehren,
Und machet, daß ich lösung fund.

Der HErr meynt mich mit allen treuen;
Er stehet bey mir allezeit:

Was solt ich mich vor jemand scheuen?
Kein mensch mir thun kan einigs leid.

* 4 Der HErr mir treulich thut beystehen
Mit allen, die auf meiner seit:
Mein lust ich will an denen sehen,
Die mich verfolgen nur aus neid.

Viel besser ist auf Gott zu bauen,
Dann eingen menschen auf der welt;
Auf ihn viel besser ein vertrauen
Dann alle fürsten ist gestellt.

5 Die Heyden mich umher umringen:
Auf Gottes Namen ich vertrau,
Und hoff, daß es mir soll gelingen,
Daß ich sie allesamt umhau.

Sie schwermen um mich, wie die bienen:

Ich will sie dämpffen, so daß auch
Ihr name bald verlösch mit ihnen,
Wie ein feuer im dornen-strauch.

6 Zurings umher sie mich umgeben,
Und mich umringen überall:

HErrn

ren

ihn ehren,

eit
ehren

HErrn,

und,

nd.

llen treuen;

Heuten?

leid.

besorgen

,

bauen,

welt;

eingen:

ingen,

ie die bienen:

auch

men,

uch-

gehen,

zu

Zu Gott will ich der hoffnung leben,
Daß ich sie werd umhauen all.

Du feind! hast mich umstossen wollen,

An mir üben ein böse that:

Es hat dir nicht gelingen sollen,

Dann Gott in seinem schutz mich hat.

7 Der HEr ist meine macht und stärke;

Er ist, von dem ich sing und dicht;

Bey ihm ich hülff und trost vermerke,

Er ist mein heyl und zuversicht.

Mit freuden singen die gerechten

In ihren hütten überall:

Gott hat gesiegt mit seiner rechten:

Drum lobt man ihn mit reichem schall.

* 8 Der HEr sein rechte hat erhoben,

Dardurch beweist sein grosse macht,

Ja solche werk, die man muß loben,

Hat er durch seine hand verbracht.

Ihr feind! solt dieses wissen eben,

Daß es nun diese meynung hat,

Daß ich nicht sterben, sonder leben

Und rühmen soll Gotts wunderthat.

9 Der HEr hat mich zur straff genommen,

Und mich gezüchtigt: allein

Doch nicht gewolt, daß ich umkommen

Und also gar deß tods sollt seyn:

Drum thut mir auf deß tempels pforten,

Deß tempels der gerechtigkeit,

Daß ich dem HErren an den orten

Lobsagen mag mit dankbarkeit.

10 Das sind die pforten unsers HErren,

Da die gerechten gehen ein,

Und die man pfleget aufzusperren

Nur den gottsföchtigen allein.

Da will ich dich mit dankſag preiſen,
Daß du mich ſo demüthigſt,
Doch mir wiedrum gnad thuſt erweiſen,
Und mich nicht gar verderben läßt.

* 11 Der ſtein, der den bauleuten pſeget
Untüchtig und unwerth zu ſeyn,
Der iſt im bau also geſeget,
Daß er iſt worden ein eckſtein:

Diß aber iſt von Gott geſchehen,
Der es also geordnet hat,
Daß wir also mit augen ſehen
Sein groſſe werck und wunderthat.

12 Diß iſt der tag ſo freudenreiche,
Den ihm der Herr hat zubereit:
Laß uns nun froh ſeyn allzugleiche,
Und loben Gott zu ſolcher zeit!

Drum ſey gebätten, lieber Herr!
Schütz und beſchirm den könig dein!

Der CXIX. Psalm.

N Aleph. 1.



Der da hat ein rein unbesiegt gewiſſen, Und



Der da hat ein rein unbesiegt gewiſſen, Und

treu

ng preisen,
st erweisen,
n läßt.
uleuten pfeget
yn,

:
sehen,

en
that.
reiche,
eit:
eiche,
Ere!
dem!

Psalm.

I.
mich vor Gott,
acht gewissen, Und
mich vor Gott,
acht gewissen, Und

Der CXIX. Psalm.

467

Gelück und heyl, hErr! ihm beschere
In allem dem fürnehmen sein!

13 Gebenedeyt sey, der im Namen

Deß hErrn kömmt in herlichkeit!

Gebenedeyt seyd allesammen,

Die ihr aus dem haus Gottes seyd!

Der hErr ist groß und stark von kräften,

Der uns erleuchtet alle klar:

Eure schlacht-ochsen thut anheften

An die hörner bey dem altar.

14 Du bist mein Gott und hErr alleine!

Ich will dir danken ewiglich,

Ja du bist der hErr, den ich meine,

Den will ich loben stätiglich.

Nun saget lob und dank dem hErrn,

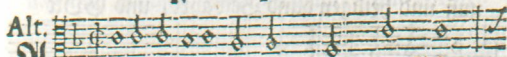
Dann groß ist seine freundlichkeit,

Und seine gütigkeit wird wahren

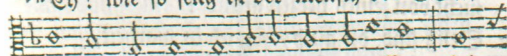
Von ewigkeit zu ewigkeit!

Der CXIX. Psalm.

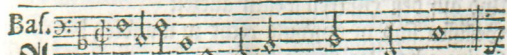
N Aleph. I.

Alt. 

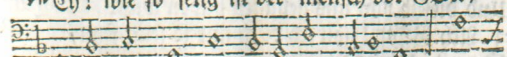
Ach! wie so selig ist der mensch vor Gott,



Der da hat ein rein unbesieckt gewissen, Und

Bas. 

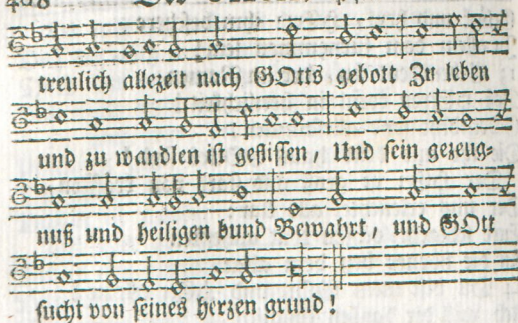
Ach! wie so selig ist der mensch vor Gott,



Der da hat ein rein unbesieckt gewissen, Und

X 3

men



treulich allezeit nach Gottes gebott Zu leben
und zu wandlen ist geflossen, Und sein gezeug-
nuß und heiligen bund Bewahrt, und Gott
sucht von seines herzen grund!



treulich allezeit nach Gottes gebott Zu leben
und zu wandlen ist geflossen, Und sein gezeug-
nuß und heiligen bund Bewahrt, und Gott
sucht von seines herzen grund!

2 Selig sind die auch, sag ich in warheit,
Welche nicht unrecht oder übel handeln,
Und auf des Herren wegen allezeit
Geflossen sind in unschuld recht zu wandlen!
Deine gebott du fleißig uns befihlst,
Und dieselb von uns gehalten haben wilst.
3 Ach Gott! solt ich doch nur so selig seyn,
Damit ich möcht auf deinen wegen gehen,
Und nach deinem gesatz mich halten sein!

Und

treulich allezeit nach Gottes gebott Zu leben
und zu wandlen ist geßissen, Und sein gezeug-
nuß und heiligen bund Bewahrt, und Gott
sucht von seines herzen grund!

treulich allezeit nach Gottes gebott Zu leben
und zu wandlen ist geßissen, Und sein gezeug-
nuß und heiligen bund Bewahrt, und Gott
sucht von seines herzen grund!

Und wann ich doch auf dein gebott könt sehen,
So hoffte ich, und mich fürsehen wolt,
Daß in keine schand noch spott ich fallen solt.
4 Dann wolt ich dir von Herzen dankbar seyn,
Daß du deiner gericht mich unterwiesen,
Welche ohn allen tadel sind und rein.
Auf dein gesatz will ich nur seyn geßissen:
Ich bitt dich aber, o mein lieber Herr!
Daß du mich verlassen wöllest nimmermehr!

3 Beth. 2.

1 Bericht mich eins : was thun doch junge leut,
Damit sie leben ansträplicher weise?

Sie sollen thun, was ihn dein wort gebeut.

Ich hab dich stets gesucht mit allem fleisse.

Ich bitt dich, o mein lieber HErr und Gott!

Daß mich ja nicht irren von deinem gebott;

6 Dein wort ich halt im herzen vestiglich,

Daß ich dich nicht durch meine sünd verlege,

Sondern auf deinem weg bleib stetiglich,

Und dein gebott in allem thun nachsehe.

O Gott, mein HErr! dir sey lob, preis und ehr!

Den rechten verstand deiner gebott mich lehr!

7 Mit meinen lippen ich deine gericht

Und recht, die du uns gibst durch deinen munde,

Will zu erzehlen unterlassen nicht;

Dein zeugnuß und dein wahrhaftiger bunde

Ist meine freud, und mir vielmehr gefällt

Dann all gut und all reichthum auf dieser welt.

8 Es soll mein stäter lust und übung seyn

In allem dem, das du uns thust befehlen;

Stets ich will denken auf die wege dein,

Daß ich derselben etwan nicht mag fehlen;

Auf deine recht ist all mein lust gericht,

Und der worte dein will ich vergessen nicht.

3 Gimel. 3.

9 Klärlich dein gnad beweis an deinem knecht,

Damit ich länger haben mag zu leben,

Und mich nach deinem wort mag halten recht!

Mein augen öffne, thu ihn klarheit geben,

Daß ich deine gesetz mit fleiß betracht,

Und derselben wunder nemme wol in acht!

10 Ich bin auf dieser erden, wie ein gast:

Verhalben mir deine gebott erkläre!
 Mein seel in mir, HErr! ist zermalmet vast;
 Nach deinen rechten mich verlanget seyre;
 Deine gericht zu lehrnen allezeit
 Hab ich gehabt ein grosse begierlichkeit.

11 Du dämpffest die hoffärtigen, o Gott!
 Versucht sind die, und billich hart zu straffen,
 Die da abfallen von deinem gebott!
 Thu von mir gnädig ihre schmach abschaffen,
 Die mich also verachten manigfalt,
 Von deswegen, daß ich deine zeugnuß halt!

12 Die grossen herren stechen sehr auf mich,
 Wann sie beyssammen sind: dein knecht dargegen
 An deine recht gedenket stätiglich;
 Deine gezeugnuß mich zur freud bewegen;
 Wie rathsleut pflegen sie um mich zu seyn,
 Bey den ich im fall der noth rath such allein.

7 Daleth. 4.

13 Das leben mein im staub auf der erd leit;
 Ich bin, als ob man mich ins grab solt legen:
 Erquick mich doch nach deines worts warheit!
 Da ich dir etwan sagt von meinen wegen,
 Und dich anrufft, so halffst du mir, HErr Gott!
 Darum hilff mir noch, und lehr mich dein gebott!

14 Deiner befehl mich treulich unterweis,
 So will ich mich in deinen wundern üben,
 Und die betrachten herzlich und mit fleiß.
 Mein herz zerschmilzt, daß mich viel ding betrüben:
 Hilff mir nach deines worts trost und zusag,
 Daß ich wiederum gestärket werden mag!
 15 Vom bösen falschen weg mich, HErr! ableit,
 Auf rechter bahn deines g'sages mich führe,
 Darauf man wandelt ohn gefahrlichkeit!
 Bring mich auf deiner warheit rechte spüre!

X 5

Deine

Deine gericht hab ich mir auserwehlt,
 Und deine recht für mein angesicht gestellt;
 16 Auf deine zeugnuß ist mein herz gewandt,
 Und nach denselben richt ich ganz mein leben:
 Drum mich nicht fallen laß in spott und schand!
 Wann du wirst meinem herzen lösung geben,
 So wil ich mich befeisigen darauf,
 Daß den weg deiner gebott ich stätigs lauff.

He. 5.

17 Ewiger Gott! lehr mich den rechten weg,
 Auf daß ich mich deiner gebott befeisse,
 Und die bewahr biß an mein end allweg!
 Gib mir verstand, und mich recht unterweisk,
 Damit ich dein gesatz treulich bewahr,
 Und behalt in meinem herzen immerdar!
 18 Führe und leit mich, daß ich nicht irren thu!
 Deiner gebott den richtsteig mir anzeige,
 Dann ich hab grossen lust und lieb darzu!
 Zu deinem zeugnuß mir mein ganz herz neige,
 Mit aller andacht und demüthigkeit!
 Und mich nicht gerathen laß in geizigkeit!
 19 Wehr meinen augen, daß sie etwann sich
 Auf eitel und vergänglich ding nicht kehren!
 Auf deinem weg erquick und stärke mich!
 Ihu deinem knecht das in der that bewahren,
 Das du ihm hast verheissen, der allzeit
 Fürchtet dich und ehret in demüthigkeit!
 20 Nimm weg von mir all unehr, schand und spott,
 Darvor ich mich muß fürchten und befahren!
 Deine gericht sind gut: zu dein gebott,
 Dasselb zu lehren und best zu bewahren,
 Hab ich ein herzlichen lust und begier.
 Durch dein gütigkeit erquick das herz in mir!

Vau.

1 Vau. 6.

21 Ferner Beweis deine barmherzigkeit!
 Dein hülf und beystand mir laß wiederfahren,
 Nach deiner starken zusag und warheit,
 Daß ich das maul stopff den, die mich nicht sparen
 Zu schmähen und zu lästern, daß ich mich
 Auf dein wort verlassen möge beständig!

22 Das wort der warheit nim nicht weg von mir,
 Damit das bleib allzeit in meinem munde!
 Auf dein recht steht mein hoffnung und begier;
 Deine gesatz will ich von herzen grunde
 Zu aller zeit bewahren fleißiglich,
 Und mich nach denselben halten ewiglich;

23 Wandlen will ich in aller frölichkeit,
 Derhalben daß ich deinem befehl nachtrachte,
 Und dem mit fleiß nachdenk zu jederzeit.
 Vor Königen und Herren groß von mächte
 Ich reden will von deinem zeugnuß fest;
 Und kein ding soll seyn, das mich darvon abschreckt.

24 Ich hab ein lust zu den gesäzen dein,
 Und die gebott, die du uns hast gegeben,
 Sollen mir lieb vor allen dingen seyn:
 Zu ihn ich meine händ pfleg aufzuheben,
 Die ich von ganzem herzen lieben thu,
 Und von deinen rechten red ich immerzu.

1 Zain. 7.

25 Gedent, was du zuvor verheissen hast,
 Und deinem knecht durch dein wort zugesaget,
 Darauf ich dann mein hoffnung hab gefast,
 Und bin in meinem elend unverzaget!
 Dann mich dein wort in wiederwärtigkeit
 Erquicket, und mir hinweg nimmet all mein leid.

26 Die stolzen leut mich halten für ein spott,

Verlachen mich : das mich doch nicht ansiehtet ,
 Daß ich darum abweich von deinem gebott ,
 Sonder gedenk , wie du hast stets gerichtet .
 Deine gericht sind mir gar wol bewußt ,
 Die sind auch in allen nöthen mir ein trost .
 27 Und gleicher weis , wie die gottlosen leut ,
 Die von deinen gebotten sind gefallen ,
 Meinen gedanken machen traurigkeit :
 So hab ich wiederum zu öfftern mahlen
 Von deinem recht gesungen , da ich gar
 Aus dem lande süchtig und ein fremdling war .
 28 Ich laß nicht ab bey tag und auch bey nacht
 An deinen Namen fleißig zu gedenken ;
 Deinen gebotten ich allzeit nachtracht ;
 Um meissen ich mich thu darmit bekränken ;
 Vor allen dingen ich mir das fürsetz ,
 Daß ich mit fleiß halten möge dein gesetz .

n Heth. 8.

29 Herr Gott ! du bist mein theil und höchstes gut !
 Ich will mit fleiß und treulich darauf sehen ,
 Daß ich dein göttlich wort hab wol in hut !
 Vor deinem angesicht ich stets thu stehen ,
 Du wölst mir gnädig und barmherzig seyn ,
 Wie mich thut vertrosten die verheißung dein !
 30 Daß ich gerad zugeh , und irre nicht ,
 Mit allem fleiß ich meine weg bedenke ;
 All mein gedanken sind darauf gericht ;
 Zu deinem zeugnuß meine füß ich lenke ;
 Ich eil sehr , und unsäumlich dahin streb ,
 Daß ich nach deinen gebotten allzeit leb .
 31 Beraubt hat mich der gottlosen roth ,
 Geplündert : doch das gar unangesehen ,
 Vergess ich nicht dein göttliches gebott ;
 Zu mitternacht ich oft pfleg aufzustehen ,

Und

Und dir zu danken in demüthigkeit,
 Für die gerichte deiner gerechtigkeit.
 32 Zu solchen leuten ich mich hält allein,
 Die dich, HErr! fürchten und vor augen haben,
 Und halten sich nach den gebotten dein.
 Der deiner güter reichen milten gaben
 Ist alle welt voll: drum verleh mir, HErr!
 Deiner gebotte rechten verstand und lehr!

Theth. 9.

33 Ich bin dein knecht, dem du viel guts beweist,
 Nach deinem wort und trostlichem verheissen,
 Drauf ich mich thu verlassen allermeist.
 Eins rechten sinns wollst du mich unterweisen!
 Verleh mir dein erkantnuß hell und klar,
 Dann deine gebott halt ich für recht und wahr!

34 Zuvor eh ich also gezüchtigt war,
 Da that ich gleich als in der ir: umgehen:
 Jetzt halt ich mich an dein wort ganz und gar;
 Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehen.
 Du bist ein gütiger und milder HErr:
 Derhalben mich deine recht treulich lehr!

35 Die stolzen dichten lügen wider mich:
 Ich aber dein gebott ohn unterlassen
 Halt, und bewahr dein ehr ganz fleißiglich;
 Ihr herz ist fett, hoffärtig, aufgeblasen:
 Ich aber dicht allzeit auf dein gesetz,
 Auf welches ich alle meine wollust setz.

36 Gut ist mirs, daß du mich geniedrigt hast,
 Daß ich nun muß deinem gesatz nachtrachten,
 Darvor ich dann hab weder ruh noch rast.
 Silber und gold, das man sonst groß thut achten,
 Wie viel das sey, halt ich gering und schlecht,
 Wann ich das ansehe gegen deinem recht.

7

Jod.

, Jod. 10.

37 Kunstlich und fein hat mich gemacht dein hand:
 Darum du mich deine gebott wölst lehren,
 Auf daß ich der mag haben ein verstand:
 So werden sich die freuen, die dich ehren,
 Welche das sehen, daß mir das geschicht,
 Darum daß auf dein wort steht mein zuversicht.

38 Gerecht du in deinen gerichteten bist;
 Ich weiß, daß du niemand unrecht thust strassen,
 Und daß mein straff auch wol verdienet ist:
 Ich bitt dich drum, du wölst gnädig verschaffen,

Daß ich wiederum getröstet werden mag,
 Nach mir, deinem knecht, geschehener zusag!

39 Beweis an mir deine barmherzigkeit!

So werd ich leben: dann zu dein gebotten

hab ich ein sonderlich begierlichkeit.

Der stolzen wird man dann hinwieder spotten,

Die mich vertracken unter falschem schein:

Ich aber red von deinem befehlt allein.

40 Ich wolt, daß sich zu mir hielt jederman

Aus denen, die dich fürchten und recht ehren,

Und deine zeugnuß wüssen und lieb han.

Mein herz bleib rein, und laß sich nicht verkehren,

Sonder halt sich mit fleiß an dein gebott,

Auf daß ich nicht werd zu schanden noch zu spott!

3 Caph. 11.

41 Lang meiner seel die weil ist vor begier

Und hoffnung deines heyls, biß das geschehe,

Was du durch dein wort hast verheissen mir;

Sehnlich ich immer n' auf gen himmel sehe,

Und sag also zu dir: was saumst du dich,

Daß du nicht einmal kommest und tröstest mich?

42 Ich bin gleich wie in einem rauch ein haut,

Die

Die ganz und gar verschrumpft ist und verhartet:
 Dein recht ich mir gleichwol laß seyn vertraut.
 Wie lang solls währen, daß dein knecht noch wartet?
 Wie lang verzeuchst du mit deinem gericht,
 Und die, so mich thun verfolgen, straffest nicht?
 43 Die stolzen, den dein gesatz nur ein spott,
 Die haben heimlich mir ein grub gegraben:
 Aber all deine recht und dein gebott
 In sich nur eitel lauter warheit haben.
 Mit grossen unrecht sie verfolgen mich:
 Darum hilff mir, HErr! und schütz mich gnädiglich!
 44 Sie haben mich schier um das leben bracht,
 Vertilgt und ausgerottet von der erden;
 Doch hab ich nie deinen befehl veracht.
 Laß mich durch deine gnad erquicket werden,
 Auf daß ich mich mag halten deines bunds
 Und deß gezeugnuß deines göttlichen munds!

↳ Lamed. 12.

45 Mein HErr! dein wort besteht in ewigkeit
 Im himmel, der sich fehren thut ausbreiten;
 Desgleichen auch dein göttliche warheit
 Bleibt für und für, und zu ewigen zeiten,
 Gleichwie die erd, die du gegründet hast,
 Daß sie ewiglich besteh mit ihrem last.
 46 Es bleibt auch heut noch und zu aller frist,
 Was du geschaffen hast, in seinem wesen;
 Zu dienen dir all's unterworfen ist.
 Wann dein gesatz mein trost nicht wär gewesen,
 Und mir nicht hätt mein traurigkeit gewendt,
 So wär ich verdorben kläglich und elend.
 47 Ich will in achtung haben dein gebott,
 Und deins befehls zu keiner zeit vergessen,
 Dardurch du mich errettest von dem tod.
 HErr! hilff mir noch, auf daß ich mag genesen!

Ich

Ich bin dein knecht, und du mein helffer bist;
 Nach deinem recht trachte ich zu aller-frist.
 48 Die gottlosen auf mich heimlicher weis
 Nicht haben, und mir nach dem leben stehen:
 Ich aber auf dein zeugnuß merck mit fleiß,
 Und wann ich thu die grosse ding ansehen:
 So find ich doch nichts, das sich nicht verwend;
 Deine gebotte allein bleiben ohn end.

Mem. 13.

49 Nach dein gesatz mit grosser brünstigkeit
 Trag ich ein lieb, und ist aus den ursachen
 Mein lust darvon zu reden allezeit;
 Deine gebott mich auch viel weiser machen
 Dann meine widersächer oder feind;
 Dann allzeit darvon meine gedanken sind.
 50 Gelehrter ich dann meine meister bin,
 Die man für hochgelehrte leut thut halten:
 Dann dein gezeugnuß fleißig ich besinn.
 Ich übertriff mit flugheit auch die alten,
 Drum daß ich dein gebott vor augen hab,
 Und mein sinn darvon nicht laß wenden ab.
 51 So viel ich kan, meid ich unrechte bahn,
 Daß meine füß nicht geh'n auf bösen wegen,
 Und ich mich deines worts nimm treulich an;
 Auf deine recht ich mich mit fleiß thu legen,
 Und mich darvon gar laß abweisen nicht,
 Welcher du mir gibest guten unterricht.
 52 Dein göttlich wort geht fein und lieblich ein,
 Und schmecket mir so süß in meinem munde,
 Daß mir kein honig süßer mage seyn;
 Auf deinem wort steht meiner weisheit grunde,
 Darinnen ich die rechte warheit such,
 Und darum all andre falsche weg versuch.

3 Nun.

Nun. 14.

33 O HErr! dein wort-mein sackel ist und licht,
 Das mir vorleucht, damit ich nicht thu fallen;
 Es weiset mich auf rechte bahn gericht,
 Darauffen ich gerad hinein mag wallen.
 Ich schwer, daß ich deine gerechtigkeit,
 Dein recht und gericht will halten allezeit.

54 Ich bin gezüchtigt und geängstigt vast:
 Erquick mich und thu mich wiedrum aufheben,
 Wie du mir dann, o HErr! verheissen hast!
 Das opffer, welches dir mein mund thut geben,
 Das wölst du dir missfallen lassen nicht!

Ach HErr! unterweis mich doch deiner gericht!

55 Mein seel ist in gefahren vor dem tod,

Also daß ich sie trag in meinen händen:

Gleichwol vergiß ich nicht deiner gebott.

Die gottlosen, die deinen Namen schänden,

Legen mir strick, auf daß ich darein fall:

Von deinem befehl ich gleichwol nicht abfall.

56 Dein zeugnuß ist mein ewige erb schafft,

Und das ich für mein höchstes gut thu schätzen,

Darauffen all mein freud und wollust hast;

Ich neig mein herz ganz zu deinen gesäßen,

Darinnen ich mich üß zu aller zeit,

Und bewahre die mit fleiß in ewigkeit.

D Samech. 15.

57 Die wandelbaren mir zuwider sind,

Die nur auf unglück und auf übel trachten.

In deinem g'satz ich meine wollust find;

Für meinen schutz und schirm ich dich thu achten;

Ich hoff allzeit, und wart auf dein zusag,

Dein Göttliches wort mich nicht betriegen mag.

58 Drum weicht von mir, ihr böshafftigen leut!

Dann

Dann ich mir fürgeſetzt hab veſt zu halten,
 Was mein Gott haben will und mir gebeut.
 Thu mich genädig durch dein wort erhalten,
 So werd ich leben! hilff mir, lieber Gott!
 Daß ich ja nicht in der hoffnung werd zu ſpott!
 59 Stärck mich, damit ich werd friſch und geſund:
 So wird mir dein recht lieblich ſeyn und süße,
 Dran ich mein luſt werd haben alle ſtund!
 Du trittſt dieſe unter deine füße,
 Die da abweichen von den rechten dein,
 Bey denen nur eitel falſchheit pflegt zu ſeyn.
 60 Du wirffſt weg die gottloſen auf die erd,
 Wie ſchlacken, die man von dem erz abhebet:
 Drum halt ich deine zeugnuß lieb und werth.
 Vor forcht mein herz vor dir zittert und bebet,
 Die haut mir ſchauret, daß ich mich entſetz,
 Wann ich betracht dein ſtrenges recht und geſetz.

y Ain. 16.

61 Quer und unrechte weg ich gar nicht lieb,
 Pfleg jederman gerechtigkeit und rechte:
 Drum mich in der gewalt und händ nicht gib,
 Die mich hefftig verſolgen und anſechten!
 Leit deinen knecht zu allem, was ihm gut,
 Und vertritt mich vor der ſtolzen leuth hochmuth!
 62 Die augen mein ſehnlich ein lange zeit
 Auf deine gnad und heyl ſehen und harren,
 Und auf dein wort voller gerechtigkeit:
 Du wölſt dein hilff an mir nicht länger ſparen!
 Handel nach deiner gnad mit deinem knecht,
 Und lehr mich dein geſatz, ordnung und recht!
 63 Ich bin dein knecht: drum gib mir den verſtand,
 Damit ich deine zeugnuß mag verſtehen,
 Und mir die werden mögen wol bekant!
 Es iſt, Herr! zeit, daß du recht laßt ergehen:

Dann

Dann: es gilt nunmehr kein gerechtigkeit,
Keine treu noch glauben findt man dieser zeit.

64 Verhalben ich viel höher dann das gold
Deine gebott in meinem herzen liebe;
Kein edle stein ich lieber haben wolt:
Drum ich sie lob, und mich darinnen übe,
Daß ich die halt in alle weg und weiß:
Dann die falsche weg haß ich, und meid mit fleiß.

Pe. 17.

65 Recht wunderbar sind die gezeugnuß dein;
Verhalben ich stets bin darauf gestissen,
Daß ich die halt von ganzem herzen mein;
Dein Göttlich wort, die nur darvon was wüssen,
Dern herz erleuchtet es und fein erklärt,
Und die einfältigen leute klugheit lehrt.

66 Ich seuffze sehnlich oft mit meinem mund,
Daß ich von herzen das wünsch und begähre,
Damit mir dein gesatz mög werden kund:
Dein angesicht barmherzig zu mir lehre,
Und sey mir gnädig, wie du dann den bist,
Welchen der Name dein lieb und heilig ist!

67 Leit meinen gang, HErr! nach deiner zusag!
Behüt mich vor unrecht und allem bösen,
Daß solches über mich nicht herrschen mag!
Du wöllst mich von gewalt der leut erlösen!
So soll an mir kein mangel seyn noch fehl,
Fleißig zu halten dein göttlichen befehl.

68 Erleucht dein antliz über deinen knecht,
Und lehr mich das mit allem fleiß besinnen,
Was du befohlen hast in deinem recht!
Die thränen mir aus meinen augen rinnen,
Gleichwie ein bach, drum daß deine gebott
Nur allein gehalten werden für ein spott.

y Zade.

y Zade. 18.

69 Schau! du bist ohne wandel und gerecht
 In deinem thun und allen deinen werken;
 Dergleichen sind deine gericht auch recht;
 Gerechtigkeit und warheit, die zu merken,
 In deinem recht und zeugnuß eingefaßt,
 Zu halten, was du uns hart befohlen hast.
 70 Es thut mir weh, und eyfer mich zu todt,
 Wann ich bey mir dein wort recht thu ermessen,
 Daß das den feinden worden ist ein spott,
 Und sie desselben haben gar vergessen.
 Dein wort geläutert, sauber ist und rein,
 Und mag deinem knechte kein ding lieber seyn.
 71 Ich bin gering, und gar für nichts geacht,
 Doch will ich nicht deines befehls vergessen,
 Sonder zu aller zeit drauf haben acht.
 Deine gerechtigkeit ist unermessen,
 Dann sie wird bleiben bis in ewigkeit;
 Deine gesetze sind nur eitel warheit.
 72 Ich werd verfolgt, und bin in angst und noth;
 Doch all mein unglück unangesehen,
 Belustigen mich sehr deine gebott;
 Ewig wird dein gerechtigkeit bestehen;
 Dieselbe mir genädig offenbar,
 So will ich frey leben und ohne gefahr?

p Coph. 19.

73 Tieff ich von grund meins herzens rüff zu dir!
 Erhör mich, HErr! und thu mir gnad verleyhen!
 Deine befehl zu thun ist mein begier.
 Errett mich, HErr! dann ich zu dir thu schreyen!
 Als dann will ich mir die gezeugnuß dein
 Zu halten mit fleiß lassen befohlen seyn.
 74 Ich pfleg zum offtermal früh vor dem tag

zu

Zu dir, o HErr! meine stimm aufzuheben:
 Verhalben daß ich hoff auf dein zusag.
 Eh man sich früh thut von der wacht begeben,
 So sind mein augen munter, und beginn
 Auf dein göttlich wort zu denken ist mein sinn.
 75 Erhör mein stimm durch deine groſſe güt,
 Erquick mich mit deinen göttlichen rechten,
 Und stärk in mir wiedrum herz und gemüth!
 Dann die gottlosen hefftig mich anfechten,
 Sezen mir zu, verfolgen mich allzeit,
 Und sind doch von deinen ſakungen ſehr weit:
 76 Du aber, HErr! biſt nach in meiner noth,
 Auf den ich mich thu allezeit verlaſſen;
 Nur eitel warheit iſt in dein gebott;
 Deine gezeugnuß ſind gegründt dermaſſen,
 Daß ſie wol werden bleiben ewiglich,
 Daß ich dann weiß, und ſage beſtändiglich.

7 Reſch. 20.

77 Vernimm das elend, drinnen ich jezt bin!
 Durch deine güt hilff mir aus meinen nöthen!
 Dann dein geſag kömmt nicht aus meinem ſinn;
 Führe meine ſachen, und thu mich erretten!
 Erquick mich, und behüt mich vor dem tod,
 Wie du mir dann haſt zugeſaget, mein Gott!
 78 Von den gottloſen (ſag ich in warheit) !
 Drum daß von ihn dein recht nicht wird betrachtet,
 Iſt deines heyls und gnaden hoffnung weit.
 HErr! dein barmherzigkeit iſt groſß geachtet.
 Erquick mein leben durch dein gütigkeit,
 Nach den rechten dein, wie du pflegſt allezeit!
 79 Deine gezeugnuß, HErr! ich nicht verlaß,
 Ob mir ſchon viel leut hefftig widerſtehen,
 Und mich verfolgen nur aus neid und haß.

Ach

Ach! wie thut mirs so weh, wann ich muß sehen,
 Daß die verächter, als der warheit feind,
 Fehr von deinen wegen abgefallen seynd!
 80 Deine gebott führ ich mir zu gemüth,
 Und laß mich gar nicht darvon abführen.
 Erquick mich, HErr! durch deine grosse güt!
 Deins worts warheit von anfang ist zu spüren;
 Alle gericht deiner gerechtigkeit
 Die bleiben von nun an bis in ewigkeit.

W Schin. 21.

81 Weltliche fürsten mich verfolgen fehr,
 Und haben doch darzu gar kein ursachen:
 Dein wort ich aber lieb je mehr und mehr:
 Dann es mir plegt viel grösser freud zu machen,
 Dann wann ich krieget eine grosse beut,
 Oder das sonsten hoch achten alle leut.
 82 Lügen ich gramm bin, und dieselben haß,
 Auf dieser welt ich greulichers nichts achte:
 Dein g'satz ich aber mir gelieben laß,
 Und wann ich dein gerechtigkeit betrachte,
 Und deine recht anschau allzumal,
 So lob ich dich deß tags wol siebenmal.
 83 Die werden finden guten fried fürwar,
 Die dein gesatz recht lieben und bewahren;
 Sie werden auch nicht kommen in gefahr:
 Ich hoff, mir soll heyl von dir wiederfahren;
 Ich thu mit fleiß, und halt mich dessen sters,
 Was du mir befohlen hast durch dein gesetz.
 84 Mein seel auch fleißig dein zeugnuß hält,
 Und zu demselben tragt ein grosse liebe,



Ich hab mir auch das sonderlich erwehlt;
In deinem zeugnuß ich mich fleißig übe:
Dann meine werck sind vor deinem gesicht,
Auch mein wandel ist vor dir verborgen nicht.

Thau. 22.

85 Zuletzt, o HErr! erhöhr mein bitt und klag,
Und gib mir deine warheit zu verstehen!
Nach deinem wort und Göttlicher zusag,
Laß für dich kommen meine bitt und sehen!
Errett mich, HErr! aus aller noth und angst,
Wie du mir dann solchs verheissen hast vorlangst!
86 Wann ich nur hab dein recht gelernt wol,
So will ich dich mit meinen lippen preisen;
Mein zung von deinem wort stets reden soll:
Dann dein gesatz, und was du uns thust heißen,
Das ist eitel recht und gerechtigkeit,
Darinnen man spüret keine betrieglichkeit.
87 Beschirm mich durch dein hand, o HErr Gott!
Und laß mich bey dir hülff und trost erlangen:
Dann ich mir hab erwehlt deine gebott.
Nach deinem heyl hab ich ein groß verlangen,
Darauf ich all mein trost und hoffnung setz,
Ich hab ein grosse wollust an deinem gesetz.
88 Mein seel zu leben nur darum begehrt,
Damit sie, HErr! dich loben mag rechtschaffen.
Dein hülff laß mir von dir werden bewährt.
Ich bin gleich worden den irrigen schaaften:
Derhaben such wiedrum, HErr! deinen knecht,
Alsdann will ich nicht vergessen deine recht.



Dif.

Ich ruff und schrey zu Gott dem Herren In
meinen nöthen und beschweren; Und er stopfft
nicht zu seine ohren. Herr! thu mich gnädig-
lich erhören! Vor der leut mäuler lügenhaff-
tig, Und zungen falsch und schmeichelhafftig,
Mein leben rett vor todsgesfahr, Und gnädig

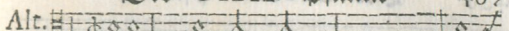
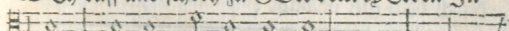
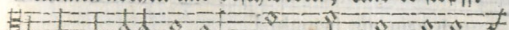
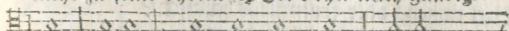
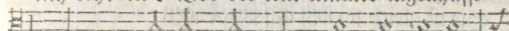
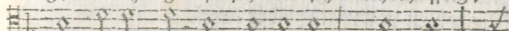
Ten.

Ich ruff und schrey zu Gott dem Herren In
meinen nöthen und beschweren! Und er stopfft
nicht zu seine ohren. Herr! thu mich gnädig-
lich erhören! Vor der leut mäuler lügenhaff-
tig, Und zungen falsch und schmeichelhafftig,
Mein leben rett vor todsgesfahr, Und gnädig
durch

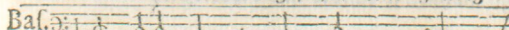
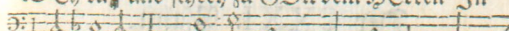
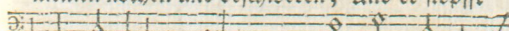
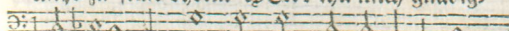
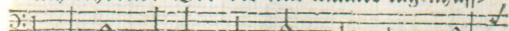
Der CXX. Psalm.

487

Alt.

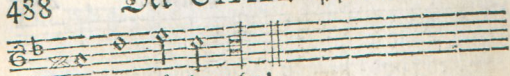

 Ich ruff und schrey zu Gott dem Herren In

 meinen nöthen und beschweren; Und er stopfft

 nicht zu seine ohren. Herr! thu mich gnädig-

 lich erhören! Vor der leut mäuler lügenhaff-

 tig, Und zungen falsch und schmeichelhafftig,

 Mein leben rett vor todtsgefahr, Und gnädig

Bass.

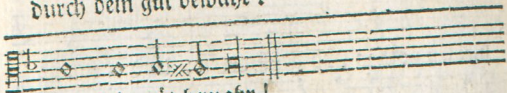

 Ich ruff und schrey zu Gott dem Herren In

 meinen nöthen und beschweren; Und er stopfft

 nicht zu seine ohren. Herr! thu mich gnädig-

 lich erhören! Vor der leut mäuler lügenhaff-

 tig, Und zungen falsch und schmeichelhafftig,

 Mein leben rett vor todtsgefahr, Und gnädig



durch dein güt bewahr !



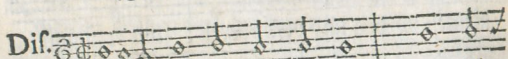
durch dein güt bewahr !

2 Was kan dir dann dein jung mit klaffen
Viel nutzens oder frommens schaffen ?
Was kan sie dann so viel ausrichten
Mit ihrem falschen lügen dichten ?

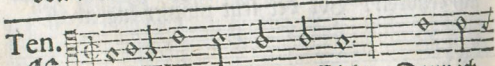
Sie ist gleich pfeilen auf ein bogen,
Den ein held mit der hand gezogen,
Und die da brennen gleicher weis
Wie kohlen von wachholder = reis.

3 Ach wie ist mir (glaub mir gewislich)
Zu wohnen so schwer und verdrießlich

Der CXXI. Psalm.



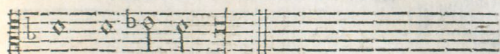
Ein augen ich gen berg auffricht, Dann ich
von oben rab Hülff zu gewarten hab ; Zu Gott



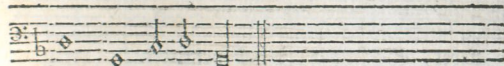
Ein augen ich gen berg auffricht, Dann ich
von oben rab Hülff zu gewarten hab ; Zu Gott
hab

Der CXXI. Psalm.

489



durch dein güt bewahr!



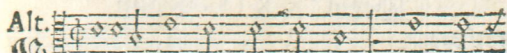
durch dein güt bewahr!

In dem gezelt der Mesechiter,
Desgleichen auch der Kedariter.

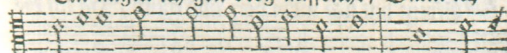
Das kränkt mich über alle massen,
Daß ich bey denen, die fried hassen,
Muß wohnen, und bleiben so lang;
Mir ist unter ihnen angst und bang.

4 Ich hab allzeit geredt zum frieden,
Daß hader und zank wurd vermieden:
Diß aber will ihn nicht behagen;
Ihr herz sie nur zu krieg thun tragen.

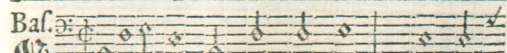
Der CXXI. Psalm.



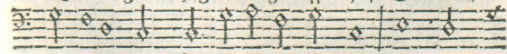
Alt. **W** Ein augen ich gen berg auffricht, Dann ich



von oben rah Hülff zu gewarten hab; Zu Gott



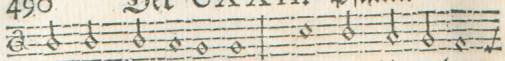
Bal. **W** Ein augen ich gen berg auffricht, Dann ich



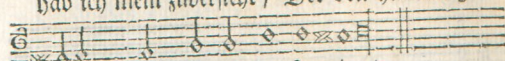
von oben rah Hülff zu gewarten hab; Zu Gott

2

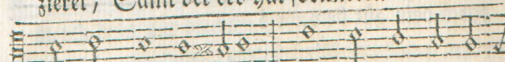
hab



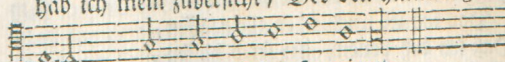
hab ich mein zuversicht, Der den himmel ge-



zieret, Samt der erd hat formieret.



hab ich mein zuversicht, Der den himmel ge-



zieret, Samt der erd hat formieret.

2 Er wird dein fuß nicht gleiten lan;

Und der dich hat in acht,

Der schlafft nicht, sonder wacht.

Schau! Israels nimt er sich an,

Schlumt nicht in seinen sachen,

Thut fleißig für ihn wachen.

3 Der Herr behütet dich mit fleiß,

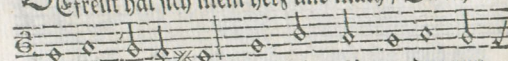
Sein hand über dich streckt,

Dich mit dem schatten deckt,

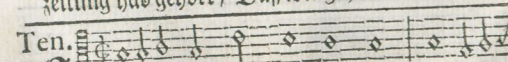
Der CXXII. Psalm.



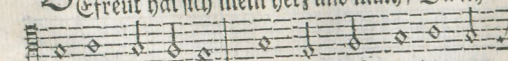
Gefreut hat sich mein herz und muth, Da ich die



zeitung hab gehört, Daß wir geh'n werden nun



Gefreut hat sich mein herz und muth, Da ich die



zeitung hab gehört, Daß wir geh'n werden nun

hin.

Der CXXII. Psalm. 491

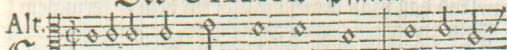
hab ich mein zuversicht, Der den himmel ge-
zieret, Samt der erd hat formieret.

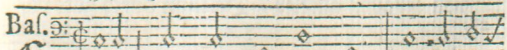
hab ich mein zuversicht, Der den himmel ge-
zieret, Samt der erd hat formieret.

Daß dich des tags die sonn so heiß
Oder zu nachts der scheine
Des monden nicht bescheine.

4 Der HERR behüt dich allezeit,
Und dir dein seel bewahr
Vor übel und gefahr!
Der HERR dir nun in ewigkeit
Dein ausgang durch sein güte
Und dein eingang behüte!

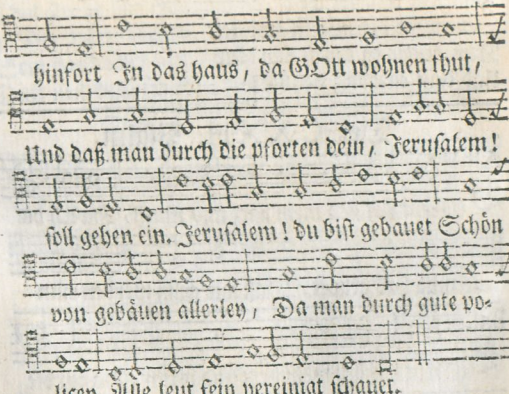
Der CXXII. Psalm.

Alt. 
S Es freut hat sich mein herz und muth, Da ich die
zeitung hab gehört, Daß wir gehn werden nun

Bas. 
S Es freut hat sich mein herz und muth, Da ich die
zeitung hab gehört, Daß wir geh'n werden nun



hinfort In das haus, da Gott wohnen thut,
 Und daß man durch die pforten dein, Jerusalem!
 soll gehen ein. Jerusalem! du bist gebauet Schön
 von gebäuen allerley, Da man durch gute po-
 licen Alle leut fein vereinigt schauet.



hinfort In das haus, da Gott wohnen thut,
 Und daß man durch die pforten dein, Jerusalem!
 soll gehen ein. Jerusalem! du bist gebauet Schön
 von gebäuen allerley, Da man durch gute po-
 licen Alle leut fein vereinigt schauet.

2 Es sollen auch deß Herren stamm,
 Wie er befohlen Israel,

Der CXXII. Psalm. 493

hinfort In das haus, da Gott wohnen thut,
 Und das man durch die pforten dein, Jerusalem!
 soll gehen ein. Jerusalem! du bist gebauet Schön
 von gebäuen allerley, Da man durch gute po-
 licy Alle leut fein vereinigt schauet.

hinfort In das haus, da Gott wohnen thut,
 Und das man durch die pforten dein, Jerusalem!
 soll gehen ein. Jerusalem! du bist gebauet Schön
 von gebäuen allerley, Da man durch gute po-
 licy Alle leut fein vereinigt schauet.

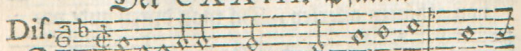
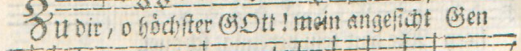
Sich sammeln zu Jerusalem,
 Zu loben Gott an dieser stett;

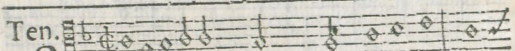
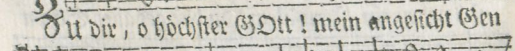
N 4

Da

Daselbst die stühl sind zugericht,
 Darauffen das haus David's richt,
 Und da gerechtigkeit soll walten.
 Nun wünscht viel glück der heiligen statt,
 Und daß Gott heyl geb und genad
 Den, die dich lieben und werth halten!
 7 Gott dir genädiglich verleyh
 Innen der mauren fried und ruß,

Der CXXIII. Psalm.

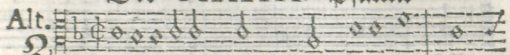
Dis. 
 2. 
 Du dir, o höchster Gott! mein angesicht Gen
 himel ich aufricht; Wie eines dieners augen stets
 aufstehen Und auf den Herren sehen, Und wie
 ein magd auf die hand ihrer frauen Allzeit fleißig

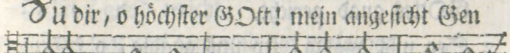
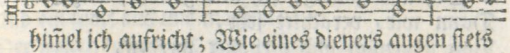
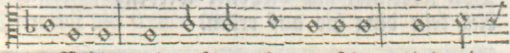
Ten. 
 2. 
 Du dir, o höchster Gott! mein angesicht Gen
 himel ich aufricht; Wie eines dieners augen stets
 aufstehen Und auf den Herren sehen, Und wie
 ein magd auf die hand ihrer frauen Allzeit fleißig
 thut

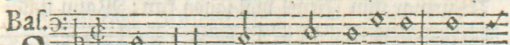
Der CXXIII. Psalm. 495

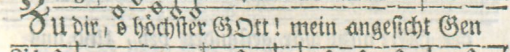
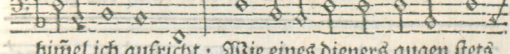
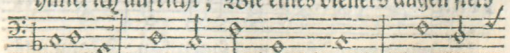
Und daß es dir wol gehen thu!
 Glück, heyl in deinen häusern sey,
 Von wegen meiner lieben freund
 Und brüdern, die da wohnend sind!
 Gott dir (wünsch ich) fried geben wolle!
 Von wegen deß orts heiligkeit,
 Das Gott zu ehren ist bereit,
 Dein bestes ich befördern solle.

Der CXXIII. Psalm.

Alt. 

Zu dir, o höchster Gott! mein angesicht Gen

 himmel ich aufricht; Wie eines dieners augen stets

 aufstehen Und auf den Herren sehen, Und wie

 ein magd auf die hand ihrer frauen Allzeit fleißig

Bal. 

Zu dir, o höchster Gott! mein angesicht Gen

 himmel ich aufricht; Wie eines dieners augen stets

 aufstehen Und auf den Herren sehen, Und wie

 ein magd auf die hand ihrer frauen Allzeit fleißig

thut schauen: Also ist immerzu unser gesicht Auf
Gottes gnad gericht.

thut schauen: Also ist immerzu unser gesicht Auf
Gottes gnad gericht.

2 Sey uns gnädig, sey uns gnädig, o Herr!
Dann wir, verachtet sehr,
Von jederman also verhönet werden,
Als kein ding hie auf erden.

Der CXXIV. Psalm.

Dis. Fürwar nun Israel wol sagen kan: Wann uns
der Herr nicht wär gestanden bey, Und uns

Ten. Fürwar nun Israel wol sagen kan: Wann uns
der Herr nicht wär gestanden bey, Und uns

in

Der CXXIV. Psalm. 497

thut schauen: Also ist immerzu unser gesicht Auf
Gottes gnad gericht.

thut schauen: Also ist immerzu unser gesicht Auf
Gottes gnad gericht.

Hoffärtig leut uns ganz und gar verlachen,
Und ein spott aus uns machen;
Der stolzen hohnwort wir gesättigt seyn,
Dern wir viel fressen ein.

Der CXXIV. Psalm.

Alt. Fürwar nun Israhel wol sagen kan: Wann uns
der HErr nicht wär gestanden bey, Und uns

Bas. Fürwar nun Israhel wol sagen kan: Wann uns
der HErr nicht wär gestanden bey, Und uns
in

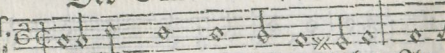
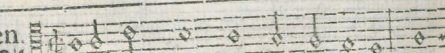
498 Der CXXV. Psalm.

in nöthen hatt geholffen frey, Da wider uns
sich sezet jederman, Uns zu vertilgen durch
sein meuteren:

in nöthen hatt geholffen frey, Da wider uns
sich sezet jederman, Uns zu vertilgen durch
sein meuteren:

2 So hatt man uns verschlungen lebendig;
Wann du nur ihrem zoren hattst verhärkt:
So wären wir im wasser all ertränkt,
Also daß uns die stuten grausamlich
Hätten bedeckt, und in die tieff versenkt;
3 Das wasser über uns geschlagen hatt,
Und unser seel ersäufft, glaub mir fürwahr:
Gelobt sey Gdt, der uns hat aus gefahr

Der CXXV. Psalm.

Dis. 
Al, die auf Gdt den Herren haben Ihr
Ten. 
Al, die auf Gdt den Herren haben Ihr
trost

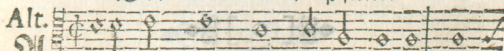
Der CXXV. Psalm. 499

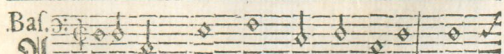
in nöthen hätt geholffen frey, Da wider uns
 sich setzet jederman, Uns zu vertilgen durch
 sein meuterey:

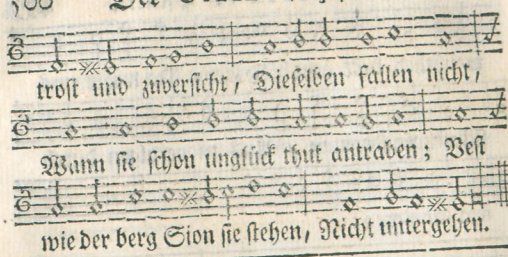
in nöthen hätt geholffen frey, Da wider uns
 sich setzet jederman, Uns zu vertilgen durch
 sein meuterey:

Von ihren zähnen gnädiglich errett,
 Daß sie uns nicht gefressen haben gar!
 4 Gleichwie ein vogel dem weidmann entgeht
 Aus seinen stricken: also wir auch sein
 Den feinden aus dem netz entgangen seyn.
 Aus diesem merk, daß unser zusucht steht
 Auf Gott den schöpffer aller ding allein.

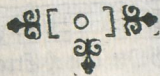
Der CXXV. Psalm.

Alt. 
 Al, die auf Gott den Herren haben Ihr

Bas. 
 Al, die auf Gott den Herren haben Ihr
 V 7 trost



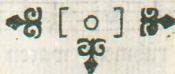
- 2 Und wie Jerusalem umgeben
Mit bergen auf der seite,
Und gleich als verpaßteit:
Also ist Gott ganz gleich und eben
Um sein geliebtes volk umhere
Ein starke wehre.
3 Dann er die seinen nicht wird lassen
In der tyrannen händ
Und ihrem regiment,





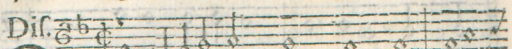
Daß sie nicht etwann gleicher massen
 Mit den gottlosen auch gerathen
 Zu bösen thaten.

4 Den frommen herzen thu beystehen,
 Und laß die, so nicht fromm,
 Auf ihren wegen krumm
 Ir mit den übelthätern gehen!
 Israël aber benedeye,
 Und fried verlenhe!

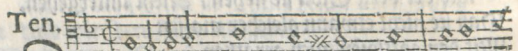


Der

502 Der CXXVI. Psalm.

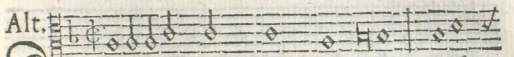
Dis. 

S A Sion durch sein macht der hErr Erlö-
 set aus gefängnuß schwer, Da giengen wir wie
 in ein traum; Wir konten uns satt lachen
 kaum; Voll rühmens waren unsre zungen;
 Frisch wir mit grossen freuden singen. Man

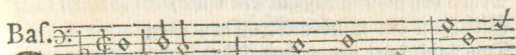
Ten. 

S A Sion durch sein macht der hErr Erlö-
 set aus gefängnuß schwer, Da giengen wir wie
 in ein traum; Wir konten uns satt lachen
 kaum; Voll rühmens waren unsre zungen;
 Frisch wir mit grossen freuden singen. Man
 faget

Der CXXVI. Psalm. 503

Alt. 

Da Sion durch sein macht der hErr Erlö-
 set aus gefängnuß schwer, Da giengen wir wie
 in ein traum; Wir konten uns satt lachen
 kaum; Voll rühmens waren unsre zungen;
 Frisch wir mit grossen freuden singen. Man

Bas. 

Da Sion durch sein macht der hErr Erlö-
 set aus gefängnuß schwer, Da giengen wir wie
 in ein traum; Wir konten uns satt lachen
 kaum; Voll rühmens waren unsre zungen;
 Frisch wir mit grossen freuden singen. Man
 sager

504 Der CXXVII. Psalm.



2 Der HErr sein macht hat sehen lan,
 Bey uns groß wunderwerk gethan:
 Drum wir ihm sagen lob und ehr,
 Und freuen uns von herzen sehr.
 Die andern bring auch aus elende!
 Mach deß gefängnuß gar ein ende,
 Gleichwie der wind austrocknen mag
 Das land dort gegen dem Mittag!

Der CXXVII. Psalm.



alm.

Das geschch

Das geschch

an,

alm.

ant, Und

d, So ist die

aufbaut, Und

d, So ist die

arbeit

Der CXXVII. Psalm. 505



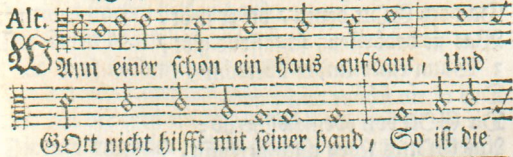
durch Gottes krafft.



durch Gottes krafft.

3 Die da mit thränen säen aus,
Den kömmt freud wiederum zu haus;
Sie werden zu der ernde zeit
Einenden ganz mit frölichkeit;
Mit weynen werden sie ausgehen
Und traurig ihren saamen säen:
Ihr garben werden sie gleichwol
Einbringen aller freunden voll.

Der CXXVII. Psalm.



Gott nicht hilfft mit seiner hand, So ist die

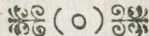


Gott nicht hilfft mit seiner hand, So ist die
arbeit

arbeit nicht bewandt. Wann Gott nicht hü-
tet und zuschaut, So wird ein statt umsonst
bewacht, All fleiß und müß ist nichts geacht.

arbeit nicht bewandt. Wann Gott nicht hü-
tet und zuschaut, So wird ein statt umsonst
bewacht, All fleiß und müß ist nichts geacht.

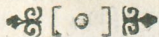
2 Was hilffts, daß ihr aufstehet früh,
Und darnach schlaffen gehet spath,
Und esset euch des brots kaum satt,
Und das mit sorgen und mit müß:
Da doch Gott denen, die er liebt,
Was sie bedörffen, schlaffend gibt?
3 Wann einer kinder überkömmt,
Daß ist ein schöne reiche gab,
Die Gott von oben gibt herab;
Aus Gottes seggen auch herkömmt,
Daß einer sibt seins saamens frucht
Und seines leibes schöne zucht.



arbeit nicht bewandt. Wann Gott nicht hü-
tet und zuschaut, So wird ein statt umsonst
bewacht, All fleiß und müß ist nichts geacht.

arbeit nicht bewandt. Wann Gott nicht hü-
tet und zuschaut, So wird ein statt umsonst
bewacht, All fleiß und müß ist nichts geacht.

4 Das ist ein sonderliche gnad,
Daß solche junge kinderlein
Daher aufwachsen hübsch und fein,
Und sind gleich wie ein pfeil gerad
In eines starken helden hand,
Der seinen bogen hat gesvant.
5 Es wird auch selig der genant,
Der darmit ist versehen wol,
Und hat der pfeil ein köcher voll;
Die werden fallen in kein schand,
Wann sie durch anklag vor gericht
Ihr widerpart im thor bespricht.



Der

508 Der CXXVIII. Psalm.

Dis.

Gelig ist der gepreiset, Der Gott vor augen
halt, Sich seiner weg besisset, Darvon auch
nicht abfällt: Dann du wirst dich wol nähren
Mit arbeit deiner hand; Gott wird dir glück
bescheren Und segnen deinen stand.

Ten.

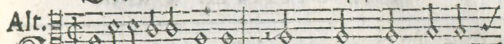
Gelig ist der gepreiset, Der Gott vor augen
halt, Sich seiner weg besisset, Darvon auch
nicht abfällt: Dann du wirst dich wol nähren
Mit arbeit deiner hand; Gott wird dir glück
bescheren Und segnen deinen stand.

2 Dein weis gleich einem reben
In deinem haus wird seyn
Der seine frucht thut geben
Zu seiner zeit von wein.

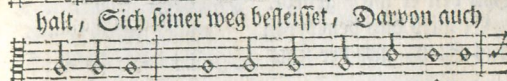
Dein

Der CXXVIII. Psalm. 509

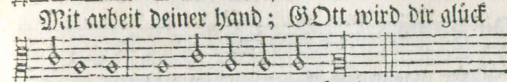
Alt.



Gelug ist der gepreiset, Der Gdt vor augen
halt, Sich seiner weg besseisset, Darvon auch

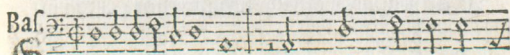


nicht abfallt: Dann du wirst dich wol nähren
Mit arbeit deiner hand; Gdt wird dir glück

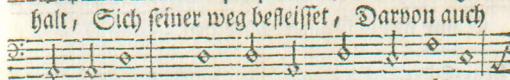


bescheren Und segnen deinen stand.

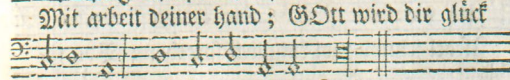
Baf.



Gelug ist der gepreiset, Der Gdt vor augen
halt, Sich seiner weg besseisset, Darvon auch



nicht abfallt: Dann du wirst dich wol nähren
Mit arbeit deiner hand; Gdt wird dir glück



bescheren Und segnen deinen stand.

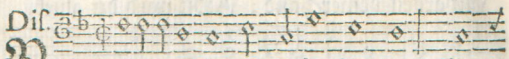
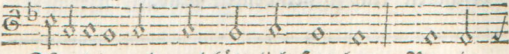
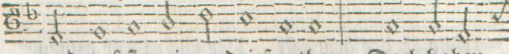
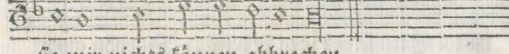
Dein kinder wirst du sehen
Zurings um deinen tisch
Nach einem reigen stehen
Gleichwie die ölweig frisch.

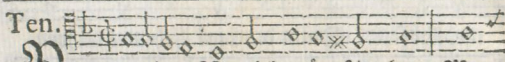
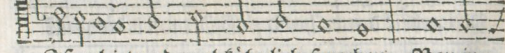
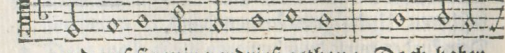
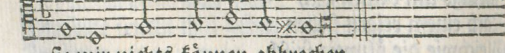
3 Das

3 Das sind die schönen gaben,
Die Gott den menschen gibt,
Die ihn in ehren haben,
Von den er wird geliebt.

Er wird dich benedeyen
Aus Sion, und der statt

Der CXXIX. Psalm.

Dis. 
Du jugend auf sie mich geängstigt han, Mag

 Israhel jezund wol kühnlich sprechen; Von ju-

 gend auf sie mir verdriess gethan: Doch haben

 sie mir nichts können abbrechen.

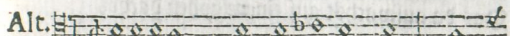
Ten. 
Du jugend auf sie mich geängstigt han, Mag

 Israhel jezund wol kühnlich sprechen; Von ju-

 gend auf sie mir verdriess gethan: Doch haben

 sie mir nichts können abbrechen.

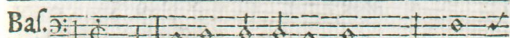
Der CXXIX. Psalm.

511

Jerusalem verleyhen
 Bey deinem leben gnad.
 4 Du wirst auch endlich sehen
 Kindsckinder, und darzu
 Israels sachen stehen
 In gutem fried und ruh.

Der CXXIX. Psalm.

Alt. 
Du jugend auf sie mich geängstigt han, Mag
 Israel jezund wol kühnlich sprechen; Von ju-
 gend auf sie mir verdriß gethan: Doch haben
 sie mir nichts können abbrechen.

Bal. 
Du jugend auf sie mich geängstigt han, Mag
 Israel jezund wol kühnlich sprechen; Von ju-
 gend auf sie mir verdriß gethan: Doch haben
 sie mir nichts können abbrechen.

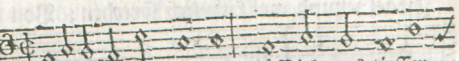
2 Sie

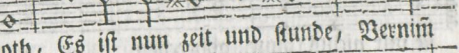
3

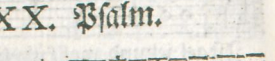
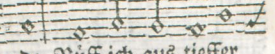
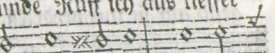
2 Sie

- 2 Sie haben mir den rücken durch und durch
 Gepflüget und ganz jämmerlich zerrissen,
 Gezogen d'rüber her ein lange furch;
 Es ist an meiner haut kein ganzer bißsen.
 3 Aber der HErr aller gerechtigkeit
 Hat abgehauen der gottlosen bande.
 Ach daß die, so zu Zion tragen neid,
 Zurück sich kehrten, und wurden zu schande!
 4 Ach daß sie werden müßten wie das gras,
 Das da aufwächst auf einem hohen dache,

Der CXXX. Psalm.

Dis. 
 Zu dir von herzen gründe Ruff ich aus tieffer

 noth, Es ist nun zeit und stunde, Vernimm

 mein bitt, HErr Gott! Eröffne deine ohren,

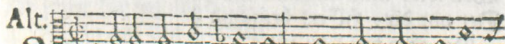
Ten. 
 Zu dir von herzen gründe Ruff ich aus tieffer

 noth, Es ist nun zeit und stunde, Vernimm

 mein bitt, HErr Gott! Eröffne deine ohren,
 Wann

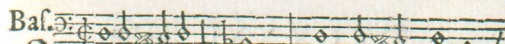
Der CXXX. Psalm.

513

Und bald verdorrt, eh man darvon etwas
Abgrasen mag und solches zu nutz mache:
5 Von dem der schnitter auch nicht so viel findt,
Daß er nur eine handvoll könt abgrasen,
Viel weniger auch, der die garben bindt,
So viel als man in einen arm möcht fassen!
6 Und niemand, der fürüber gehe, sag:
Der liebe Gott der wöll euch benedeyen,
Gott euch behüt, daß man euch endlich mag
Mit grossen hauffen schneiden und abmehren!

Der CXXX. Psalm.

Alt. 
 Zu dir von herzen grunde Ruff ich aus tieffer
 noth, Es ist nun zeit und stunde, Vernimm
 mein bitt, Herr Gott! Eröffne deine ohren,

Bal. 
 Zu dir von herzen grunde Ruff ich aus tieffer
 noth, Es ist nun zeit und stunde, Vernimm
 mein bitt, Herr Gott! Eröffne deine ohren,
 3 2 Wann

514 Der CXXXI. Psalm.



2 Dann wann du, HErr! geschwinde
Wolst richten unser sünd,
Wen wird man alsdann finden,
Der vor dir, HErr! bestühnd?
Du aber bist sehr gütig,
Zu zornen nicht geneigt,
Damit daß dir demüthig
Mit forcht werd ehr erzeigt.
3 Mein hoffnung ich thu stellen
Auf Gott den höchsten hort;
Ich hoff von ganzer seelen
Auf sein göttliches wort;

Der CXXXI. Psalm.



Der CXXXI. Psalm. 515

Thu gnädiglich

!

Thu gnädiglich

!

winde



Mein seel auf Gott vertrauet,
Auf ihn stets wart und sieht,
Gleichwie ein wächter schauet,
Ob schier der tag anbricht.

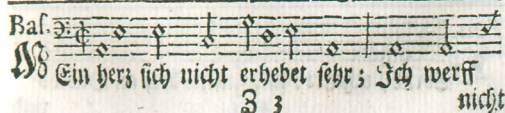
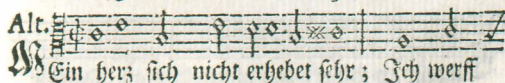
4 Israel! auf den HErrn
Dein hoffnung sey gewandt!
Dann sein gut weit und sehren
Ist männiglich bekant;

Bei ihm wird heyl gefunden;
Durch sein barmherzigkeit
Israel er von sünden
Erlöset und befreyt.

Ich werff

Ich werff
nicht

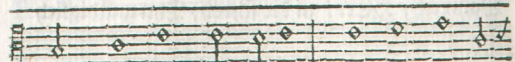
Der CXXXI. Psalm.



516 Der CXXXII. Psalm.



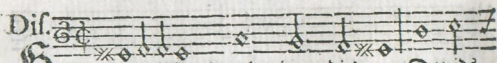
nicht hoch auf mein gesicht; Ich laß mich in
die handel nicht, Die mir zu wichtig sind
und schwer.



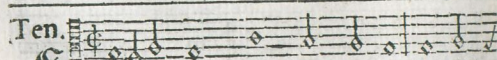
nicht hoch auf mein gesicht; Ich laß mich in
die handel nicht, Die mir zu wichtig sind
und schwer.

- 2 Wann ich mich nicht gestillet hab,
Und mir gebrochen meinen muth,
Wie man den jungen kindern thut,
Wann sie ihr mutter wehnet ab,
3 Wann ich nicht einem kindlein klein
Gleich worden bin, das man absetzt,

Der CXXXII. Psalm.

Dis. 

Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids

Ten. 

Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids
und

Psalm.

Ich laß mich in
wichtig sind

Ich laß mich in
wichtig sind

h,

ein

Psalm.

an Davids

ich an Davids
und

Der CXXXII. Psalm. 517



nicht hoch auf mein gesicht; Ich laß mich in
die handel nicht, Die mir zu wichtig sind
und schwer.



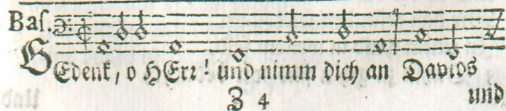
nicht hoch auf mein gesicht; Ich laß mich in
die handel nicht, Die mir zu wichtig sind
und schwer.

Und ihm die milch entzeucht zu letzt,
So muß ich unbesonnen seyn.

4 Auf Gott des Herren gütigkeit
Soll, Israhel! dein zuversicht,
Dein trost und hoffnung seyn gericht
Von nun an biß in ewigkeit!

Der CXXXII. Psalm.

Alt. 
Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids

Bas. 
Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids
3 4 und

518 Der CXXXII. Psalm.

und seiner grossen noth, Der Gott ein eyd ge-
schworen hat, Und treulich ein gelübd gethan
Dem Gott Jacob, dem starken Gott!

und seiner grossen noth, Der Gott ein eyd ge-
schworen hat, Und treulich ein gelübd gethan
Dem Gott Jacob, dem starken Gott!

Dem Gott Jacob, dem starken Gott!

- 2 Ich will (sagt er, g'lob ich hiemit)
Nicht gehen in mein haus hinein,
Noch steigen in das ruhbeth mein,
Oder zuthun mein augenlied,
Noch mein aug lassen schlaffen ein,
3 Ich will (sagt er) nicht haben ruh,
Bis ich werd han gesehen ab
Ein ort dem grossen Gott Jacob,
Und ihm daselbst gerichtet zu
Ein hütt, da er sein wohnung hab.
4 Schau nun! wir haben das gehört,
Das Ephrata dir wol gefällt,
Und du dir die stell hast erwelt;
Wir han gefunden solchen ort
In einem wald in weitem feld.
5 Dahin zu geh'n sind wir bedacht,

Und

Gott ein eyd ge-

gelübt gethan

Gott!

Gott ein eyd ge-

gelübt gethan

Gott!

it)

bet,

i

und



Dem Gott Jacob, dem starken Gott!

Und uns vor dem fussschämel dein
Zu biegen: drum wollst du auf seyn
Mit sämt der laden deiner macht,
Und deine ruhstadt nehmen ein.

6 Die zierung der gerechtigkeit
Der deiner priester kleidung sey!

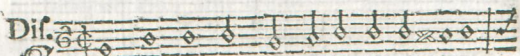
Freud deinen heiligen verleyh!
Deinen gesalbten schütz allzeit
Durch David deinen diener treu!

* 7 Der Herr hat David seinem knecht
Ein wahren vesten eyd gethan,
Darauf er sich wol mag verlan:
Schau! ich will aus deinem geschlecht
Einen setzen auf deinen thron.

8 Und werden sich die kinder dein
Meins bunds verhalten fleißiglich

Und meines zeugnuß stetiglich;
 So sollen sie besitzer seyn
 Deß deines thrones ewiglich.
 9 Dann Gott ersehen hat Sion,
 Daselbst zu wohnen ihm erwehlt,
 Er spricht: das ort mir wol gefällt,
 Daß ich da ewig ruh und wohn,
 Vor allen orten auf der welt.
 10 Ich will ihn segnen ihre speiß;
 Den armen geben brots die füll;
 Ihr priester ich bekleiden will
 Mit heyl; es sollen gleicher weis

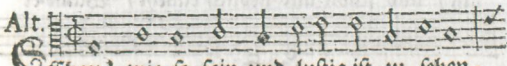
Der CXXXIII. Psalm.

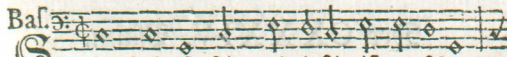
Dis. 
 Schau! wie so fein und lustig ist zu sehen,
 Wann brüder eins sind und sich wol begeben,
 Und wohnen einträchtig beyfam! Sie sind

Ten. 
 Schau! wie so fein und lustig ist zu sehen,
 Wann brüder eins sind und sich wol begeben,
 Und wohnen einträchtig beyfam! Sie sind
 gleich

Ihr heil'gen haben freuden viel.
 11 Daselbst ein horn aufgehen soll
 David dem treuen diener mein;
 Meinem gesalbten will ich sein
 Ein lamp bereiten des voll,
 Die ihm vorleucht mit ihrem schein:
 12 Dargegen aber (mir gelaubt)
 Ich seine feind mit spott und hohn
 Bekleiden will, daß sie die kron
 Anschauen sollen auf sein haupt,
 Die herrlich blühen wird und schon.

Der CXXXIII. Psalm.

Alt. 
 Schau! wie so fein und lustig ist zu sehen,
 Wann brüder eins sind und sich wol begeben,
 Und wohnen einträchtig beyfam! Sie sind

Bal. 
 Schau! wie so fein und lustig ist zu sehen,
 Wann brüder eins sind und sich wol begeben,
 Und wohnen einträchtig beyfam! Sie sind
 3 6 gleich

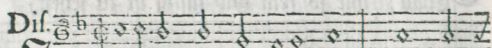
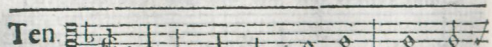
422 Der CXXXIV. Psalm.

gleich einem köstlichen balsam, Der kräftig
ist, und schön und lieblich räucht, Wann er
das haupt Arons befeucht,

gleich einem köstlichen balsam, Der kräftig
ist, und schön und lieblich räucht, Wann er
das haupt Arons befeucht,

2 Und der ferner darnach herab zu rinnen
Durch seinen bart vom scheitel thut beginnen,
Endlich auf seine kleider schon;
Ja wie ein thau, der auf dem berg Hermon
Und auf Zion den heiligen berg sich setzt,

Der CXXXIV. Psalm.

Dis. 
Ihr knecht des Herren allzugleich! Den Her-
Ten. 
Ihr knecht des Herren allzugleich! Den Her-
ren

Der kräftig
ist, Wann er



Der kräftig
ist, Wann er



u räumen
t beginnen,

Und gar umber das land benezt:

hermon
legt,

3 Dann GOTT der HERR wird solchen leu-
ten geben

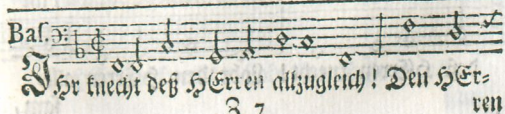
Den segn und darzu ein langes leben,

Dem gar kein zeit soll seyn gesetzt.

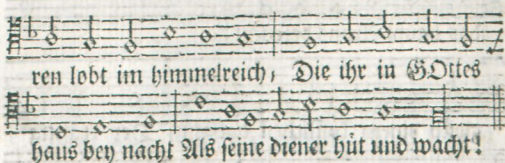
ich! Den HErr



ich! Den HErr
em



524 Der CXXXV. Psalm.



2 Zum heilighum die händ aufhebt!
Lob, ehr und preis dem HErrn gebt!
Danksaget ihm von herzens grund!
Sein lob stets führt in eurem mund!

Der CXXXV. Psalm.

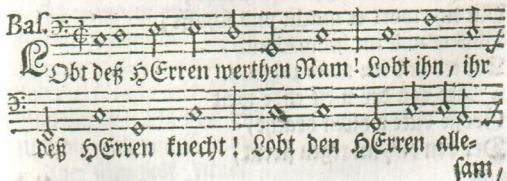
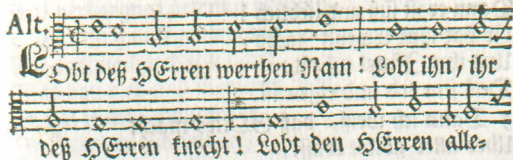


Der CXXXV. Psalm. 525

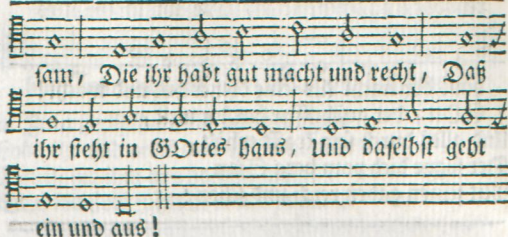
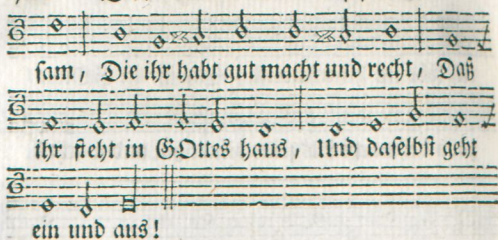


3 Gott, der geschaffen hat die welt,
Und alles durch sein krafft erhält,
Der segne dich vom berg Sion
Mit seinen gaben reich und schon!

Der CXXXV. Psalm.



526 Der CXXXV. Psalm.

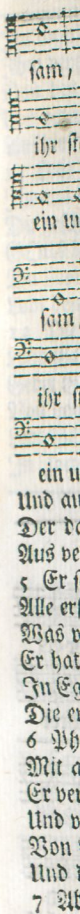


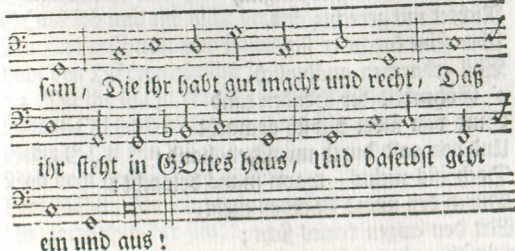
2 Lobt Gott, dann er ist freundlich!
Gebet seinem Namen lob,
Dann er ist süß und lieblich!
Er hat ihm erwählt Jacob,
Und ihm Israel erkieset,
Das sein erb und eigen ist.

3 Dann ich weiß, daß Gottes macht
Über aller götter kraft,
Die geg'n ihm nichts sind geacht;
Mit ein wort er macht und schafft,
Was er will im himmelreich,
Auf erd und im meer zugleich.

4 Der von der welt ende weit
Grosse dicke wolken bracht,
Der den blitz im regen streut,

Und



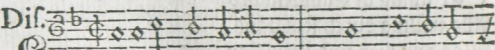


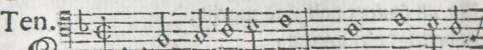
Und auf erden regnen macht,
Der da auslaßt seinen wind,
Aus verborgnen örtern g'schwind.
5 Er schlug in Egyptenland
Alle erstling durch sein hand,
Was von vieh und menschen war.
Er hat zeichen wunderbar
In Egyptenland gethan,
Die erschrecken iederman:
6 Pharaonem er umbracht,
Mit all seinem velt und macht;
Er vertilgt viel nation,
Und viel könig, als Sihon
Von Amor, Og von Basan,
Und die reich von Canaan:
7 Aber sein velt Israel

Gib

Gab er ein dieselbe stell,
 Auf daß die sein ewig blieb,
 Und es niemand daraus trieb.
 Herz! dein Nam voll gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit,
 8 Dein Nam währet ewiglich,
 Dein gedächtnuß bleibt allzeit.
 Gott sein volk gewaltiglich
 Richtet mit gerechtigkeit.
 Über seine knecht er sich
 Will erbarmen gnädiglich.
 9 Gözenbild der Heyden tand
 Sind von silber hübsch gemacht
 Und von gold durch menschen hand:
 Doch isß nichts, wann mans betracht:
 Durch den mund sie reden nicht,
 Mit den augen keines sicht;
 10 Ihre ohren hören nicht;

Der CXXXVI. Psalm.

Dis. 
 Lobt den Herren inniglich, Freundlich er er-
 zeigt sich, Und sein grosse gütigkeit Währet

Ten. 
 Lobt den Herren inniglich, Freundlich er er-
 zeigt sich, Und sein grosse gütigkeit Währet
 bis

Ihr mund
 Ihm vergl
 Von den
 Und dern
 Auf diesel
 11 Lobt
 Ihr aus d
 Du geschl
 Gottes lo
 Du Levi g
 Lobt den
 12 Die i
 Lobt G
 Gebet G
 Von dem
 Lobt G
 In Jeru

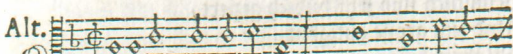
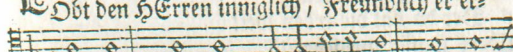
Alt. 
 Lobt
 zeigt
 Bas. 
 Lobt
 zeigt

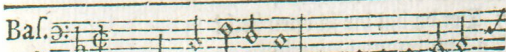
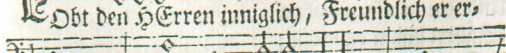
Ihr mund keinen athem zeucht;
Ihm vergleichen sich die leut,
Von den sie sind zugericht,
Und dern trost auf dieser welt
Auf dieselben ist gestellt.

11 Lobt und preist den HErrn fron,
Ihr aus dem haus Israhel!
Du geschlecht und haus Aron!
Gotts lob und ehr nicht verhel!
Du Levi geschlecht und stamm!
Lobt den HErrn allesam!

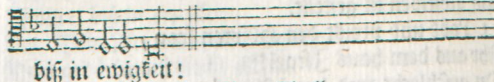
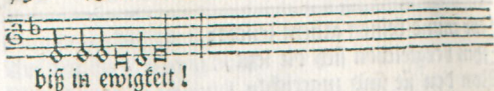
12 Die ihr Gott fürcht gleicher weis,
Lobt Gott hoch in seinem thron!
Gebet Gott sein lob und preis,
Von dem heiligen berg Sion!
Lobt Gott, der sein wohnung hat
In Jerusalem der statt!

Der CXXXVI. Psalm.

Alt. 
Lobt den HErrn inniglich, Freundlich er er-

zeigt sich, Und sein grosse gütigkeit Währet

Bas. 
Lobt den HErrn inniglich, Freundlich er er-

zeigt sich, Und sein grosse gütigkeit Währet
bis

530 Der CXXXVI. Psalm.



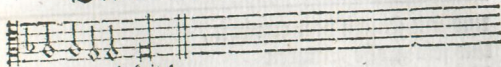
- bis in ewigkeit!
- 2 Lobet Gott mit reichem schall,
Er ist Gott der götter all,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit;
- 3 Lobt den Herren allgemein,
Der groß wunder thut allein,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit!
- 4 Lobet ihn, und thut ihm ehr,
Er ist aller herren Herr;
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit!
- 5 Der den himmel hat formiert,
Künstlich und sehr hübsch geziert,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit;
- 6 Der da hat die erden weit
Übers wasser ausgebreit,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit;
- 7 Der da hat die schönen licht
An dem himmel zugericht,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit;
- 8 Der dem tage vor zu seyn,
Schuff die sonn mit ihrem schein,

Und

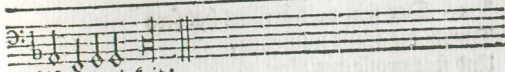
De



- bis in ewigkeit!
- Und sein g
Währet b
9 Der de
Vorzüsch
Und sein g
Währet b
10 Der
Tod schlü
Und sein
Währet
11 Der
Wegfüh
Und sein
Währet
12 D
Durch
Und sein
Währet
13 De
Durch
Und se
Währet
14 D
Der ki
Und se
Währet
15 D



bis in ewigkeit !



bis in ewigkeit !

Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 9 Der den mond und sternern macht ,
 Vorzuseh'n der finstern nacht ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 10 Der die erstling durch sein hand
 Tod schlug in Egyptenland ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 11 Der auch darnach Israël
 Begleitet von derselben stell ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 12 Durch sein hand und grosse stärke ,
 Durch sein arm that er die werk ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 13 Der auch hat das schilffmeer frey
 Durch sein macht getheilt entzwey ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 14 Der geführt hat durch das meer
 Der kinder Israël heer ,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit ;
 15 Der Pharon ins meer versenkt ,

und

Und mit seinem heer ertränkt,

Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

* 16 Der sein volk geführt hat frey

Durch die grosse wüsteney,

Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

17 Der die könig hoch von stand

Hat geschlagen durch sein hand,

Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

18 Der die könig groß von macht

Hat getödt und umgebracht,

Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

19 Der Sihon vertilgt hat gar,

Der zu Amor könig war,

Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

20 Og dem könig von Basan

Auch dergleichen hat gethan,

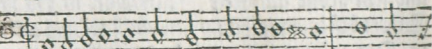
Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit;

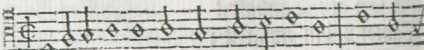
21 All ihr land samt aller haab

Der CXXXVII. Psalm.

Dis.

 Wir zu Babylon am wasser sassen, Zu wei-

Ten.

 Wir zu Babylon am wasser sassen, Zu wei-

nen

Seinem v
Und sein g

Währet b

22 Er g

Als zu ei

Und sein

Währet k

23 Dan

In noth

Und sein

Währet

24 Er

Von im

Und sein

Währet

25 Alle

Gnädig

Und sein

Währe

26 Lob

Droben

Und sei

Währe

Alt.

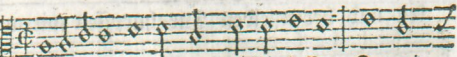


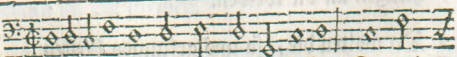
Baf.



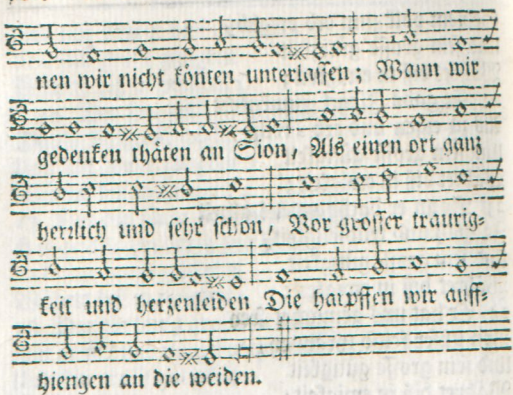
Seinem volk zum erb er gab,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit;
 22 Er gabs Israel sein knecht
 Als zu eigen und erb = recht,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit;
 23 Dann er dacht an uns allzeit
 In noth und trübseligkeit,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit:
 24 Er hat uns gemachet frey
 Von unser feind tyranny,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit;
 25 Alles fleisch auf ganzer welt
 Gnädig er speist und erhält,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit.
 26 Lobet Gott nun allzugleich
 Droben in dem himmelreich,
 Und sein grosse gütigkeit
 Währet bis in ewigkeit!

Der CXXXVII. Psalm.

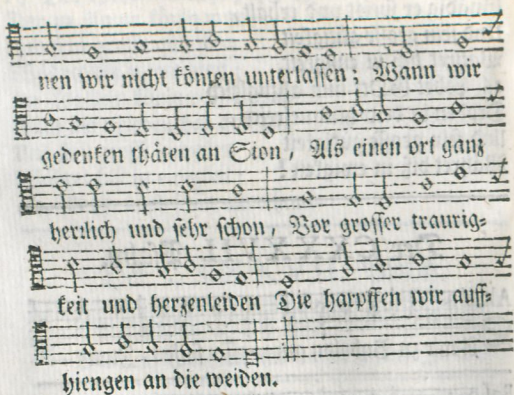
Alt. 
 Da wir zu Babylon am wasser sassen, Zu wei-

Bas. 
 Da wir zu Babylon am wasser sassen, Zu wei-
 nen

534 Der CXXXVII. Psalm.



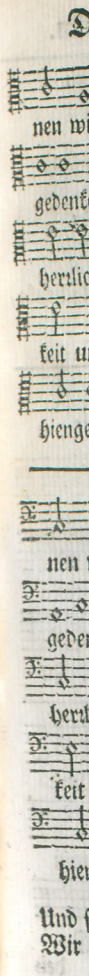
nen wir nicht könten unterlassen; Wann wir
gedenken thäten an Sion, Als einen ort ganz
herlich und sehr schön, Vor grosser traurig-
keit und herzenleiden Die harpffen wir auff-
hiengen an die weiden.



nen wir nicht könten unterlassen; Wann wir
gedenken thäten an Sion, Als einen ort ganz
herlich und sehr schön, Vor grosser traurig-
keit und herzenleiden Die harpffen wir auff-
hiengen an die weiden.

2 Da wolten die, so uns gefangen hielten,
Dass wir ihn etwas auf der harpffen spielten,

Und



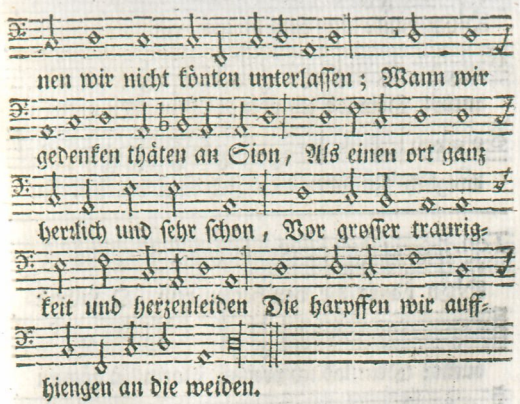
nen wir
geden
herlich
keit u
hienge

nen
geden
herlich
keit
hier

Und f
Wir



nen wir nicht könten unterlassen ; Wann wir
gedenken thäten an Sion , Als einen ort ganz
herlich und sehr schon , Vor grosser traurig-
keit und herzenleiden Die harpffen wir auff-
hiengen an die weiden.



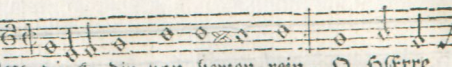
nen wir nicht könten unterlassen ; Wann wir
gedenken thäten an Sion , Als einen ort ganz
herlich und sehr schon , Vor grosser traurig-
keit und herzenleiden Die harpffen wir auff-
hiengen an die weiden.

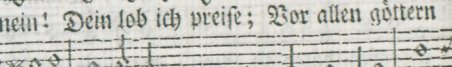
Und sungen von Sion ein liedelein :
Wir aber sprachen : wie kan doch das seyn ,
A a Des

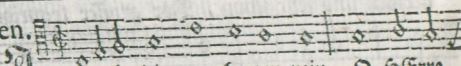
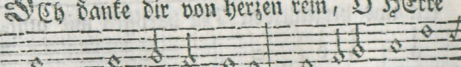
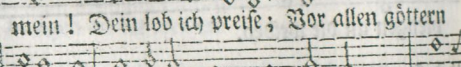
536 Der CXXXVIII. Psalm.

Daß wir Gott in dem himmel hoch daroben
In fremden landen frölich möchten loben?
3 Ich will dir das gereden und zusagen:
Mein hand vergessen sollt das harpffen schlagen,
Eh ich Jerusalem vergessen wolt.
Mein zung mir an dem gaumen kleben sollt,
Eh mich, dieweil ich bin allhier gefangen,
Jerusalem nicht herzlich sollt verlangen.
4 Den kindern von Edom, hErre! das nicht schenke,
Besonder ihn zu zahlen das gedente,

Der CXXXVIII. Psalm.

Dis. 
Ich danke dir von herzen rein, O hErre

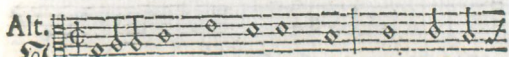
mein! Dein lob ich preise; Vor allen göttern

ewiglich Zu loben dich Ich mich besesse. Zu

Ten. 
Ich danke dir von herzen rein, O hErre

mein! Dein lob ich preise; Vor allen göttern

ewiglich Zu loben dich Ich mich besesse. Zu

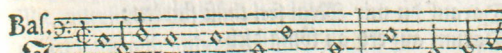
dei

Daß man die also schreyen hat gehört,
 Da man die statt Jerusalem verstört:
 Preis! preis! Jerusalem vertilgt muß werden,
 Geschleift und ganz gleich gemacht der erden!
 5 Du tochter Babylon! fürwahr mir glaube,
 Glück endlich werden sollt zu asch und staube;
 Wol dem, der dir das wiederum einmahl,
 Was du an uns begangen hast, bezahl,
 Der deine kinder klein von dir wegreise,
 Und wider einen harten stein - fels schmeisse.

Der CXXXVIII. Psalm.

Alt. 

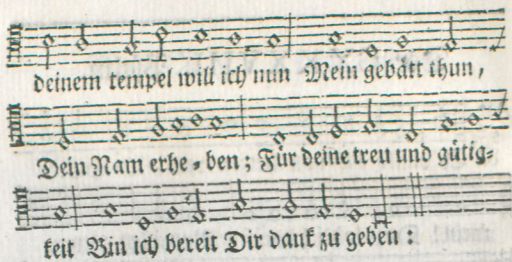
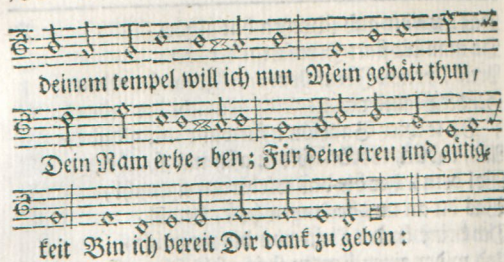
Ich danke dir von herzen rein, O HErr
 mein! Dein lob ich preise; Vor allen göttern
 ewiglich Zu loben dich Ich mich befeisse. Zu

Bal. 

Ich danke dir von herzen rein, O HErr
 mein! Dein lob ich preise; Vor allen göttern
 ewiglich Zu loben dich Ich mich befeisse. Zu

A a z dei

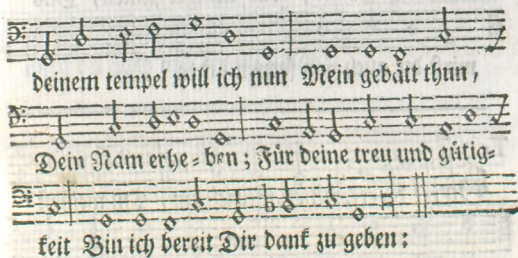
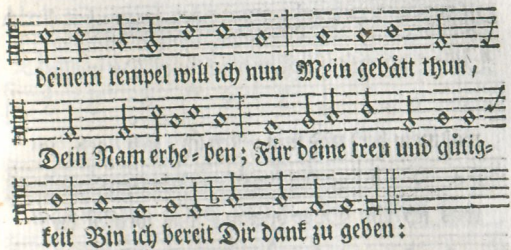
538 Der CXXXVIII. Psalm.



- 2 Dann du machst, daß man dich hoch preist,
 Weil du beweisest Dein wort mit werken:
 In meiner noth rufft ich zu dir,
 Darauf du mir Mein seel thäst stärken:
 Darum auf erd all könig dich
 Bey männiglich hoch werden rühmen,
 Dierweil sie, daß deins worts zusag
 Nicht triegen mag, Wol han vernommen.
- 3 Den hErren, der durch seine stärf
 Thut grosse werk, Sie werden loben,
 Und sagen, daß sein macht und ehr
 Groß sey, und sehr Sich hab erhoben.

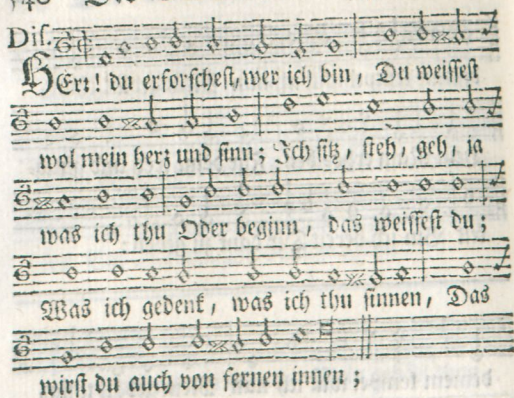
Dann

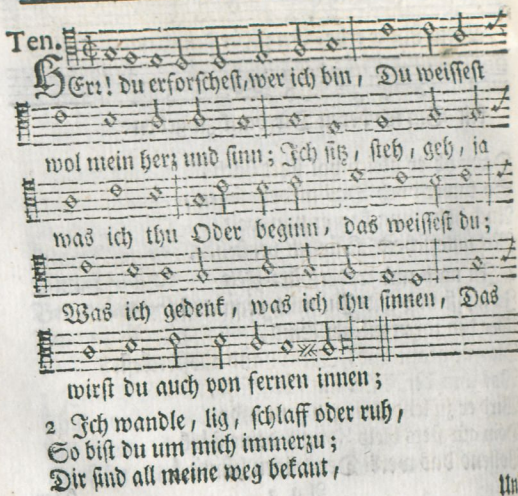
Der CXXXVIII. Psalm. 539



Dann ob er gleichwol sitzt hoch ,
 So kan er doch Das niedrig sehen ,
 Auch hohe ding kan er von weit
 Mit unterscheid Klärlich verstehen.
 4 In noth und widerwärtigkeit ,
 In angst und leid Du mich erquickest ,
 Über den zoren meiner feind ,
 Die mir gram sind , Dein hand ausstreckest .
 Was ihm der HErr hat fürgesetzt ,
 Wird er zu letzt Bringen zum ende .
 Dein güt stets bleib ! durch deine stärke
 Bollend das werk Der deinen hände !

540 Der CXXXIX. Psalm.

Dis.  **H**eri! du erforschest, wer ich bin, Du weisst
wol mein herz und sinn; Ich sitz, steh, geh, ja
was ich thu Oder beginn, das weisst du;
Was ich gedenk, was ich thu sinnen, Das
wirst du auch von fernem innen;

Ten.  **H**eri! du erforschest, wer ich bin, Du weisst
wol mein herz und sinn; Ich sitz, steh, geh, ja
was ich thu Oder beginn, das weisst du;
Was ich gedenk, was ich thu sinnen, Das
wirst du auch von fernem innen;
2 Ich wandle, lig, schlaff oder ruh,
So bist du um mich immerzu;
Dir sind all meine weg bekant,

Und

Alt.

Herr! du erforschest, wer ich bin, Du weißest
 wol mein herz und sinn; Ich sitz, steh, geh, ja
 was ich thu Oder beginn, das weißest du;
 Was ich gedent, was ich thu sinnen, Das
 wirst du auch von fernem innen;

Baf.

Herr! du erforschest, wer ich bin, Du weißest
 wol mein herz und sinn; Ich sitz, steh, geh, ja
 was ich thu Oder beginn, das weißest du;
 Was ich gedent, was ich thu sinnen, Das
 wirst du auch von fernem innen;

Und wie es um mein thun bewandt;
 Kein wort auf meine zung mag kommen,
 Das du nicht hättest zuvor vernommen.

A a 4

3 Was

3 Was allenthalben an mir ist,
 Desselben du ein schöpffer bist;
 Du hast auf mich gelegt dein hand;
 Es übertrifft auch mein verstand,
 Daß ich dein weisheit nicht kan sehen,
 Wie alle diese ding zugehen.
 4 Wo soll ich vor deinem Geist doch hin,
 Da ich vor ihm verborgen bin?
 Wohin vor dir verbirg ich mich?
 Fuhr ich gen himmel, fund ich dich;
 So ich mir bethet in die hölle,
 So fund ich dich auch an der stelle;
 5 Nimm ich flügel der morgenröth,
 Und in den lüften siegen thät
 Biß gar hin an das äußerst meer,
 So wurdst du mich gleichwol, o Herr!
 Mit deiner hand ergreifen können,
 Damit ich dir nicht könt entrinnen.
 6 Sprich ich: vielleicht wird mir gemacht
 Ein deckel durch die finstre nacht,
 Fürwar es mir könt helfen nicht,
 Sie ist gleich einem hellen liecht:
 Dann sie so klar um mich her leuchtet,
 Daß sie mich liechter tag seyn deuchtet.
 7 Du hast auch meiner nieren macht,
 Weil du mich erslich hast gemacht,
 Und in dem leib der mutter mein
 Verhüllt, und fein gewickelt ein:
 Drum dank ich dir, der du mich warlich
 Geschaffen hast sehr wunderbarlich!
 * 8 Ganz wunderbar sind deine werck,
 Und wann ich darauf seh und merk,
 So muß ich deß bekantlich seyn.
 Bewußt dir war auch mein gebein.

Da du
 Unter d
 9 Ich
 Eh ich
 Du kan
 Du wi
 Die in
 Da noc
 10 W
 Und w
 So fu
 Wann
 So fu
 Der d
 11 Je
 Wann
 Ach da
 Und d
 Und d
 Zuruc
 12 J
 Dir se
 Die m
 Ohn
 Bin i
 Den
 13
 Auch
 Für
 Erfor
 Prüf
 So
 14
 Red

Da

Da du mich ganz verborgen nemlich
 Unter der erd gesteckt hast heimlich;
 9 Ich war dir schon bekant vorhin,
 Eh ich gebildet worden bin;
 Du katest mich, eh dann ich war;
 Du wußtest auch mein glieder gar,
 Die in deinem buch verzeichnet stunden,
 Da noch keins wurd formiert gefunden.

10 Wie trefflich sind nur dein anschlag!

Und wann ich die den mir erweg,
 So sind ich der unzehlich viel;
 Wann ich die auch aussprechen will,
 So sind ich denn vielmehr als sande,
 Der da ligt bey dem meer am strande.

11 Ich denk denselben allzeit nach,
 Wann ich von meinem schlaff erwach.
 Ach daß du einmal drauf gedächst,
 Und die gottlosen all umbrächst,
 Und die blutgierigen dergleichen
 Zurück von mir all müßten weichen!

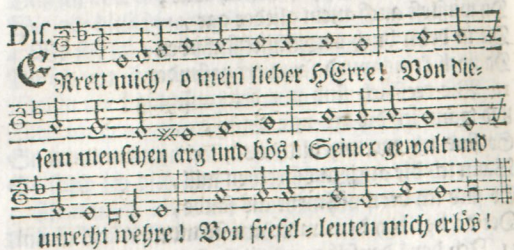
12 Ich red von denen, die, o Herr!
 Dir schmachheit anthum und unehr,
 Die mir feind sind, und wider dich
 Ohn all ursach aufflehn sich.
 Bin ich nicht wider und entgegen
 Den, die sich wider dich auflegen?

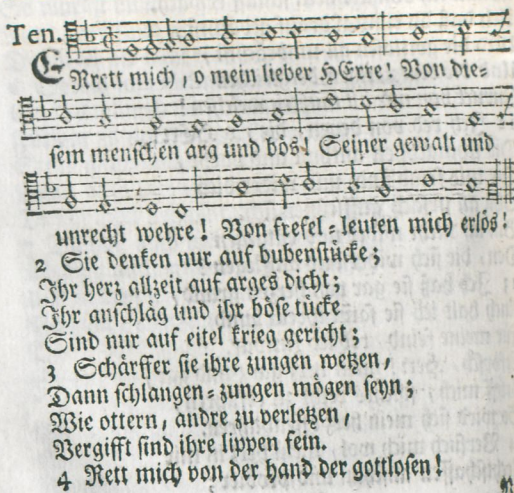
13 Ich haß sie gar von herzen grund,
 Auch halt ich sie sammt ihrem bund
 Für meine feind, red ich fürwar.
 Erforsch, Herr! mein herz ganz und gar,
 Prüff mich, solches recht zu erfahren,
 So wird sich mein herz offenbahren.

14 Versuch mich wol, mein herz in mir
 Rechtschaffen anschau und probier;

Sieh, ob ich mich auch geb und leg
Auf böse und gottlose weg.

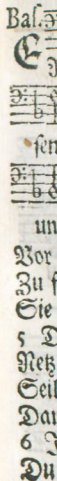
Der CXL. Psalm.

Dis. 
E Rett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frefel-leuten mich erlös!

Ten. 
E Rett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frefel-leuten mich erlös!
 2 Sie denken nur auf bubenstücke;
 Ihr herz allzeit auf arges dacht;
 Ihr anschlag und ihr böse tücke
 Sind nur auf eitel krieg gericht;
 3 Schärffer sie ihre zungen wehen,
 Dann schlangen-zungen mögen seyn;
 Wie ottern, andre zu verletzten,
 Vergift sind ihre lippen seyn.
 4 Rett mich von der hand der gottlosen!

Lehr m
Der en

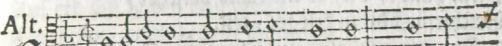
Alt. 
E Rett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frefel-leuten mich erlös!

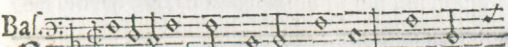
Bass. 
E Rett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frefel-leuten mich erlös!
 2 Sie denken nur auf bubenstücke;
 Ihr herz allzeit auf arges dacht;
 Ihr anschlag und ihr böse tücke
 Sind nur auf eitel krieg gericht;
 3 Schärffer sie ihre zungen wehen,
 Dann schlangen-zungen mögen seyn;
 Wie ottern, andre zu verletzten,
 Vergift sind ihre lippen seyn.
 4 Rett mich von der hand der gottlosen!

Der

Lehr mich auf rechtem wege gehen,
Der ewig vor dir mag bestehen !

Der CXL. Psalm.

Alt. 
Erett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frevel-leuten mich erlös!

Bal. 
Erett mich, o mein lieber HErr! Von die-
 sem menschen arg und böß! Seiner gewalt und
 unrecht wehre! Von frevel-leuten mich erlös!

Vor frevel-leuten mich bewahr!
 Zu fällen mich und umzustossen,
 Sie mir nachtrachten immerdar;
 5 Die hoffärtigen strick mir legen,
 Netz sie mir stellen überall,
 Seil mir fürziehen auf den wegen,
 Damit sie mich bringen zu fall.
 6 Ich aber also bey mir sage:
 Du bist mein GOTT, erhöhr mein stimm,

A a 6

Wein

Mein sehen und mein sehnlich klage
Genädig, HErr! zu ohren nimmi!

* 7 O Gott! mein trost und starke wehre
In aller widerwärtigkeit!

Mein haupt, daß es niemand versehre,
Beschirmest du in kriegeszeit.

8 Thu den gottlosen nicht zugeben,
Daß ihr muthwille geh für sich,

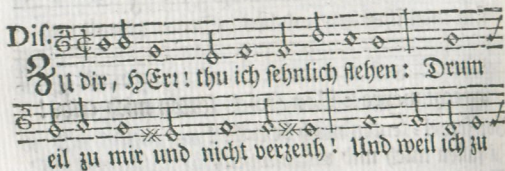
Daß sie sich dessen überheben,
Ihr böß fürnemmen ihnen brich!

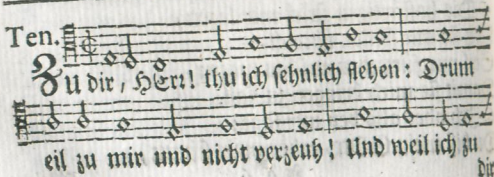
9 Das haupt dern, die mir widerstreben,
Zu wolverdienter straff, HErr! nimmi,

Damit sein anschlag und fürgeben
Endlich hinaus geh'n über ihm!

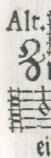
10 Gott werff über sie seine strale,

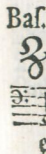
Der CXLI. Psalm.

Dis. 

Ten. 

Mit fe
Tieff i
Daß i
11 E
Auf e
Ein f
Den f
12 I
Mitt
Und
Ihr r
13 G
Dein
Vor d
Wol

Alt.


Ba.


Mit feuerflammen sie verzehr,
 Tieff in die erd er sie schlag alle,
 Daß sie aufstehen nimmermehr!

11 Ein falscher mensch mit seiner zungen
 Auf erd soll haben kein gelück!

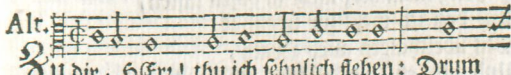
Ein freßer, nach dem er gerungen,
 Den fällt und stürz sein eigne tück!

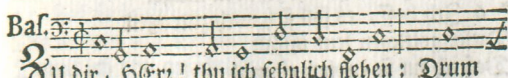
12 Ich weiß gewiß, daß Gott den armen
 Mittheilen wird gerechtigkeit,

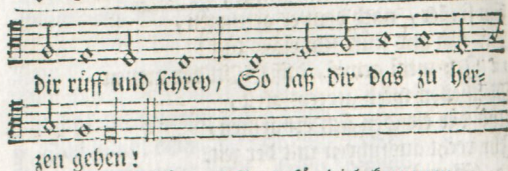
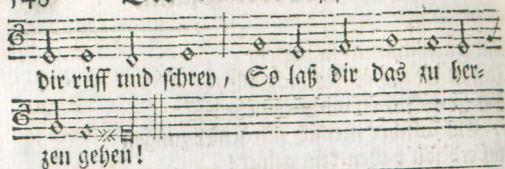
Und der elenden sich erbarmen,
 Ihr recht ausführen mit der zeit.

13 Es werden die gerechten rühmen
 Dein heiligen Namen würdiglich;
 Vor deinem angesicht die frommen
 Wol bleiben werden ewiglich.

Der CXLI. Psalm.

Alt. 
 Zu dir, Herr! thu ich sehnlich sehen: Drum
 eil zu mir und nicht verzeh! Und weil ich zu

Bas. 
 Zu dir, Herr! thu ich sehnlich sehen: Drum
 eil zu mir und nicht verzeh! Und weil ich zu
 Na 7 dir



2 Laß mein gebätt, HErr! für dich kommen,
Und ein rauch- opffer seyn vor dir!

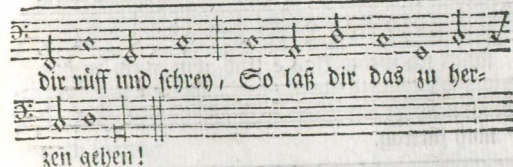
Mein händ- aufheben werd von mir
Zum abend- opffer angenommen!

3 Mit hüttern meinen mund bewahre,
Die auf ihn sehen für und für,
Stell wächter für der lippen thür,
Daß mir nichts böses draus entfahre!

4 Neig mein herz nicht zu bösen lüsten,
Auf daß ich nicht zur übelthat
Mit übelthätern auch gerath,
Und nicht eß, was sie thut gelüsten!

5 Der fromme mich fein freundlich schlage,
Sein straffen mir so wol thun soll,
Als meinem haupt ein balsam- öl,
Sein schlagen mir nicht schaden mage.

* 6 Ich hoff, es soll sich noch zutragen
Dieser gottlosen leut unfall,
Daß ich für sie endlich einmal
Auch bitten werd, und sie wehklagen.



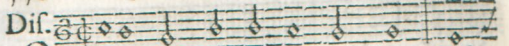
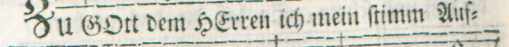
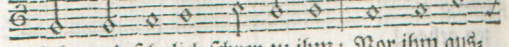
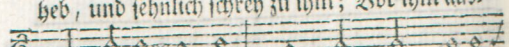
7 Wann man nun die, so sie regieren,
Wird stürzen von ein hohen ort,
Dann wird man hören meine wort,
Und solche süß und lieblich spüren.

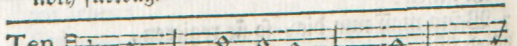
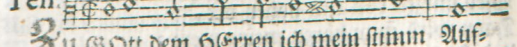
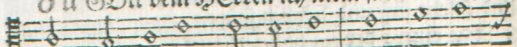
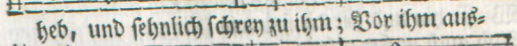
8 Wie einer, der ein holt zerhauet,
Wirfft hin und her die spänlein klein:
Also auch unsere gebein
Neben dem grab liegen zerstreuet.

9 Auf dich, HErr! meine augen schauen,
Auf dich ich all mein hoffnung stell:
Vertilg und töd nicht meine seel:
Dann auf dir steht all mein vertrauen!

10 Vor den stricken, die sie mir stellen,
Und ihren netzen mich bewahr,
Und vor der übelthäter schar,
Die mich sehr gerne wolten fällen!

11 Laß sie in ihre netz selbst fallen,
Die andern von ihn sind bereit,
Damit ich ohn gefahrlichkeit
Indeß frey mag fürüber wallen!

Dis. 
 Zu Gott dem Herren ich mein stimm Auf:

 heb, und sehnlich schrey zu ihm; Vor ihm aus:

 schütt ich meine klag, Und ihm mein grosse

 noth fürtrag.

Ten. 
 Zu Gott dem Herren ich mein stimm Auf:

 heb, und sehnlich schrey zu ihm; Vor ihm aus:

 schütt ich meine klag, Und ihm mein grosse

 noth fürtrag.

2 Wann mir geängstigt ist mein geist
 Und ganz verwirrt, du wege weist
 Und solche mittel, wie ich mich
 Draus würcken kan gewaltiglich.

3 Sie legen mir srick auf den weg,
 Darauffen ich zu gehen pfleg;
 Wann ich mich umseh hin und her,
 So will mich keiner kennen mehr.

4 Mir sind verleget weg und fieg,
 Daß ich nicht kommen kan hinweg;

Alt. 
 Zu

 heb,

 schütt

 noth

Bas. 
 Zu

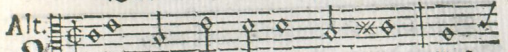
 heb

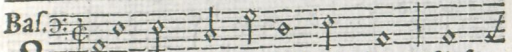
 sch

 noth

Es ist
 Der
 5
 Daß
 Du
 Der
 6
 Da
 Vor
 Da

Der CXLII. Psalm. 551

Alt. 
 Zu Gott dem Herren ich mein stimm Auf-
 heb, und sehnlich schrey zu ihm; Vor ihm auß-
 schütt ich meine klag, Und ihm mein grosse
 noth fürtrag.

Bal. 
 Zu Gott dem Herren ich mein stimm Auf-
 heb, und sehnlich schrey zu ihm; Vor ihm auß-
 schütt ich meine klag, Und ihm mein grosse
 noth fürtrag.

Es ist in dieser noth kein mann,
 Der sich wöll meiner nemmen an.
 5 Zu dir, Herr Gott! ich schrey und sag,
 Daß ich zu dir mein hoffnung trag,
 Du bist mein heyl und höchster trost,
 Der mir in ganzer welt bewußt!
 6 Vernimm mein stimm, merk auf mein klag:
 Dann man mir anthut grosse plag!
 Von den verfolgern mein rett mich,
 Dann sie viel stärker sind dann ich!

7 Mein

7 Mein seel aus dem gefängnuß reiß,
Damit ich deinen Namen preis!

Der CXLIII. Psalm.

Dis.

Thust du mir guts, so wird mich gar
Umringen der gerechten schar.

Der CXLIIL. Psalm.

Alt.

Erhör, o HErr! mein bitt und sehen, Und
laß dir das zu ohren gehen! Durch deines
worts beständigkeit Erhör mich! und thu mir
benstehen, HErr! nach deiner gerechtigkeit!

Baf.

Erhör, o HErr! mein bitt und sehen, Und
laß dir das zu ohren gehen! Durch deines
worts beständigkeit Erhör mich! und thu mir
benstehen, HErr! nach deiner gerechtigkeit!
Ist niemand, der vor dir recht hat!
Der feind der mir thut widerstreben,
Zu boden niederschlagt mein leben,
Hinein ins finsternuß mich legt,

Und

Und mich daselbst verbirget eben,
Wie man einen verstorbenen pflegt.

4 Mein geist in mir ist wie zerschlagen
Vor schmerzen und großem wehklagen,
Weil ich von dir verlassen bin,
Daß ich auch schier möcht gar verzagen;
Betrübt ist mir herz, muth und sinn.

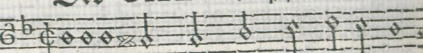
5 In diesen nöthen und elende
Zurück ich mein gedanken wende
Auf deine große wunderwerk,
Betracht die thaten deiner hände,
Darmit ich mich dann tröst und stärk.

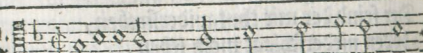
6 Zu dir ich meine hand, o Herr!
Mit seuffzen ausstreck und ausperre,
Und meine arm zu dir ausbreit!
Mein seel nach dir dürst wol so sehre,
Als ein dürr land nach feuchtigkeit:

* 7 Drum saum dich nicht, erhöhr mein sehen,
Dann mir sonst will mein geist vergehen!
Wend nicht dein antlitz von mir ab,
Daß ich nicht gleich werd angesehen
Den, die da steigen in das grab!

8 Dein gnad wollst du an mir nicht sparen!
Thu mich erhöhren und bewahren,

Der CXLIV. Psalm.

Dis. 
G Elobt sey Gott, der mein hand lehret frei-

Ten. 
G Elobt sey Gott, der mein hand lehret frei-

ten

Dann a
Laß mi
Dann
9 Von
Die mi
Zu dir
Dir sey
Du wo
10 Le
Necht
Dann
Daß ic
Durch
11 D
Durch
Durch
Du mi
Aus an
12 B
Vertil
Verde
Sich
Dann

Alt.
G

Bal.
G

Dann all mein hoffnung steht zu dir!
 Laß mich recht deine weg erfahren,
 Dann zu dir, HEr! steht mein begier!
 9 Von meinen feinden mich frey mache,
 Die mich verfolgen ohn ursache!
 Zu dir hab ich mein zuversicht,
 Dir sey befohlen meine sache,
 Du wölst mich ja verlassen nicht!
 10 Lehr mich in meinen sachen allen
 Recht leben nach deinem gefallen:
 Dann du mein GOTT bist allezeit!
 Daß ich auf rechter bahn mag wallen,
 Durch deinen heiligen Geist mich leit!
 11 Du wölst mir, HEr! erquickung geben
 Durch deinen Namen, und darneben
 Durch deine grosse gütigkeit
 Du mir erretten wölst mein leben
 Aus angst und widerwärtigkeit!
 12 Von deiner grossen gute wegen
 Vertilg die, so mir sind entgegen!
 Verderb all die, so mit unrecht
 Sich feindlich wider mich auflegen:
 Dann ich bin dein getreuer knecht!

Alt.
Gelobet sey Gott, der mein hand lehret strei-

Bas.
Gelobet sey Gott, der mein hand lehret strei-

ten, Und meine finger thut zum streit bereiten!

ten, Und meine finger thun zum heil der armen

 Gelobt sey Gott, mein hort, der mich allzeit

Beschirmet durch sein grosse gürtigkeit ! Er ist

mein schutz, mein burg und mein erretter; Er

ist mein schilt, mein schützer und vertreter;

Auf ihn ich hoff, der meiner sich nimt an,

ten, Und meine finger thut zum streit bereiten!

ten, Und meine finger thun zum preisen
Gelobt sey Gott, mein hert, der mich allzeit

Beschirmet durch sein grosse gütigkeit ! Er li

mein schutz, mein burg und mein erretter; C

ist mein schilt, mein schützer und vertreter

Auf ihn ich hoff, der meiner sich nützt a

Macht

ten Und meine finger thut zum streit bereiten!

Gelobt sey Gott, mein hort, der mich allzeit

Beschirmet durch sein grosse gütigkeit! Er ist

mein schutz, mein burg und mein erretter; Er

ist mein schilt, mein schützer und vertreter;

Auf ihn ich hoff, der meiner sich nimt an,

ten, Und meine finger thut zum streit bereiten!

Gelobt sey Gott, mein hort, der mich allzeit

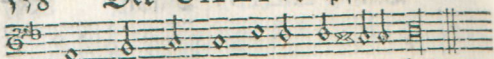
Beschirmet durch sein grosse gütigkeit! Er ist

mein schutz, mein burg und mein erretter; Er

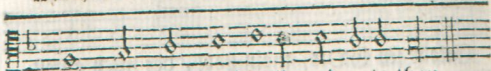
ist mein schilt, mein schützer und vertreter;

Auf ihn ich hoff, der meiner sich nimt an,

Macht



Macht mir mein völk willig und unterthan.



Macht mir mein völk willig und unterthan.

2 Was ist der mensch mit seinem thun und leben,
 Daß du so fleißig auf ihn acht thust geben?
 Was sind der menschen kinder groß und klein,
 Für die du so sorgfältig pflegst zu seyn?

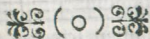
Wann du deß menschen weßen wilt betrachten,
 So ist er gleich als gar für nichts zu achten,
 Und seine tag, wie gut die mögen seyn,
 Verschwinden wie ein schatten oder schein.

3 Heig deine himmel, thu dich rad begeben,
 Rühr an die berg, auf daß sie ein rauch geben,
 Laß blißen, und zerstreu sie überall,
 Zerstreu sie all durch deines donners stral!

Hülff deiner hand herab von oben sende,
 Die wasser-wellen groß von mir abwende!
 Von der gewalt und greulichen gefahr
 Der fremden kinder gnädig mich bewahr!

4 Ihr mund redt und bringt für nur eitel lügen,
 Und ihrer händ werck sind böß, die nichts tügen,
 Ein neues lied ich dir, HErr! singen will,
 Zu lob dir klingen soll mein säitenpiel:

Dann du der GÖtt bist, der du vor gefahren.
 Die könig thust behüten und bewahren.



Ma



Ma

David

Das

5 Du

Die

Die

Ihrer

Da

In ih

Daß

Wie

6 Da

Sich

Deß

In st

Da

Die

Daß

Daß

7 D

Ihm

D!

Welo

unterthan.

Macht mir mein volk willig und unterthan.

unterthan.

thun und leben

geben?

sich und klein,

eyn?

wilt betrachten

zu achten,

fern,

er scheim.

ab begeben,

rauch geben,

all,

ers stral!

oben sende,

abwende!

esfahr

ewahr!

ur eitel lügen,

nichts tügen.

n will,

spiel:

u vor gefahren

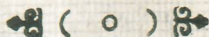
nähren.

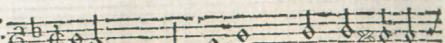
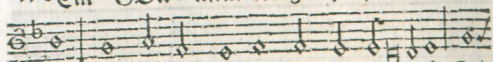
Macht mir mein volk willig und unterthan.

David dein knecht hast von dem schwert erlöst,
 Daß über ihn von mördern war entblöst.
 5 Du wöllst mich vor der fremdling hand behüten,
 Die wider mich so toben und so wüten:
 Die red ihrs munds ist falsch und gar geticht;
 Ihrer händ werk sind faul und taugen nicht!

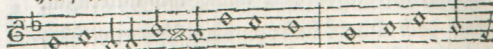
Daß gleich den grünen pflanzen unsre söhne
 In ihrer jugend wachsen stark und schöne,
 Daß man seh unsre töchter fein geziert,
 Wie eines tempels Pfeiler hübsch poliert!
 6 Daß unsre winkel nicht geläret werden,
 Sich tausendfältig mehren die schaaf-herden,
 Deß viehs mehr werd wol hundert tausend mal
 In stätten und in flecken überall!

Daß unsre oxen stark ziehen und tragen,
 Die stätt über deß feinds einfall nicht klagen!
 Daß aus dem land niemand zu ziehen sey,
 Daß man in gassen keinen lermen schrey!
 7 O! wol dem volk, das Gott so benedeyet,
 Ihm solche wolsahrt und gelück verleyhet!
 O! wol dem volk, es wird nicht leyden noth,
 Welches den Herren hat zu einem Gott.

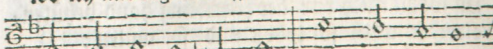


Dis. **W**ein Gott! mein König! hoch ich dich er-

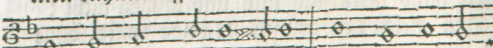
heb, Und deinem Namen lob und ehre geb. Dein



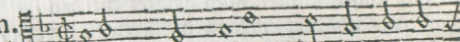
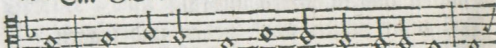
lob ich alle tag ausrufen will, Und deinen Na-



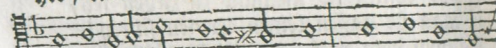
men rühmen oft und viel: Der Herr ist groß,



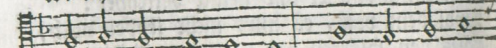
sein lob nicht auszurechen, Und sein gewalt

Ten. **W**ein Gott! mein König! hoch ich dich er-

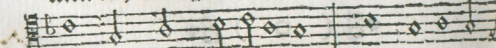
heb, Und deinem Namen lob und ehre geb. Dein



lob ich alle tag ausrufen will, Und deinen Na-

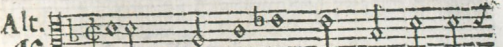


men rühmen oft und viel: Der Herr ist groß,

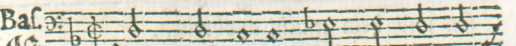


sein lob nicht auszurechen, Und sein gewalt

Der CXLV. Psalm. 561

Alt. 

Wein Gott! mein König! hoch ich dich er-
 heb, Und deinem Namen lob und ehre geb. Dein
 lob ich alle tag ausrüffen will, Und deinen Na-
 men rühmen oft und viel: Der Herr ist groß,
 sein lob nicht auszurechen, Und sein gewalt

Bal. 

Wein Gott! mein König! hoch ich dich er-
 heb, Und deinem Namen lob und ehre geb. Dein
 lob ich alle tag ausrüffen will, Und deinen Na-
 men rühmen oft und viel: Der Herr ist groß,
 sein lob nicht auszurechen, Und sein gewalt

von niemand auszusprechen; Von kind zu kind
wird man zu allen zeiten Dein werk ausrüs-
fen und dein macht ausbreiten.

von niemand auszusprechen; Von kind zu kind
wird man zu allen zeiten Dein werk ausrüs-
fen und dein macht ausbreiten.

2 Reden ich will von deiner herrlichkeit,
Von deinem schönen pracht und zierlichkeit;
Von deinen wunderthaten groß und viel
Vey andern leuten ich stets sagen will,
Daß man von deiner krafft und macht soll zeugen,
Die sich in deinen werken thun eräugen;
Ich will von deiner maiestet nicht schweigen,
Sonder dein hochheit jederman anzeigen.

3 Sie werden rühmen deine große güt
Und allen leuten führen zu gemüth;
Sie werden preisen dein gerechtigkeit,
Und von derselben sagen weit und breit.

Der HErr ist sehr barmherzig, mild und gütig,
Genädig, fromm, gedultig und langmüthig, Er



von niemand auszusprechen; Von kind zu kind
wird man zu allen zeiten Dein werck ausrüh-
fen und dein macht ausbreiten.

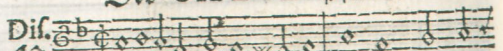


von niemand auszusprechen; Von kind zu kind
wird man zu allen zeiten Dein werck ausrüh-
fen und dein macht ausbreiten.

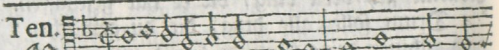
Er ist sehr lind, und hat nicht lust zu straffen,
Erbarmt sich dern ding, die er hat geschaffen.
* 4 Drum sollen alle ding, die du gemacht,
Hoch rühmen deine Göttlich krafft und macht.
Vor andern aber sollen noch viel mehr
Die heiligen preisen dein lob und ehr,
Den ruhm auch deines königreichs ausbreiten;
Und rühmen deine macht zu allen zeiten,
Damit die menschen-kinder die verstehen,
Und deines reiches herrlichkeit recht sehen.
5 Dein reich ist ein beständig ewig reich,
Dein herrschafft bleibet für und für gleich.
Die niedersinkenden der HErr erhält,
Die ligenden auf die fuß wiedrum stellt.

Auf dich, o Herr Gott! aller augen beiten;
 Und du gibst ihn ihr freis zu seinen zeiten;
 Und wann du deine milte hand auffverrest,
 Mit lust du alles sättigst und ernährest.
 6 Gott ist gerecht in allem, was er thut,
 Und seine werck sind heilig und sehr gut;
 Er stehet nah bey dem, der zu ihm schreyt,
 Und dem, der ihn anrufft mit innigkeit.

Der CXLVI. Psalm.

Dis. 

Meine seel mit allem fleisse Meines Herren
 lob erhebe! Gott dem Herren dank und preis
 se Will ich sagen, weil ich leb; Bis an mein
 lebst end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

Ten. 

Meine seel mit allem fleisse Meines Herren
 lob erhebe! Gott dem Herren dank und preis
 se Will ich sagen, weil ich leb; Bis an mein
 lebst end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

aller augen beim
einen zeiten;
o auffverreß,
rnährest.
was er thut,
sehr gut;
u ihm schreit,
it innigkeit.

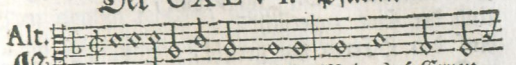
se Meines HErrn
ren dank und prei
lob; Bis an mein
ets lobsingen will.

Meines HErrn
ren dank und prei
lob; Bis an mein
ets lobsingen will.

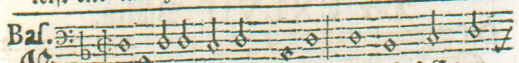
Der CXLVI. Psalm. 565

Was auch nur die gottsföchtigen begähren,
Deß pflegt er sie ganz reichlich zu gewähren;
Genädiglich er sein ohr zu ihn neiget,
Erhöret sie, und ihn sein heyl erzeiget.
7 Die ihn lieb haben, treulich er die meynt:
Wiedrum vertilgt er all, die gottlos sind.
Mein mund das lob des HErrn preisen soll;
Alles fleisch soll sein Namen sagen wol.

Der CXLVI. Psalm.

Alt. 

W Eine seel mit allem fleisse Meines HErrn
lob erhebe! Gott dem HErrn dank und prei-
se Will ich sagen, weil ich leb; Bis an mein
letzt end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

Bas. 

W Eine seel mit allem fleisse Meines HErrn
lob erhebe! Gott dem HErrn dank und prei-
se Will ich sagen, weil ich leb; Bis an mein
letzt end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

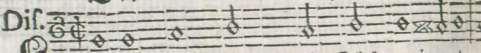
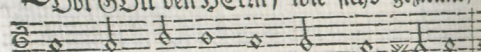
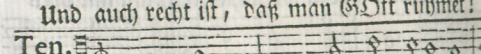
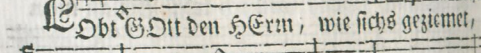
B b 4

2 Setzt

166 Der CXLVII. Psalm.

2 Setzt kein hoffnung noch vertrauen
Auf die fürsten hie auf erd;
Thut auf keinen menschen bauen,
Dann sein hülf ist gar nichts werth;
Wann des menschen geist ausfährt,
So wird er in asch verkehrt;
3 Sein anschlag, sein thun und wesen,
Mit ihm dann zu boden fällt.
Der ist selig und genesen,
Ob dem der GOTT Jacob halt,
Und der seine zuversicht
Auf den HERRN hat gericht,
4 Der gemacht hat durch sein hände
Himmel, erden und das meer,
Und was irgend an ein ende
In dem wird gefunden mehr;
Seine zusag und warheit
Bleibet bis in ewigkeit.
5 Die man mit unrecht beschweret,
Den hilft der gerechte GOTT;
Diese speist er und ernähret

Der CXLVII. Psalm.

Dis. 
Robt GOTT den HERRN, wie sichs geziemet,

 Und auch recht ist, daß man GOTT rühmet!
 Ten. 
Robt GOTT den HERRN, wie sichs geziemet,

 Und auch recht ist, daß man GOTT rühmet!

Die d
Die g
Aus d
6 Den
Gibt
Die,
Wiede
Die g
Und e
7 Er
Den
Thut
Nimt
Die n
In n
8 Die
Und i
Sein
Und k
D G
Bleib

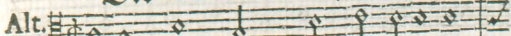
Alt.
R
u
Baf.
R
u

Der CXLVII. Psalm.

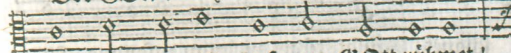
367

Die da leiden hungersnoth;
 Die gefangnen ohne trost
 Aus den banden er erlöst;
 6 Denen, die kein sich nicht sehen,
 Gibt er wieder ihr gesicht;
 Die, so gar zu boden gehen,
 Wiederum er fein aufricht;
 Die gerechten liebt der Herr,
 Und annimt sich ihrer sehr;
 7 Er behütet vor gefahren
 Den elenden fremden mann;
 Thut die waisen wol bewahren,
 Nimt sich ihrer treulich an;
 Die wittfrauen schützet er
 In noth und ansechtung schwer;
 8 Die gottlosen er zerstöret,
 Und ihr thun treibt hinter sich;
 Sein reich und regierung währet,
 Und bestehet ewiglich.
 O Sion! dein Gott fürwahr
 Bleibt und herrschet immerdar.

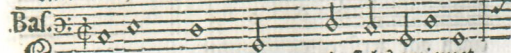
Der CXLVII. Psalm.

Alt. 

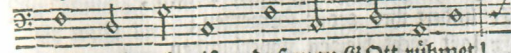
Lobt Gott den Herrn, wie sichs geziemet,



Und auch recht ist, daß man Gott rühmet!

Bas. 

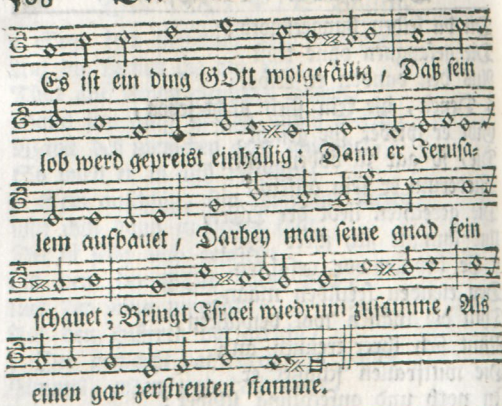
Lobt Gott den Herrn, wie sichs geziemet,



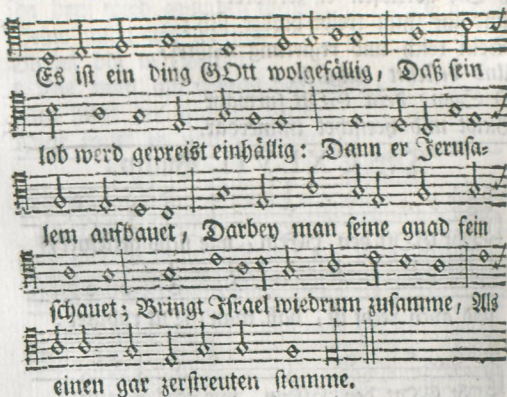
Und auch recht ist, daß man Gott rühmet!

B b 5

Es



Es ist ein ding Gott wolgefällig, Daß sein
 lob werd gepreist einhällig: Dann er Jerusa-
 lem aufbauet, Darbey man seine gnad fein
 schauet; Bringt Israhel wiederum zusamme, Als
 einen gar zerstreuten stamme.



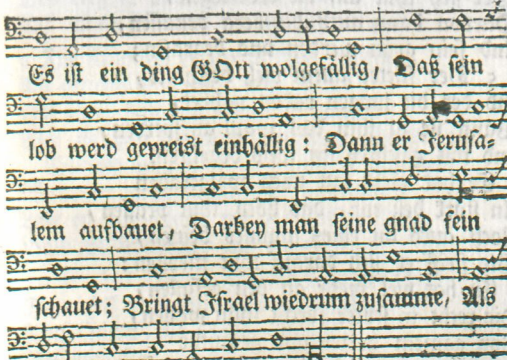
Es ist ein ding Gott wolgefällig, Daß sein
 lob werd gepreist einhällig: Dann er Jerusa-
 lem aufbauet, Darbey man seine gnad fein
 schauet; Bringt Israhel wiederum zusamme, Als
 einen gar zerstreuten stamme.

2 Er heilet die zerbrochenen herzen;
 Er lindert ihre grosse schmerzen;
 Er laßt nicht bleiben unverbunden

Ihr



Es ist ein ding GOtt wolgefällig, Daß sein
lob werd gepreist einhällig: Dann er Jerusa-
lem aufbauet, Darbey man seine gnad fein
schauet; Bringt Israel wiederum zusammen, Als
einen gar zerstreuten stamme.



Es ist ein ding GOtt wolgefällig, Daß sein
lob werd gepreist einhällig: Dann er Jerusa-
lem aufbauet, Darbey man seine gnad fein
schauet; Bringt Israel wiederum zusammen, Als
einen gar zerstreuten stamme.

Ihr grosse schäden, bruch und wunden.
Er weist die sternen all zu zehlen,
Und mag ihm nicht an einem fehlen;

B b 6

Die-

Dieselben auch so wol er kennet,
 Daß er sie all mit namen nennet.
 3 Groß ist der HErr Gott unser HErr,
 Es ist kein ding, das grösser wäre;
 Sein krafft ist gar nicht auszusprechen,
 Noch seine weisheit auszurechen.

Der HErr die tröst, aufricht und stärket,
 Dorn elend und demuth er merket:
 Wiedrum so pflegt er die gottlosen
 Darnieder zu der erd zu stossen.

4 Drum ihr dem HErrn wollt lobsingen,
 Laßt ihm zu ehr die harpfen klingen!
 Der den himmel mit wolken decket,
 Die er hoch in der luft ausstreckt;

Der von dem himmel gibt den regen,
 Der sich thut auf die erde legen,

Darvon dann auch die berg benassen,
 Und fein grün werden und begrasen;

5 Der fueter allem vieh bescheret,
 Und der die jungen raben nähret,
 Wann sie zu ihm das maul aufsperrn,
 Und mit geschrey ihr speis begehren.

Er hat nicht lust noch wolgefallen
 An stärk des roß, das hoch thut prallen,
 Noch auch an eines mannes beinen,
 Wie steiff er sich darauf thut meynen:

6 Er hat viel mehr an den gefallen,
 Die recht in seiner forcht thun wallen,
 Von ganzem herzen und gemüthe
 Stets warten auf sein gnad und güte.

Jerusalem! preis deinen HErrn!
 In forcht und andacht thu ihn ehren!
 Und du, Sion! mit allem fleisse
 Gott deinen HErrn lob und preise!

7 Für
 Und di
 Er seg
 In ak
 Dei
 Daß e
 Mit n
 Thut
 8 Sei
 Herab
 Sein
 Von
 De
 Nicht
 Den
 Auf e
 9 Die
 Als g
 Vor i
 Wer
 S
 Wied
 Laßt
 Bald
 10
 Dem
 Auch
 Best
 I
 Da
 Und
 Dr

7 Für deine thor er rigel leget,
Und dich vest zu bewahren pſeget;
Er segnet deine kinder drinnen,
In allem dem, was sie beginnen;
Dein land er dir da thut befrieden,
Daß es mit grenzen wird geschieden;
Mit wäſſen, der da iſt vom beſten,
Thut er dich ſättigen und mäſten;

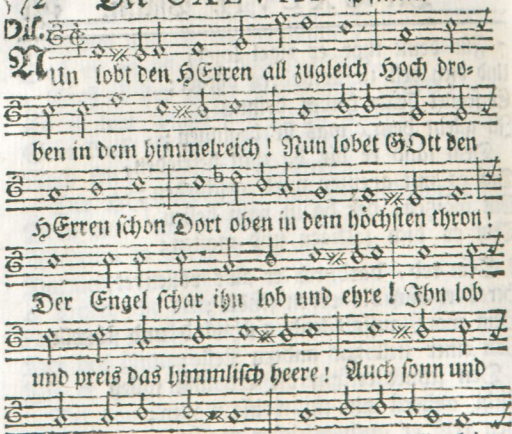
8 Sein red, dardurch er all's vollendet,
Herab er auf die erden ſendet;
Sein wort laufft eilend g'schwind und ſchnelle
Von einer ſtell zur andern ſtelle;
Den ſchnee er auf die erd läßt fallen
Nicht anderſt als ein weiſſe wollen;
Den reißt er auch gleicher maſſen
Auf erden ſtreuet, wie ein aſchen;

9 Die ſchloſſen er herab thut ſchieſſen
Als gleichwie brocken oder biſſen;
Vor ihrer kält kan niemand dauern,
Wer ſie nur anrührt, der muß ſchauern;
Spricht er ein wort, bald ſie beginnen
Wiedrum zerschmelzen und zerrinnen;
Laßt er nur ſeinen wind drauf wehen,
Bald ſie in waſſer gar zergehen.

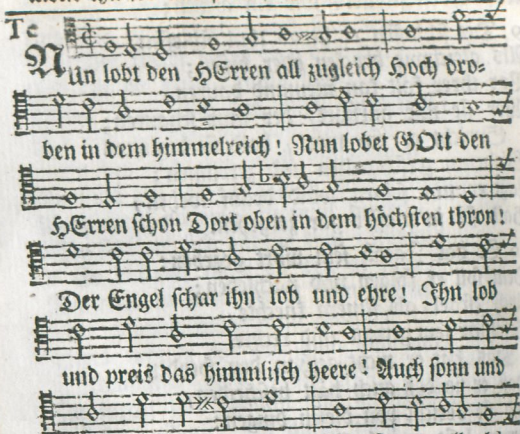
10 Er hat Jacob ſein wort gegeben:
Dem ſoll er folgen und nachleben;
Auch Iſrael, als ſeinem knechte,
Befohlen ſein gericht und rechte.

Daß hat er nicht gethan den Heyden,
Daß er ſie deß auch hält beſcheiden,
Und ſie bericht von dieſen dinge:
Drum laßt uns Halleluja ſingen!

Dil.


 Nun lobt den Herren all zugleich Hoch dro-
 ben in dem himmelreich! Nun lobet Gott den
 Herren schon Dort oben in dem höchsten thron!
 Der Engel schar ihn lob und ehre! Ihn lob
 und preis das himmlisch heere! Auch sonn und
 mond ihn lob und preis, Die sternen alle glei-

Te


 Nun lobt den Herren all zugleich Hoch dro-
 ben in dem himmelreich! Nun lobet Gott den
 Herren schon Dort oben in dem höchsten thron!
 Der Engel schar ihn lob und ehre! Ihn lob
 und preis das himmlisch heere! Auch sonn und
 mond ihn lob und preis, Die sternen alle glei-

cher

Alt.

Nun

un

ben

den

Herrn

schon

Dort

oben

in

dem

höchsten

thron!

Der

Engel

schar

ihn

lob

und

ehre!

Ihn

lob

und

preis

das

himmlisch

heere!

Auch

sonn

und

mond

ihn

lob

und

preis,

Die

sternen

alle

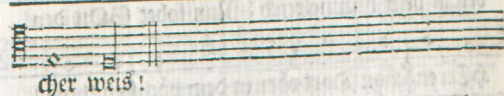
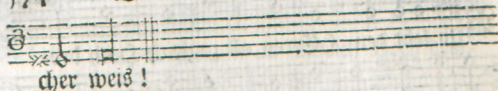
glei-

cher

Der CXLVIII. Psalm. 573

Alt. **N**un lobt den Herren all zugleich Hoch dro-
ben in dem himmelreich! Nun lobet Gott den
Herren schon Dort oben in dem höchsten thron!
Der Engel schar ihn lob und ehre! Ihn lob
und preis das himmlisch heere! Auch sonn und
mond ihn lob und preis, Die sternen alle glei-

Bal. **N**un lobt den Herren all zugleich Hoch dro-
ben in dem himmelreich! Nun lobet Gott den
Herren schon Dort oben in dem höchsten thron!
Der Engel schar ihn lob und ehre! Ihn lob
und preis das himmlisch heere! Auch sonn und
mond ihn lob und preis, Die sternen alle glei-
cher



2 Ihr himmel hoch! lobt Gott mit schall!
 Darzu ihr wasser-wolken all,
 Die ihr hoch an dem himmel schwebt!
 Lob, ehr des Herren Namen gebt!

Dann er durch seins worts macht und stärke
 Geschaffen hat all diese werke,
 Bevestigt so beständiglich,
 Daß sie auch bleiben ewiglich;

3 Er hat ihn geben ziel und maß:
 Das halten sie ohn unterlaß.

Ihr wallfisch, samt der tieff im meer!
 Rühmt hoch des Herren lob und ehr!

Dampff, feuer, hagel, schnee und eise
 Die grosse macht des Herren preise,
 Darzu ihr grausame sturmwind,
 Die ihr thut sein geheiß geschwind!

Der CXLIX. Psalm.



1793

neues



4 Ihr brunn
 Ihr frucht
 Ihr wasser
 Ihr vögel

Darzu

All völk

Ihr firs

Amot u

s Jünger

Das lo

Dann si

Gehet ü

Sein h

Die ki

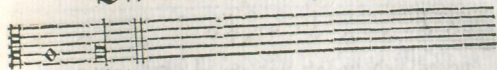
Die er

Alt. N

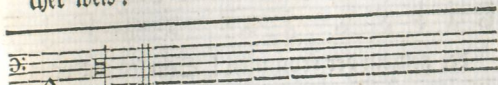
Bas. N

Der CXLIX. Psalm.

575



cher weis!



cher weis!

4 Ihr berg und hügel, und ihr thal,
Ihr frucht-bäum, und ihr cedern all!
Ihr wilden thier, du zahmes vieh!
Ihr vögel, würm, auf erden hie!

Darzu ihr könig groß auf erden!
All völker, die gefunden werden!

Ihr fürsten, und durch die der welt
Ampt und regierung ist bestellt!

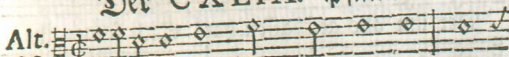
Jüngling, jungfrauen, jung und alt!
Das lob GOTTs Namens nicht verhalt!

Dann solches Namens herlichkeit
Geht über erd und himmel weit.

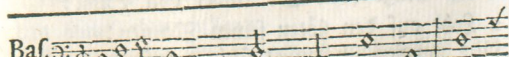
Sein volk hat er das horn erhoben:
Sein heiligen ihn sollen loben,

Die kinder Israel ich meyn,
Die er für sein volk halt allein!

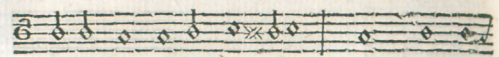
Der CXLIX. Psalm.



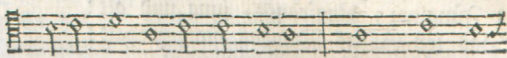
Alt. **N**un singet fröhlich GOTT dem HErrn, Ein



Bas. **N**un singet fröhlich GOTT dem HErrn, Ein
neues



neues lied zu lob und ehren! Singt Gdt in
 der gemein der frommen! Sein lob und preis
 thut rühmen! Es freu sich Israhel u Gdt,
 Der ihn also geschaffen hat! Sich freuen ih-
 res königs fron Die kinder von Sion!



neues lied zu lob und ehren! Singt Gdt in
 der gemein der frommen! Sein lob und preis
 thut rühmen! Es freu sich Israhel in Gdt,
 Der ihn also geschaffen hat! Sich freuen ih-
 res königs fron Die kinder von Sion!

2 Lobt auf den stören seinen Namen!
 Mit pfeffen, harpffen schlagt zusammen,
 Und sonst mit andern säitenspielen

Um

Der CXLIX. Psalm. 577

neues lied zu lob und ehren! Singt Gott in
der gemein der frommen! Sein lob und preis
thut rühmen! Es freu sich Israel in Gott,
Der ihn also geschaffen hat! Sich freuen ih-
res königs fron Die kinder von Sion!

neues lied zu lob und ehren! Singt Gott in
der gemein der frommen! Sein lob und preis
thut rühmen! Es freu sich Israel in Gott,
Der ihn also geschaffen hat! Sich freuen ih-
res königs fron Die kinder von Sion!

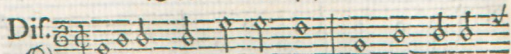
Um seiner ehre willen!

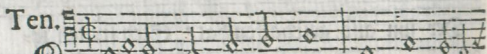
Dann Gott sein liebs velt wol gefällt,
Welches er ihm hat auserwehlt;

Den

Den elenden er helfen thut ;
 Gibt ihn, was ihn ist gut.
 3 Die Gottes heiligen und frommen
 Die werden einen lust bekommen,
 In ihrem läger sich erfreuen,
 Und Gott da besedenen ;
 Sie werden führen alle stund
 Des Herren lob in ihrem mund ;
 Ihr händ die werden seyn bewehrt
 Mit zweyschneidigem schwert,
 4 Damit die Heyden, die hoch pochen,

Der C L. Psalm.

Dis. 
 Lobet Gott im himmelreich, In seim heilig-
 thun zugleich ! Lobt ihn in dem firmament,
 Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-

Ten. 
 Lobet Gott im himmelreich, In seim heilig-
 thun zugleich ! Lobt ihn in dem firmament,
 Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-
 nigfaltig !

Dardurch
 Die völk
 Auch ihr
 Daß i
 Endlich
 Und ihre
 Behafft
 5 Daß
 Welchs
 Draus
 Ein lob

Alt. 
 Lobet Gott im himmelreich, In seim heilig-
 thun zugleich ! Lobt ihn in dem firmament,
 Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-

Bas. 
 Lobet Gott im himmelreich, In seim heilig-
 thun zugleich ! Lobt ihn in dem firmament,
 Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-
 nigfaltig !

Dardurch werden von ihn gerochen,
Die völker zu der straff genommen,
Auch ihren lohn bekommen;

Daß ihre könig groß von macht
Endlich in ketten werden bracht,
Und ihre fürsten auch darmit
Behafft und angeschmidt;

5 Daß man das recht mit ihn mag üben,
Welchs man findt wider sie geschrieben:
Draus werden endlich alle frommen
Ein lob und ehr bekommen.

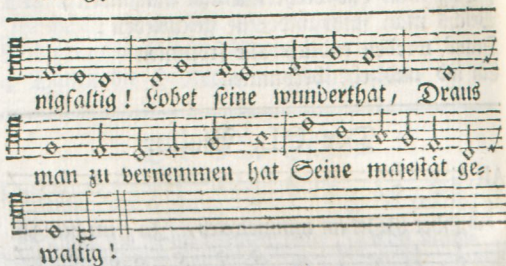
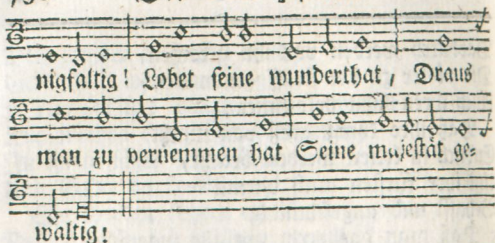
Der CL. Psalm.

Alt.

Lobet Gott im himmelreich, In sein heilig-
thum zugleich! Lobt ihn in dem firmament,
Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-

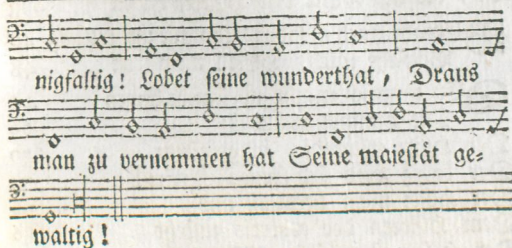
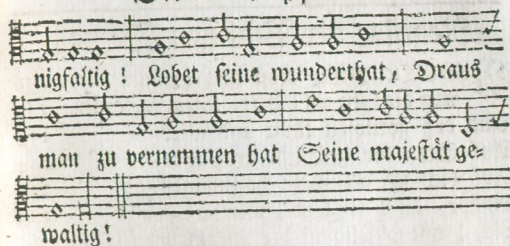
Baf.

Lobet Gott im himmelreich, In sein heilig-
thum zugleich! Lobt ihn in dem firmament,
Da sein mächtig regiment Ist zu sehen man-
nigfaltig!



2 Lobt ihn mit posannen-klang,
Und mit fröhlichem gesang!
Psalter, harppf, und was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr,
Laßt zu seinem lob erschallen!
Pauken, flöten und was sonst
Pfeiffen ist und orgel-kunst,
Klingen laßt Gott zu gefallen!

Der Psalmen Davids



3 Lobt des HErrn gütigkeit
Durch der cymbeln lieblichkeit!
Lobet ihn und preiset all
Durch der cymbeln hellen schall!

Lobt des HErrn werthen Namen
Und sein hohe majestät!
Alles, was da athem hat,
Lob den HErrn ewig, Amen!

C M D C.

Register

Register der Psalmen Davids.

A uf Gott mein trost und hoffnung	36
Auf dich setz ich, HErr! mein vertrauen:	110
Aus des gottlosen thun und werck	132
Auf Sion dir geschicht groß ehre,	244
Auf dich ich all mein hoffnung setze:	276
Anhöre, du hirt Israel werthe!	318
Ach! wie so selig ist der mensch vor Gott,	466
All, die auf Gott den HErrn haben	498
B ewahr mich, HErr! thu mir zur rettung	40
Bewahr mich, HErr! mein trost	48
D er unweis mann in seinem herzen	44
Die himmel allzumal	66
Der HErr erhör dich in gefahren	70
Der könig wird sich freuen, HErr!	74
Der HErr mein liecht ist und	96
Dem HErrn der erdkreis zusteht	86
Der HErr ist groß in Gottes statt,	182
Der unweis mann in seinem herzen	202
Du wollst deine gericht, HErr! geben	280
Die heyden, HErr! sind in dein	314
Du hast, HErr! mit den deinen fried	336
Du bist der, auf den wir für und für	356
Der HErr ein könig ist,	380
Der HErr herrschen thut,	386
Danket und lobt den HErrn:	424
Der HErr zu meinem HErrn hat	440
Da Israel zog aus Egyptenland	450
Den HErrn lobt, ihr heyden all!	458
Dankfaget nun und lobt den HErrn:	460
Da Sion durch sein macht	502
Da wir zu Babylon am wasser sassen,	532

Erzörne

Register.

E rdörne dich nicht über die gottlosen,	136
Erhör mein bitt und mein begähren,	208
Erbarm dich, hEr! erbarm dich über	216
Errett mich und beschirm mich, hErre!	224
Es ist ein billich dinge,	364
Errett mich, o mein lieber hErre!	544
Erhör, o hEr! mein bitt und sehen,	552
I cht wider meine anfechter,	128
Fürwar Gdt sich milts und geneigt	286
Fürwar nun Israhel wol sagen kan:	496
G dt, der über die götter all regiert,	192
Gdt, der du uns verstoßen hast,	228
Gdt segne uns durch seine gute!	254
Gdt mach sich auf mit seiner gewalt,	258
Gdt ist in Juda wol bekant,	298
Gdt stehet in seiner gemeine,	326
Gdt seinen sitz auf bergen	344
Gdt als ein könig gwaltiglich	368
Gefreut hat sich mein herz und muth,	490
Gedenk, o hEr! und nimm dich an	516
Gelobt sey Gdt! der mein hand	554
H ör an, hEr! mein gerechtigkeit,	52
hEr zur zucht in deinem grüme	142
hEr Gdt! wir han mit unsern ohren	166
hört zu, ihr völker! fleißig achtung	186
hEr Gdt! nach deiner grossen gütigkeit	194
hilff mir, hEr Gdt! und mich	206
Hör an mein bitt, vernimm mich eben,	242
hEr Gdt! hilff mir und gnädig	266
hEr Gdt! komm mir zur rettung	272
hEr, dein ohren zu mir neige,	340
hEr Gdt! der du uns straff auffegest,	370
hEr Gdt! ich nun bereitet bin,	430
hEr! du erforschest wer ich bin,	540

David's.

nung

vertrauen:

se:

oor Gdt,

haben

zur rettung

in trost

herzen

Er!

cht

statt,

erzen

geben

n

fried

d für

hat

nd

all!

Erren:

er

füllen,

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Erren:

Register.

I n deinem grossen zorn,	18
Ich will dich, HErr! von herzen grund	28
Ihr gewaltigen von macht,	104
Ich will dich preisen, HErr Gdt!	106
Ich will nicht lassen ab,	124
Ich war bey mir entschlossen	148
Ich hab gewart des HErrn	152
Tauchet dem HErrn all auf erde!	250
Ich will. des HErrn gnad lobsingn	350
Ihr völker auf der erden all!	390
Ich hab mir fürgefezt vor allen	390
Ich dank dir, HErr! von herzen	442
Ich lieb den HErrn, und ihm	456
Ich ruff und schrey zu Gdt	486
Ihr knecht des HErrn all zugleich!	522
Ich danke dir von herzen rein,	536
R önt laßt uns alle frölich seyn;	374
Lobt des HErrn werthen Nam!	524
Lobt den HErrn inniglich!	528
Lobt Gdt den HErrn wie sichs	566
Lobet Gdt im himmelreich,	578
M ein hoffnung auf dir, HErr! thut	22
Mein Gdt! mein Gdt! ach wie	78
Mein hüter und mein hirt ist Gdt	84
Mein herz fürbringen will ein schön	172
Mein seel gedultig sanfft und still	234
Merk auf, mein volk! auf mein	304
Mein gebätt, o HErr! erhöre,	394
Mein augen ich gen berg aufricht:	488
Mein herz sich nicht erhebet sehr;	514
Mein Gdt, mein könig! hoch ich dich	560
Meine seel! mit allem fleisse	564
Nun	

Nun
Nun
Nun
Nun
Nun
Nun
G
D
D
D
D
D
D
D
D
R
G
S
S
S
T
N

Register.

Nun ihr völker all!	180
Nun singt ein neuß lied	384
Nun preis, mein seel! den HErrn	400
Nun lobt und dankt GOTT allesammen!	410
Nun lobt GOTT, dann er freundlich ist!	416
Nun lobt den HErrn, ihr sein knecht!	448
Nicht uns, nicht uns, nicht uns, o lieber	452
Nun lobt den HErrn all zugleich	572
Nun singet fröhlich GOTT dem HErrn!	574
G GOTT mein hort! erhöre mein	12
O HErr! dein ohren zu mir kehre!	16
O höchster GOTT! o unser lieber HErr!	26
O HErr, der du mir macht und stärke	58
O selig muß ich diesen menschen preisen,	114
O HErr GOTT! erbarm dich dich über mich	214
O GOTT! du bist mein GOTT allein:	238
O HErr GOTT! wir loben dich.	294
O GOTT! nunmehr so lang nicht	328
O GOTT! der du ein heersfürst bist!	332
O GOTT! mein helffer und heyland!	346
O HErr GOTT! in dem ich mich rühme,	434
Richt mich und schaff mir recht,	92
Richt mich, HErr GOTT! und halt	164
Sagt mir, die ihr euch rathslent	220
Singt mit freyer stimme	322
Singet ein neues lied dem HErrn,	378
Selig ist der gepreiset,	508
Schau! wie so fein und lustig	520
Thu, HErr! mein geschrey erhören!	232
Wen jugend auf sie mich geängstigt han,	510
Ec 2	Wer

Register.

W	Er nicht mit den gottlosen geht	2
	Worauf ist doch der Heyden thun	4
	Wie viel sind der, o HErr!	8
	Wie kommts, daß du so fehren	32
	Wie lang wilt du, o lieber HErr!	42
	Wem wirst du, lieber HErr mein!	46
	Wolauß ihr heiligen und frommen!	118
	Wol dem, der einen armen frankten	156
	Wie nach einer wasserquelle	160
	Was thust du dich, tyrann! verlassen	200
	Warum verstoßst du uns, o HErr!	290
	Wer in deß Allerhöchsten hut	360
	Wach auf, mein seel! und sag dem	404
	Wol diesem menschen: der den	444
	Wann einer schon ein haus auffbaut,	504
Zu	dir ich mein herz erhebe,	88
	Zu dir schrey ich, o treuer HErr!	100
	Zu GOTT wir unser zusucht haben,	176
	Zu GOTT in dem himmel droben	300
	Zu dir, o höchster GOTT! mein angesicht	494
	Zu dir von herzen grunde	512
	Zu dir, HErr! thu ich sehnlich stehen:	546
	Zu GOTT dem HErrn ich mein stimm	550



Fest